VII. Jahrgang. Mittwoch, 6. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 130. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Engländer in Pretoria.

London, 6. Juni. (W. T.-B.) Amtlich wird gemeldet, daß Pretoria gestern um 2 Uhr Nachmittags von den englischen Truppen besetzt ist.

Pretoria, die Hauptstadt Transvaals, ist nun auch in den Händen der Engländer. Das Ereigniß war nach der Preisgabe von Johannesburg und der ganzen Wendung des Krieges zu erwarten und unabwendbar. Es war auch bekannt, daß die Boeren den Platz, den sie vordem durch den Obersten Schiel mit aller modernen Fortificationskunst hatten befestigen lassen, freiwillig räumten, so daß von einer außerordentlichen kriegerischen That der britischen Hauptarmee nicht die Rede sein konnte. Aber trotz alledem wird die vollzogene Besetzung der Transvaalhauptstadt alle Nationen, deren Herzen in warmer Sympathie für die Boeren schlagen, schmerzlich berühren. Sie bildet den Anfang vom Ende des Krieges.

Was nun noch folgen mag, ist nur der Kleinkrieg, der britischen Herrschaft minder gefährlich, als etwa den Amerikanern der Guerillakrieg, den gegen sie auf den Philippinen die waffenfähigen Männer des Siebenmillionenvolkes der Tagalen führen. Die Boeren stellen durch Tapferkeit, physische Abhärtung und mancherlei andere militärische Eigenschaften die Tagalen weit in den Schatten. Aber sie stehen hinter ihnen in der Kopfzahl unendlich zurück. Was kann ein Volk von 280 000 Köpfen an Waffenfähigen noch ins Feld stellen, nachdem unter denselben der Tod keine ärmliche Ernte gehalten hat und vielleicht sechs oder sieben Tausend in die Gefangenschaft gerathen sind? Der greise Ohm Krüger und Botha sollen vor ihrem Abzuge aus Pretoria an die Boeren, die ihnen folgten, flammende Ansprachen gehalten haben und die ca. 20 000 Mann, die im Gebirge zur Noth versammeln können, mögen immerhin eine Macht bleiben, die noch oftmals aus den Bergen hervorbrechend, Schrecken und Tod in die britischen Reihen tragen kann.

Der heroische Präsident hat erklärt, daß er bis in den Tod kämpfen werde. Aber es besteht nicht mehr die Alternative „Tod oder Sieg". Die Möglichkeit eines endlichen Sieges und des freien staatlichen Bestandes der Republiken ist unwiderbringlich verloren. Die weiterkämpfenden Boeren haben gegenüber der ungeheuren britischen Uebermacht nur die Aussicht auf den Tod, wie sie einst unser Schill hatte, als er mit seinen tapferen Genossen in glühendem Patriotismus gegen den fremden Tyrannen aufstand. Solcher Tod erwirbt Ehre und unsterblichen Nachruhm, aber keinen Vortheil. Wenn die Boeren diesen Tod suchen, so werden späte Sänger sie noch rühmen; aber den Untergang ihres Volksstammes hätten sie, wie einmal die Dinge liegen, mitverschuldet. Wir sind der Ansicht, daß die Seelenkraft, mit der sie sich zur Preisgabe von Pretoria überwunden haben, sie auch bewegen sollte, die Büchse zu strecken, welche sie nicht mehr zum Siege führen kann, aber das Schicksal ihrer Blutsgenossen gefährdet.

Der Vorhang senkt sich nun allmählich über dem großen Drama, welches sich in Südafrika abgespielt, und es schließt trotz der anfänglichen Anläufe mit keinem versöhnenden Schlusse: Die Länder des wahrhaften Hirtenvolkes werden eine Beute des britischen Löwen, der mit unersättlicher Gier in ihnen eingebrochen; wie schon so oft hat das Unrecht auch jetzt den augenblicklichen Sieg davongetragen. Aber vielleicht wird sich doch noch an England, das in Folge des feilen Erfolges sich noch dreister und anmaßender aufführen dürfte, die Wahrheit des Satzes erfüllen: Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!

Die Besetzung von Pretoria.

Feldmarschall Roberts meldete am Montag Abend 8 Uhr 30 Min. von Six Miles Spruit: Wir brachen heute bei Tagesanbruch auf und marschirten etwa zehn Meilen bis zu diesem Spruit, dessen hohe Ufer vom Feinde besetzt waren. Die berittene Infanterie und vier Compagnien Yeomanry vertrieben den Feind schnell vom südlichen Ufer und verfolgten ihn nahezu eine Meile weit, bis sie sich heftigem Feuer der in Verstecken geschickt verborgenen Geschützen der Boeren ausgesetzt sahen. Unsere schweren Geschütze eilten über die Pretoria umgebenden großen Hügel der Infanterie zu Hilfe und vertrieben, unterstützt von der Brigade Stevenson und der Division Pole Carew, nach einigen Schüssen den Feind aus seinen Stellungen. Die Boeren versuchten sodann unsere linke Flanke zu umgehen, was die berittene Infanterie und die Yeomanry verhinderten. Da die Boeren unsere Nachhut auf dem linken Flügel fortgesetzt bedrängten, sandte ich dem links von mir vorrückenden General Hamilton den Befehl, zu mir einzuschwenken und die Lücke zwischen den beiden Colonnen auszufüllen. Der Feind wurde sodann in der Richtung auf Pretoria zu getrieben. Der Einbruch der Nacht verhinderte die Verfolgung. Die Garde-Brigade steht ganz in der Nähe des südlichsten Forts von Pretoria und kaum 4 Meilen von der Stadt entfernt. French und Hutton stehen nördlich von Pretoria, die Brigade Broadwood zwischen den Colonnen French und Hamilton. General Gordon schützt die rechte Flanke unserer Hauptarmee bei der Station Irene, welche vom Feinde zerstört ist. Ich hoffe, daß unsere Verluste gering sind.

London, 6. Juni. (W. T.-B.)

Roberts meldet von gestern aus Pretoria kurz vor Eintritt der Dunkelheit: Gestern war der Feind fast aus allen Stellungen geworfen. General Hamilton's berittene Infanterie verfolgte ihn bis auf 2000 Yards von Pretoria. Der Feind zog sich eiligst durch die Stadt zurück. Ein Parlamentär wurde entsandt, der die Uebergabe der Stadt forderte. General Botha schlug daraufhin einen Waffenstillstand vor, um die Bedingungen der Uebergabe festzustellen. Roberts ließ ihm jedoch sagen, die Uebergabe müsse bedingungslos sein, sonst würde er bei Tagesanbruch in die Stadt eindringen. Botha erwiderte, er habe beschlossen, Pretoria nicht zu vertheidigen; er vertraue darauf, daß Frauen und Kinder und Eigenthum beschützt werden würden. Die drei höchsten Civilbeamten kamen 1 Uhr früh zu Roberts und erklärten, sie wünschen die Stadt zu übergeben. Sowohl die Gemahlin des Präsidenten Krüger wie die des Generals Botha befinden sich in Pretoria. Einige britische Gefangene sind weggeschafft. Die Mehrzahl befindet sich jedoch noch in Waterval, über 100 Officiere waren in Pretoria.

Um 2 Uhr Mittags erfolgte dann gestern der Einzug Roberts in Pretoria. Der größte Theil der Bevölkerung hat sich geflüchtet. Alles Material sowie die meisten Vorräthe sind fortgeschafft.

* * *

Eine Proklamation Botha's.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pretoria von vorgestern gemeldet: Als General Botha Sonntag den Frauen Pretoria's seinen Dank aussprach für eine Flagge, die sie ihm überreicht hatten, sagte er: „Solange wir noch auf Tausende opferwilliger Männer rechnen können, dürfen wir nicht an den Rückzug oder an ein Aufgeben unserer Unabhängigkeit denken".

Botha hat eine Proklamation erlassen, durch welche alle früheren Verordnungen aufgehoben werden, und einen Ausschuß zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in Pretoria eingesetzt.

* * *

Ein englisches Bataillon von den Boeren gefangen.

Daß die Boeren sich durch das Vordringen der Engländer in Transvaal nicht beirren lassen, sondern muthig weiter kämpfen, ging aus den Berichten über den Kampf bei Senekal hervor, in welchem die Boeren General Rundle mit der Gardedivision zurückwarfen. Die bisherigen englischen Nachrichten, es sei Rundle gelungen, das von den Boeren eingeschlossene Bataillon Yeomanry zu befreien — es war dieses der Grund für den englischen Vorstoß — sind falsch gewesen. Das Bataillon ist von den Boeren gefangen genommen worden.

London, 6. Juni. (W. T.-B.)

Roberts berichtet, das 13. Bataillon der Imperial Yeomanry wurde am 31. Mai in der Nähe von Lindley gezwungen, sich einer weit überlegenen Streitmacht von Boeren zu ergeben. General Methuen machte einen ausgezeichneten Marsch, um die Yeomanry zu befreien. Er legte innerhalb 24 Stunden 44 Meilen zurück, kam jedoch zu spät. Er griff die Boeren, die etwa 2—3000 Mann stark waren, an und warf sie nach fünfstündigem Kampfe vollständig.

Da Roberts nichts davon meldet, daß die Yeomanry wieder befreit ist, so wird es mit dem vollständigen Zurückwerfen der Boeren wohl nicht so schlimm sein. Wahrscheinlich ist es, daß auch Methuen eine Schlappe erlitten hat. Ob freilich die Gefangennahme eines Bataillons unter den gegenwärtigen Umständen als ein Erfolg für die Boeren zu bezeichnen ist, steht dahin. Wohin sollen die Boeren mit ihren Gefangenen? Bemerkenswerth ist es, daß Lord Methuen jetzt plötzlich wieder auftaucht. Da Lindley östlich von den Bahnlinien Bloemfontein—Pretoria liegt, hat also Roberts den bisher auf dem äußersten linken Flügel stehenden Methuen nach dem Centrum gezogen, wahrscheinlich, da er für seine rückwärtigen Verbindungen fürchtet.

Die amtlichen deutsch-englischen Beziehungen

werden in einem hochofficiösen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." in nachstehender Weise geschildert:

Die ersten militärischen Erfolge der englischen Armee in Südafrika hatten in verschiedenen Orten der britischen Besitzungen zu Kundgebungen Anlaß gegeben, bei denen sich die englische Bevölkerung auch zu Ausschreitungen hatte hinreißen lassen. Die darüber in einen Theil der Presse gelangten Schilderungen haben sich jedoch, soweit deutsche Interessen dabei in Betracht kommen, nach den amtlichen Ermittelungen in mehrfacher Beziehung als übertrieben und unwahr herausgestellt. So hieß es z. B., der deutsche Consul Malcomeß in East-London sei mißhandelt und das deutsche Consulatsgebäude besudelt worden. Der Bericht des kaiserlichen Consuls bezeichnet diese Angaben als durchaus unzutreffend. Richtig ist dagegen, daß bei der Feier des Entsatzes von Kimberley, zu welcher der Consul Malcomeß als Vertreter einer neutralen Macht correcter Weise nicht geflaggt hatte, von unbefugter Hand auf dem Consulatsgebäude heimlich eine englische Flagge gehißt worden war. Der kaiserliche Consul ließ die Flagge wieder herunternehmen und ermittelte die Thäter in der Person von zwei Engländern, die den Consul wegen ihres unüberlegten Benehmens um Verzeihung baten.

Ebenso haben sich die Blättermeldungen über das Eindringen einer Menschenmenge in den Garten des kaiserlichen Consulats in Port Elisabeth, sowie über die erzwungene Hissung der englischen Flagge auf dem dortigen Consulatsgrundstück nach den amtlichen Ermittelungen als unwahr erwiesen. Ungehörigkeiten auf dem deutschen Consulatsgrundstück in Port Elisabeth sind überhaupt nicht vorgekommen. Desgleichen hat sich die Meldung nicht bewahrheitet, daß in Capstadt deutsche Reichsangehörige polizeilich zur Hissung der englischen Flagge veranlaßt worden seien.

Endlich waren noch Zeitungsmittheilungen über einen Vorfall in Bendigo in Australien zum Gegenstand amtlicher Ermittelungen gemacht worden. In einem Hotel in Bendigo, wo der dortige deutsche Verein seine Zusammenkünfte hält, war die deutsche Flagge, die zur Feier des Entsatzes von Ladysmith gehißt war, von einigen halbwüchsigen Jungen wegen angeblicher antienglischer Aeußerungen des Hotelwirths herabgeholt und theilweise zerrissen worden. Die Hauptthäter waren vier Kinder von 11 bis 13 Jahren, die vom Polizeigericht freigesprochen wurden, da der Wirth wegen des Jungenstreichs keine Anträge stellen wollte.

Auf die in London von deutscher Seite zur Sprache gebrachten Vorkommnisse hat die englische Regierung ihr aufrichtiges Bedauern ausgesprochen und Weisungen an die englischen Colonialbehörden zugesichert, um den Neutralen den nöthigen Schutz zu gewährleisten. In ihrer Rückäußerung wegen des Falles in Bendigo erklärte die englische Regierung, sie werde jedes Vorkommniß in irgend einem Theile des britischen Reiches tief bedauern, bei dem die der deutschen Flagge gebührende Achtung außer Acht gelassen werde. Dementsprechend drückte der Gouverneur von Victoria gegenüber dem kaiserlichen Consul in Melbourne sein tiefes Bedauern darüber aus, daß die Flagge einer befreundeten Macht verunglimpft und von den Thätern ein Höflichkeitsact ihrer deutschen Mitbürger, die sich zu allen Zeiten als vorzügliche Bürger ihres Adoptiv-Vaterlandes gezeigt hätten, mißverstanden worden sei. Auch hat der Gouverneur seine Zustimmung dazu ertheilt, daß der Ausdruck seines Bedauerns über den Vorfall in der australischen Presse veröffentlicht werde, was demnächst im „Argus" in Melbourne geschehen wird.

Sturmzeichen in China.

Die gegenwärtige chinesische Krise bildet vielleicht den Ausgangspunkt für große welthistorische Ereignisse. Darauf ist an dieser Stelle schon neulich hingewiesen und dessen muß man eingedenk bleiben in der aufmerksamen Beobachtung des weiteren Verlaufes der Dinge und aller zu Tage tretenden Einzelerscheinungen. Dann wird man noch immer die Tödtung der zum Christenthum bekehrten Chinesen, von Missionären und anderen Angehörigen der arischen Rasse durch die rebellirenden Boxer höchlichst beklagen. Aber man wird sagen müssen, daß diese Vorfälle schließlich doch nebensächlich erscheinen gegenüber sonstigen Momenten, welche von allgemeinerer und größerer Bedeutung sind. Das wichtigste unter diesen allen ist die Aeußerung der russischen Politik, die ja immer in geheimer Tiefe arbeitet, aber die Zeichen ihrer rastlosen Thätigkeit doch, dem Blicke erkennbar, an die Oberfläche treiben läßt, so wie der sich ins Meer niederlassende Taucher Blasen aufsteigen läßt, die Jeder, der Augen hat, sieht. Eine solche Blase ist die eben offenbar gewordene außerordentliche Kriegsrüstung, welche Rußland lange vor Ausbruch der jetzigen chinesischen Krise in Ostasien bereitgestellt hat. Es ist ja möglich, daß jene Rüstungen in erster Linie einem etwaigen Conflicte mit Japan wegen Korea gegolten haben. Aber diese Gefahr ist inzwischen bereits auf unbestimmte Zeit vertagt, die Rüstung aber hat Rußland nicht abgelegt, denn es trägt sie auch mit Rücksicht auf China. Es hat nach den gestern veröffentlichten Depeschen 10 000 Mann Landungstruppen an Bord seiner chinesischen Flotte und in Port Arthur noch 15 000 Mann zur Einschiffung bereit. Das ist für dortige Verhältnisse ein gewaltiges Kriegsheer. Man vergleiche nur, daß keine Einzelmacht mehr als hundert Mann nach Peking entsandt hat, — Deutschland sogar nur fünfzig — und daß man damit glaubt, die Gesandtschaften und Europäer in der kaiserlichen Hauptstadt hinlänglich schützen zu können. Es ist nur Rußland, daß sich eine so ganz andere Rechnung aufgemacht hat und im Stande ist, innerhalb weniger Tage eine Armee von 25 000 Mann in Nordchina zu concentriren. Auch in Peking tritt Rußland mit einer ganz anderen Macht auf als die übrigen Nationen.

London, 6. Juni. (W. T.-B.)

Wie „Daily Mail" aus Shanghai von gestern erfährt, hätten 2000 Kosaken den Befehl erhalten, nach Peking zu gehen.

Dadurch macht Rußland sich zum Herrn der Lage, die — der Verdacht liegt nahe — von ihm selber mehr oder minder künstlich geschaffen worden ist, während sein großer asiatischer Rivale in Südafrika festgehalten war.

Nachdem es schon am Montag zu einem Zusammenstoß zwischen den Boxern und russischen Kosaken gekommen war, scheint die chinesische Regierung auch mit ihren eigenen Truppen in die Situation eingreifen zu wollen:

Shanghai, 6. Juni. (Privat-Tel.)

„China Gazette" erfährt, die Kaiserin habe der Regierung befohlen, lieber ganz Europa zu trotzen, als sich in die Boxerbewegung einzumischen. Die chinesischen Truppen sollen Operationen ausführen zu dem Zwecke, weitere Entsendungen europäischer Truppen nach Peking zu verhindern. Der Vicekönig habe befohlen, **die weitere Landung von Mannschaften fremder Kriegsschiffe verhindern zu lassen.** Eine ernste Krise herrsche im Palaste. Die streng conservativen Chinesen beantragen die Ergreifung von Maßregeln zur Unterdrückung der Boxer, die gemäßigte Partei warnt vor der Heraufbeschwörung eines Krieges mit anderen Mächten.

Diese Warnung scheint kein Erfolg gehabt zu haben, denn gestern ist es bereits bei Taku zu einem Gefecht zwischen Chinesen und amerikanischen Truppen gekommen.

Washington, 6. Juni. (W. T.-B.)

Admiral Kempf telegraphirt aus Taku: Ein Gefecht hat begonnen. Ich habe noch 50 Matrosen und ein Bataillon Seesoldaten gelandet.

Man wird näheren Nachrichten mit umso größerer Spannung entgegensehen müssen, als es sehr nahe liegt, daß auch deutsche Truppen in das Gefecht eingegriffen haben. In Berliner politischen Kreisen sieht man die Lage als sehr ernst an. Die internationalen Geschwaderchefs von Taku sind mit allen erforderlichen Vollmachten versehen worden, um jeden Augenblick den Umständen entsprechend handeln zu können. Ein Oberbefehlshaber über das gesammte internationale Geschwader, wie seiner Zeit vor Kreta, ist bis jetzt noch nicht ernannt worden, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß dies noch geschieht, falls die Umstände es erfordern sollten.

Beachtenswerth ist es, daß, anknüpfend an eine Meldung, der zufolge Rußland der chinesischen Regierung seine Hilfe zur Unterdrückung des Boxeraufstandes anbot, die „Times" heute in schroffer Weise sich gegen die russische Politik wendet: „Die britischen Interessen gestatten es England nicht, die leitende Rolle bei der Herstellung der Ordnung einer anderen Macht zu überlassen, am allerwenigsten einer Macht, die, wie die Erfahrung gelehrt hat, versucht werden dürfte, von dieser Rolle zum Nachtheil aller anderen Staaten, aber zu ihrem eigenen Nutzen Gebrauch zu machen. Englands Pflicht ist es, die Führung zu übernehmen. Es würde dies gern in Gesellschaft Amerikas thun, wenn dieses sich dazu entschließen könnte. Jedenfalls müssen wir unsere Hegemonie mit Energie und Schnelligkeit geltend machen, wenn wir sie nicht einbüßen wollen. Glücklicherweise gewährt uns unsere Flotte in den chinesischen Gewässern das für diesen Schritt erforderliche Mittel binnen kürzester Frist." Welch eine Perspective von Verwickelungen eröffnet sich hier?

Ueber die Lage in Tientsin meldet ein Correspondent des Reuter'schen Bureaus: Ich besuchte Huangtsu in Begleitung von Eisenbahningenieuren. Wir fanden die Station niedergebrannt. Auch war ein Versuch gemacht worden, zwei Brücken zu zerstören. Der Befehlshaber der chinesischen Truppen, welche die Bahn bewachen, meldete, 200 Mann seien davongelaufen und hätten 50 Mann im Stiche gelassen; letztere hätten gut gefochten und mehrere Boxers getödtet. Die Soldaten, welche weggelaufen seien, sollen im durchbrochenen Gelände abgeschnitten worden sein. Wie berichtet wird, beträgt der Verlust 60 Mann. Wir bargen 2 Leichen, welche entsetzliche Verletzungen aufwiesen, desgleichen mehrere Verwundete. Wir sahen Banden von Boxers das Land durchstreifen, welche jedoch die Züge nicht angriffen. Alle chinesischen Bahnbediensteten verlassen ihre Posten, obwohl Truppen zu ihrem Schutze abgesandt werden, so daß sich diese Maßregel als nutzlos erweist. Auch die zum Schutze von Fengtai beorderte Truppe von 250 Mann ist gestern früh nach Lukoutschiao geflohen, als sie die Nachricht von den Vorgängen in Huangstu erhielt.

Tientsin, 6. Juni. (W. T.-B.)

Den letzten Nachrichten aus Partingfu zufolge ist daselbst in verflossener Nacht alles ruhig gewesen, obwohl die Gefahr groß war. Da die chinesischen Bahnbediensteten aus Fengtai geflohen sind, so sind die Fremden, welche nach Peking abgereist waren, wieder hierher zurückgekehrt. Es werden noch gegen 200 Mann ausländischer Truppen heute hier erwartet. Heute früh war die Stadt Tientsin in sehr großer Erregung.

Politische Tagesübersicht.

An der heute zusammentretenden Schulconferenz wird der Kaiser nicht theilnehmen. Eingeladen sind zu den Berathungen die nationalliberalen Abgeordneten Dr. Böttinger (Director der Farbenfabriken Bayer u. Comp. in Elberfeld) und Dr. v. d. Borght, Professor an der Technischen Hochschule in Aachen, ferner der Centrumsabgeordnete Dr. Dittrich, Professor am katholischen Lyceum in Braunsberg, der freiconservative Abgeordnete Graf Douglas, der conservative Abgeordnete Professor Kropatscheck; sowie die Universitätsprofessoren Mommsen, Virchow, Harnack, Felix Klein-Göttingen, die Gymnasialdirectoren Schwalbe und Kübler-Berlin, Jäger-Köln, Reinhardt, Director des Goethe(Reform)-Gymnasiums in Frankfurt a. M., ferner Geh. Rath Hintzpeter-Bielefeld, Geh. Rath Albrecht-Straßburg, die Professoren Slaby und Jutze von den technischen Hochschulen zu Charlottenburg und Aachen, sowie Räthe aus den verschiedenen Abtheilungen des Cultusministeriums.

Bei der ersten Schulconferenz im December 1890 hielt der Kaiser die bekannte Rede, an deren Schluß er betonte: „Bisher hat der Weg von den Thermopylen über Cannae nach Roßbach und Vionville geführt. Ich führe die Jugend von Sedan und Gravelotte über Leuthen und Roßbach zurück nach Mantinäa und nach den Thermopylen. Das ist der richtige Weg, den müssen wir mit unserer Jugend wandeln." Seit jener Conferenz sind nun zehn Jahre verflossen. Durch die Beschlüsse der Schulconferenz von 1890 ist das Lateinische und Griechische auf den Gymnasien eingeschränkt worden. Ferner wurde das Abschlußexamen bei der Versetzung nach Obersecunda eingeführt und hat in den Kreisen der Lehrerschaft einen von Jahr zu Jahr wachsenden Widerspruch hervorgerufen. Auch die Zahl der Unterrichtsstunden wurde eingeschränkt. Im Allgemeinen haben sich bisher die Erfolge der neuen Schulreform in recht bescheidenen Grenzen gehalten. Das ist um so bedauerlicher, als die Frage der Schulreform schon bei ihrem ersten Auftauchen sich größter Sympathie erfreute. Verzögert wurde die Durchführung der Reformen natürlich auch durch den häufigen Wechsel der Cultusminister. Seit der Einleitung der Schulreform hat die preußische Unterrichtsverwaltung nicht weniger als dreimal einen Wechsel in der Leitung erfahren. Dem Cultusminister v. Goßler, von dem der Kaiser bei der Eröffnung der Schulconferenz sagte, daß „der deutsche Staat und das Königreich Preußen seit langem keinen so tapferen, hingebenden und hervorragenden Cultusminister" gehabt habe [illegible] Ende 1890 sein lebensgroßes Bildniß mit der eigenhändigen Unterschrift widmete: Sic volo, sic jubeo, folgte am 12. März 1891 Freiherr von Zedlitz-Trützschler. Dieser trat nach dem Scheitern des Volksschulgesetzes schon nach Jahresfrist von der Leitung der preußischen Unterrichtsverwaltung zurück. Sein Nachfolger war Cultusminister Bosse, der im vorigen Sommer nach der Maßregelung eines Canalgegners zusammen mit dem für die Maßregelung der Landräthe verantwortlichen Minister des Innern v. d. Recke aus dem Amte schied. Die neue Schulconferenz wird heute Cultusminister Studt eröffnen. Im Vordergrund der Berathungen wird die Berechtigungsfrage stehen.

Deutsches Reich.

— Gestern Morgen machte das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen von Griechenland sowie den Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert einen Spaziergang und wohnte auf dem Bornstedter Felde dem Exerziren des 1. Garderegiments zu Fuß bei. In das Neue Palais zurückgekehrt, nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Admiralstabes der Marine Viceadmirals v. Diederichs entgegen.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß von den neuen Befestigungen bei Metz das Werk auf dem [illegible]: „Feste Kronprinz", das Werk bei [illegible] „Feste Kaiserin", das Werk bei [illegible] „Feste Lothringen" heißen soll. „Es soll dies ein Zeichen sein, wie eng verbunden Ich und Mein Haus Uns mit dem Reichslande fühlen."

— Die feierliche Eröffnung des Elbe-Trave-Canals wird in Lübeck am 16. Juni Nachmittag erfolgen. Der Kaiser wird vom Bahnhofe, wo er von den präsidirenden Bürgermeister und Mitgliedern des Senates empfangen wird, seinen Weg zu dem alten „Kaiserthor" nehmen, [illegible] ausgegraben und freigelegt worden ist. Kaiser Wilhelm wird am Kaiserthor einen Dampfer besteigen, durch den Canal hinabfahren und [illegible] eröffnen. Am Abend findet ein Festmahl statt, an welchem auch der Kaiser theilnehmen wird.

— Der Kronprinz hat aus der Hand des Kronprinzen Constantin von Griechenland das Großkreuz des Erlöserordens entgegengenommen, das ihm der König Georg der Hellenen verliehen hat.

— Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Canalvorlage im Herbst in einer Sondertagung des Abgeordnetenhauses erledigt wird.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Die Generalmajors z. D. Graf v. Klinckowstroem, [illegible] und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld, [illegible] erhielten den Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub. Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels erhielt den Stern zum Kronenorden zweiter Classe und [illegible] Prinz Ratibor und Corvey erhielt den Kronenorden dritter Classe.

— Das Befinden des von einem Schlaganfall betroffenen Reichstagsabgeordneten Dr. Singer hat sich erheblich gebessert. Dr. Singer ist das älteste Mitglied des Reichstages, geboren am 10. August 1818.

— Officiös wird mitgetheilt, daß [illegible] in naher Zeit neue Consols zu begeben.

— Wegen der Unruhen bei dem Straßenbahnerstreik in Berlin wird die Staatsanwaltschaft gegen 19 Personen von den 250 Sistirten Anklage erheben.

Ausland.

— Der Sultan hat den Fürsten Ferdinand von Bulgarien eingeladen, nach Constantinopel zu kommen und diese Einladung damit begründet, daß er den Fürsten seit langem nicht gesehen habe.

— Von dem türkischen Marineminister und einem Vertreter der Werft von Ansaldo in Genua ist ein Vertrag zum Zweck der Reconstruction von 5 türkischen Panzerschiffen unterzeichnet worden.

— Wegen der zwischen Chile und Amerika schwebenden Entschädigungsansprüche der gegenseitigen Bewohner soll ein Schiedsgericht in Bern entscheiden.

— Der Schah von Persien wird erst am 9. Juni nach Breslau kommen. Bei seinem [illegible] Eintreffen in Warschau bildeten [illegible], 15 Schwadronen und 10 Batterien Spalier. Augenscheinlich hat man in Rußland durch ein großes militärisches Aufgebot den Schah imponiren wollen.

Heer und Marine.

Die große Frühjahrsparade des Gardecorps findet [illegible] am Donnerstag statt. [illegible]

Friedenspräsenz. [illegible]

S. M. großer Kreuzer „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See [illegible], ist am 1. Juni in Taku eingetroffen. [illegible] S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil", [illegible] in Cuxhaven eingetroffen. S. M. Torpedodivisionsboot „D 1" der II. Torpedobootsdivision (Ref.), [illegible] ist am 1. Juni in Kiel außer Dienst gestellt und an dessen Stelle „D 8" als Stammboot dieser Reserve-Division in Dienst gestellt worden. Die Rheintorpedobootsdivision, Chef Capitänleutnant Funke, ist am 31. Mai in Mülheim eingetroffen und setzte am 1. Juni Nachmittags die Reise nach Düsseldorf fort, wo sie bis zum 5. Juni Vormittags bleibt.

Für den Kreuzer „Schwalbe" geht der Ablösungstransport [illegible] mit dem Reichspostdampfer „König" nach der ostafrikanischen Station.

[illegible]

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, am 2. Juni in Shanghai eingetroffen. [illegible] S. M. S. „Vineta", Commandant Capitän zur See [illegible], ist am 2. Juni in Horta eingetroffen und am 4. Juni nach Santa Lucia in See gegangen.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, den 5. Juni.

Das Unionrennen machte gestern seinem Namen „Berliner Derby" wenigstens insofern Ehre, als es von den besten Kreisen der Berliner Gesellschaft besucht war und auch sportlich zu einem wirklichen Ereigniß wurde. [illegible]

[illegible]

Rennen zu Paris-Auteuil

Sonntag, den 3. Juni 1900.

Grand Steeple-Chase de Paris. Ehrenpreis und 120 000 Frcs. Dist. 6500 Meter. 1. Monf. R. Maurain's F.-H. „Melibée." 2. Monf. Ch. Liénart's br. H. „Fragoletto." 3. Baron Finot's br. H. „Quitte ou Double." Tot.: 63:10. Platz: 20, 21, 19:10. Mit dreiviertel Längen, drei Längen zurück der Dritte.

Neues vom Tage.

Zum Befinden des Königs Otto von Bayern berichten die „Münch. Neuest. Nachr." auf Grund von Informationen an kompetenter ärztlicher Stelle (wahrscheinlich beim Professor), daß die Aerzte am Freitag sich von neuem von dem verhältnißmäßig guten Befinden des Königs überzeugt haben. „Nichts berechtigt zu der Annahme, daß der König an Blasenkrebs erkrankt sei. Als vor zwei Jahren die ersten Anzeichen einer Nierenerkrankung auftraten, war die Annahme nicht ganz auszuschließen, daß sich Nierenkrebs entwickle. Auch diese Annahme hat sich als irrig erwiesen. — Bei einem Nierenkrebs müßte die Geschwulst jetzt sicher durchzufühlen sein. Von einer Geschwulst ist aber nichts zu entdecken. Das Befinden des Königs ist, wie bemerkt, zur Zeit verhältnißmäßig gut; freilich darf man nicht vergessen, daß der König krank ist. Er nimmt Speisen zu sich, wenn er auch regelmäßige Mahlzeiten nicht einhält. Während der Nacht genießt er längere Zeit festen ruhigen Schlaf. Die schon mehrmals von uns hervorgehobene Möglichkeit, daß Zwangsvorstellungen den König bisher vom Stehen und Gehen abhielten, wird dadurch zur Wahrscheinlichkeit, daß der König eben in den letzten Tagen mehrfache Geh- und Stehversuche mit Erfolg gehabt. Es ist auch unrichtig, daß der König in der letzten Zeit auffallend häufig lichte Momente gehabt habe. Die Hallucinationen dauern bei dem hohen Patienten ununterbrochen an, er gesticulirt und spricht fortwährend laut, häufig sehr laut, ist aber schwer, sehr oft garnicht verständlich. Daß bei seinen Reden manches einfließt, was für Vergangenheit oder Gegenwart zutreffend ist, wird nicht erstaunlich erscheinen. Die mit dem lebhaften Gesticuliren und Sprechen verbundenen physischen Anstrengungen sind so groß, daß es in Wahrheit Erstaunen erregt, wie der kranke König diese Anstrengungen zu leisten vermag.

Unwetter.

In Hamburg gingen gestern zahlreiche starke Gewitter nieder. Das Officierscasino in **Wandsbeck** wurde vom Blitz getroffen und brannte vollständig nieder, eine Anzahl werthvoller Gemälde wurde vernichtet; ein zweiter Blitzschlag traf die Kaserne, ohne jedoch zu zünden. Außerdem werden eine Reihe weiterer durch Blitzschlag verursachter Schäden gemeldet; Personen sind jedoch nicht zu Schaden gekommen.

In Folge eines gestern Mittag im oberen **Katzbachthal** niedergegangenen schweren Wolkenbruchs wurde der Damm der Katzbachthalbahn an zwei Stellen unterspült.

Anläßlich der Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft in Coblenz

hatte die Firma **Deinhard u. Cie.** den Theilnehmern der Versammlung Einladungen zu einem **Kellerfest** zugehen lassen. Bevor der Zug in das Reich begann, wo die edelsten Weine aller Art der Erfüllung ihrer Bestimmung harren, wurde den Festtheilnehmern in der Halle in der Clemensstraße ein Glas vorzüglichen Sectes credenzt. Gegen 6 Uhr begann unter Führung des Herrn Carl Wegeler und einiger Beamten der Firma der Kellerzug, der für die Fremden manche Ueberraschung brachte. In der geräumigen Halle der neuen Kellereien in der Regierungsstraße wurde ein Imbiß servirt, der durch die Klänge der Pioniercapelle und durch ein Festspiel „Der deutschen Colonien Zuversicht" gewürzt wurde.

Die Entgleisung eines Straßenbahnwagens in Budapest, die wir gestern telegraphisch gemeldet haben, ist folgendermaßen herbeigeführt worden: An der Endstation, wo Schaffner und Wagenführer abgestiegen waren, stürmte die Menge den Wagen. Im Gedränge wurde die Bremse gelöst, sodaß der Wagen ohne Strom, lediglich durch sein Eigengewicht, das steil abfallende Gleise hinabrollte, bevor Schaffner und Wagenführer sich durch die Menge den Weg zum Wagen bahnen konnten. Bei der ersten scharfen Kurve stürzte der Wagen um und begrub die Passagiere unter sich.

Der unwürdige Vorfall in der Peterskirche

vom 26. Mai (Auftreten französischer gegen deutsche Pilger) wird nach der „Köln. Volksztg." sowohl von der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan wie von letzterem selbst in seinem ganzen Ernst aufgefaßt. Beide Stellen haben bereits eine nachdrückliche Untersuchung eingeleitet.

Ermordet

wurde Sonnabend Morgen zu **Essen** die 44 Jahre alte Prostituirte geschiedene Ehefrau **Theodor Krick** in ihrem Bette aufgefunden. Der Tod, der nach ärztlichem Gutachten zwischen 3 und 4 Uhr Morgens eingetreten ist, ist durch **Zertrümmerung des Schädels** mit einem stumpfen Instrumente, einem Hammer oder dergleichen, erfolgt. Vermuthlich liegt ein **Raubmord** vor, da eine der Ermordeten gehörige goldene Uhr vermißt wird. Eine größere Geldsumme, über 200 Mk., wurde noch vorgefunden. Die Criminalpolizei stellt eifrige Nachforschungen an, doch hat sie noch keine Spur von dem Thäter.

Die Thurmseilkünstler Gebrüder Niagara

sind in Kiel gestern bei der Abendvorstellung in Waldwiese abgestürzt, wobei das Schutznetz riß. Beide Akrobaten sind verletzt.

Arbeiterkravalle in Gent.

Gestern Nachmittag kam es zu einem Zusammenstoß zwischen socialistischen und der liberalen Partei angehörenden **Hafenarbeitern.** Erstere hatten die letzteren schon seit einiger Zeit daran zu verhindern gesucht, die Löscharbeiten bei den Schiffen zu verrichten. Die Polizei, welche einschritt, wurde mit Steinwürfen empfangen und machte darauf von der Schußwaffe Gebrauch. Ein Arbeiter wurde **getödtet,** mehrere wurden verwundet und eine Anzahl verhaftet. Jetzt ist die Ordnung wieder hergestellt.

Die Beulenpest

in Buenos-Aires wird amtlich als erloschen erklärt.

Der Streik der Straßenbahn-Angestellten in Hannover dauert fort. Während der Pfingsttage wurde der Betrieb tagsüber sehr beschränkt durchgeführt, doch stets am frühen Abend eingestellt. Die Aussicht auf Einigung ist schwächer geworden, nachdem die Direction die von den Streikenden angerufene Vermittelung des Stadtdirectors und Regierungspräsidenten abgelehnt hat. **Straßenaufläufe und Wagenbeschädigungen** sind mehrfach vorgekommen, einmal mußte die Polizei mit blanker Waffe einschreiten.

Eine blutige Kirchenwahl.

Budapest, 6. Juni. (Privat-Tel.) In der Gemeinde Gyongyoes kam es bei einer Kirchenwahl zu einem förmlichen Aufstand. Fast die ganze Gemeinde erklärte, aus der Religionsgemeinschaft auszutreten, und erstürmte das Pfarrhaus, sodaß die Gendarmerie eingreifen mußte, wobei 20 Personen schwer verwundet wurden.

Wahrheit oder Dichtung?

Paris, 6. Juni. (Privat-Tel.) Ein in Toulouse verhafteter neunzehnjähriger Marine-Infanterist gab an, er sei an der Zerstückelung einer von ihm und Anderen ermordeten Frau in Paris betheiligt gewesen, desgleichen habe er bei der Entführung der Schriftstellerin Gyp mitgewirkt.

Eine Fremdensteuer

ist jetzt in Eisenach eingeführt worden. Die dortigen Stadtväter haben der „Nordh. Ztg." zufolge beschlossen, von jedem Fremden, der sich in der Zeit vom 1. Mai bis 1. October länger als 5 Tage im Gemeindebezirk zur Erholung aufhält, eine **Fremdensteuer von 2 Mk.** (Familien haben 4 Mk. zu bezahlen) zu erheben. Als Gegenleistung ist vermuthlich eine Besichtigung der Stadtverordneten und des Magistrats in Aussicht genommen, die diesen Beschluß gefaßt haben.

Ein schwerer Eisenbahnunfall

ereignete sich gestern bei Staffelbruch in der Nähe von Bamberg, wo ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammenstieß. Ein Zugführer und ein Heizer wurden schwer, zwei Reisende minder schwer, 10 andere leicht verletzt.

Die deutsche Lehrerversammlung

tagt seit Montag in Köln. Es sind etwa 4000 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands erschienen. Heute spricht Lehrer **Ries**-Frankfurt und Schul-Inspector **Scherer**-Worms über Handfertigkeits-Unterricht in den Knabenschulen und Lehrer **Wolgast**-Kiel über die Einführung dieses Unterrichts in den Mädchenschulen.

Duelle.

Rom, 6. Juni. (Privat-Tel.) Gabriele **D'Annunzio** hatte gestern in Florenz ein **Säbelduell** mit dem Redacteur der „Nazione", er erhielt einen leichten Säbelhieb in der Gegend des linken Auges. Heute hatte D'Annunzio gleichfalls aus Anlaß einer Preßpolemik ein Duell mit einem Hauptmann aus dem Generalstab.

Locales.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler,** welcher gegenwärtig noch bei seinen Verwandten in Berlin weilt, wird sich, wie wir schon meldeten, zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit demnächst in Begleitung seiner Gattin nach Bad Kissingen begeben, woselbst ein Aufenthalt von vier Wochen in Aussicht genommen ist. Von dort beabsichtigt Herr v. Goßler auf ärztliches Anrathen nach der Schweiz zu reisen und in Axenstein am Vierwaldstättersee abermals einen vierwöchigen Sommeraufenthalt zu nehmen. Die Rückkehr des Oberpräsidenten nach seinem Wirkungskreise in Danzig wird voraussichtlich Anfangs August erfolgen.

* **Schützenfest der Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.** Vom schönsten Wetter begünstigt nahm heute Morgen im festlich geschmückten Schützenhaus-Garten das diesjährige Schützenfest seinen Anfang. Nachdem die Schützen in dem Schießgarten Aufstellung genommen hatten und unter den Klängen des Präsentirmarsches die altehrwürdige Fahne der Gilde und der Schützenkönig Herr Rentier **Rubach** abgeholt waren, intonirte die Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirigenten C. Theil den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern". Alsdann hielt Herr Director Alex **Fey,** der Hauptmann der Gilde, die Festansprache, in der er an das erste Schützenfest des 19. Jahrhunderts erinnerte. Er warf einen Rückblick auf die damalige Zeit, in der Deutschland uneinig und zerrissen war, und verglich sie mit der heutigen Zeit, wo wir durch das Hohenzollernhaus durch Nacht zum Licht geführt sind. Wir, die wir heute in diesem Lichte leben, danken unserm Herrscherhause aus vollstem Herzen und können diesem Danke nicht bester Ausdruck geben als in dem Rufe **Kaiser Wilhelm II.** er lebe hoch, hoch, hoch." Während die Musik die Nationalhymne spielte, wurden Salutschüsse abgefeuert. Nachdem Herr **Fey** noch die Vertreter des Bürgerschützencorps und der Lauenburger Schützengilde begrüßt hatte, erfolgte der übliche Umzug durch den hinteren Garten. Unter den Klängen des Präsentirmarsches wurde die Fahne abgebracht, dann folgte eine Frühstückpause. Um 10 Uhr nahm das Prämienschießen seinen Anfang. Aus demselben gingen als beste Schützen hervor: Fleischermeister **Sommer** mit 52 Ringen, Conditor **Zimmermann,** Malermeister **Lemke** und Rentier **Thober** mit je 50 Ringen. Der beste Schütze erhält aus der Fey-Stiftung einen prächtigen silbernen Aufgebelöffel.

* **Neue Ansichts-Postkarten.** Eine neue Art Ansichts-Postkarten ist im Verlage der hiesigen Verlagsbuchhandlung von Theodor **Bertling** erschienen. Es ist eine Serie von acht künstlerisch ausgeführten Ansichts-Postkarten in einem kleinen Album vereinigt. Die Rückseite zeigt Danzig zur Jetztzeit, während auf der Adressenseite links oben dasselbe Straßenbild dem Beschauer vorgeführt wird, wie es in **alter Zeit** sich präsentirte. **Jede Postkarte kann leicht** abgetrennt und versendet werden.

* **Sperrung der Steindämme zwischen Reitergasse und Mattenbuderbrücke.** Zwecks Fortsetzung der Pflasterung der Steindämme wird der Theil dieses Straßenzuges zwischen der Reitergasse und der Mattenbuderbrücke von Mittwoch, den 6. d. Mts. ab auf voraussichtlich 20 Tage für den öffentlichen Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

* **Vom Hotel Reichshof.** In den Feiertagen sind im Hotel Reichshof auch diejenigen Räume dem Publicum zur Benutzung übergeben worden, in denen bisher noch die Hand der Bauhandwerker, der Tapezierer und Decorateure geschafft hatte. Der „Reichshof" präsentirt sich jetzt nach seiner Vollendung als ein in jeder Beziehung vornehmes und weltstädtisches Hotel-Etablissement und feines mit allem Comfort ausgestattes und selbst den verwöhntesten Ansprüchen entsprechendes Restaurant. Der Haupteingang befindet sich jetzt an der Vorderfront des Hauses, von der Straße „Am Stadtgraben" aus. Durch denselben gelangt man in das geräumige, geflieste Vestibül und zum Buffet. Hier bereits fällt die gediegene prächtige Ausstattung auf. Der Vorraum wird durch einen großen elektrischen Kronleuchter aus Hirschgeweihen erleuchtet, die Vorhalle durch kunstvolle Glühlampen in Form von Weintrauben. Die Wand zur Linken ist durchgebrochen und dort ein Durchgang zum früheren Restaurant geschaffen worden. Rechts vom Vestibül liegen nun die Restaurationsräume, von denen einige für kleinere Gesellschaften, Diners 2c. bestimmt sind und bei deren Einrichtung und Ausstattung ein in jeder Hinsicht feiner und auserlesener Geschmack obgewaltet hat. Elegant, vornehm und dabei doch bequem sind alle Räume eingerichtet. Da ist zunächst der rothe Salon, dessen Wände roth tapeziert, dessen Möbel in rother Farbe gehalten sind, der blaue Salon, dann das altdeutsche Zimmer, dessen Ausstattung aus eichenen, ledergepreßten Möbeln besteht, endlich der im Empirestil gehaltene weiße Saal, der alle anderen Räume an Pracht übertrifft. Möbel, Wände, Decken sind hier weiß in Gold gehalten; hohe, goldgerahmte Trumeaux und ein Kaiserbild in breitem weißen Rahmen zieren die Wände. Etwas ganz Apartes ist noch im Werden begriffen, nämlich die „alte Danziger Rathsstube" Dieses Zimmer wird nach einer eigenartigen Idee des Herrn Bodenburg ganz in Eichenholz ausgeführt. Auch der Corridor ist dem Ganzen entsprechend mit geschnitzten Schränken, Spiegeln, Geweihen ausgestattet. Sämmtliche Decorationen und Tischlerarbeiten sind von der Firma **Schönicke** hierselbst geliefert. — Also ausgestattet und aufs Beste geleitet wird der Reichshof gewiß ein gern gesuchter Aufenthalt für die vornehme Welt sein und bleiben, und das Danziger Publicum wird Herrn Bodenburg für seine Schöpfung Dank wissen.

* **Das gestrige Missionsfest in Heubude** hatte wie in früheren Jahren wieder kolossale Menschenmassen nach Heubude hinausgelockt, nicht zum mindesten mag hierzu auch das schöne Wetter beigetragen haben. Der Verkehr, den die Actiengesellschaft „Weichsel" gestern zu bewältigen hatte, ging weit über den der beiden Pfingstfeiertage hinaus, sogar mehrere der großen Raddampfer mußten verschiedentlich mit dazu verwendet werden, die großen Menschenmassen nach Heubude hinauszubefördern. Schon von Vormittag an begann das Hinausziehen nach Heubude; als man daher in den frühen Nachmittagsstunden hinauskam, hielt es schwer, noch ein Plätzchen zu finden. Die Missionsstunde wurde im Garten des Herrn **Krahmer** durch Herrn Missionar **Wolff** abgehalten. In allen Localen herrschte bis in den späten Abend hinein reges Leben, die Zurückbeförderung der großen Menschenmassen ging, wenn sie auch bis gegen Mitternacht dauerte, glatt von statten. Die Zahl der gestrigen Besucher von Heubude wird auf ca. 30 000 Personen geschätzt.

* **50 jähriges Meisterjubiläum.** Am 1. Pfingstfeiertage feierte neben Herrn Hendel auch der Schneidermeister Herr Carl Ludwig **Lendzian** sein 50 jähriges Meister-Jubiläum. Mittags erschien an der Spitze einer Deputation, der Obermeister Herr F. E. **Wodetzki** und überreichte dem Jubilar ein künstlerisch ausgestattetes Ehrendiplom. Nachträglich wurden beiden Jubilaren Ehrendiplome vom Vorstande des Centralbundes deutscher Schneiderinnungen Berlin, durch den hiesigen Obermeister Herrn F. E. **Wodetzki** überreicht.

* **Der Bezirksverein Danzig des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten** hielt am zweiten Feiertag in den Sälen des St. Josephs-Hauses seinen ersten diesjährigen Bezirkstag ab. Von nah und fern waren Delegirte und Gäste zusammengeströmt, um die Feier zu einer gelungenen zu gestalten, sogar Thorn, Deutsch Eylau und Elbing hatten Vertreter entsandt, die zum Theil ihre Damen mitbrachten. Nach der im Laufe des Vormittags stattgefundenen Sitzung vereinigten sich die Mitglieder mit den Damen zu einer gemeinsamen Mittagstafel, an der die Collegialität durch manchen güldenen Tropfen aufs neue bekräftigt wurde. Die Nachmittagszüge beförderten die froh gestimmte Festversammlung nach Zoppot. Von dort gings über Thalmühle nach Brauershöhe, hier wurde der Kaffee eingenommen und nach einer photographischen Aufnahme der Rückweg durch den Kurgarten angetreten. Von 9 Uhr begann im großen Saal des St. Josephshauses ein äußerst gelungener Gesellschaftsabend, der ein sehr reichhaltiges Programm aufwies und dessen zweiter Theil die Theilnehmer in die fröhlichste Stimmung versetzte. Ein Tanz beendete das schöne Fest, das den Mitgliedern des Bezirksvereins und seinen Gästen noch lange in der Erinnerung bleiben wird und dessen Verlauf ein beredtes Zeugniß ablegte von der Kameradschaftlichkeit und Verbandsliebe der Post- und Telegraphen-Assistenten.

* **Der Verein für Gesundheitspflege** veranstaltet am Sonntag den 17. Juni einen Ausflug mit Damen nach Pr. Stargard. Die Abfahrt von hier erfolgt 8 Uhr morgens. In Pr. Stargard sollen außer der Stadt selbst das Wasserwerk mit Enteisenungsanlage und die Irrenanstalt Conradstein besichtigt werden. Nach einem Mittagessen im Schützenhause erfolgt die Abfahrt nach Theresienhain und von hier Abends nach Swaroschin. Abends 8 Uhr 40 Minuten treffen die Ausflügler hier wieder ein.

* **Wohlfahrtslotterie.** (Ziehung vom 5. Juni Vorm.) Laut Bericht des Lotterie-Geschäftes von Carl Feller jun. (Ohne Gewähr.)

1 Gewinn von 1000 Mk. auf Nr. 187713.

7 Gewinne a 500 Mk. auf Nr. 97 748 189 024 307 830 341 176 422 082 424 504 488 948.

12 Gewinne a 100 Mk. auf Nr. 66 895 142 610 146 023 205 054 256 243 309 489 350 288 357 510 392 452 450 793 458 441 468 920.

* **Der Herr commandirende General von Lentze** begiebt sich am Freitag, den 8. d. M. zu Besichtigungszwecken nach Osterode.

* **Herr Regierungs-Präsident v. Holwede** ist von Urlaub zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **Der Danziger Privatbeamten-Verein** hielt gestern Abend im Schützenhaus seine Monatsversammlung ab. Zehn neue Mitglieder wurden aufgenommen und beschlossen, am 10. Juni einen Waldausflug nach Oliva und Zoppot zu unternehmen. Das Nähere wird noch bekannt gegeben werden. Schließlich erstattete der Vorsitzende, Herr Inspector Dziekarzik, den Geschäftsbericht und die Rechnungslegung des Hauptvereins, worüber wir die Hauptdaten noch mittheilen werden.

* **Der deutsche Flottenverein** veranstaltet in den Tagen vom 21. bis 25. d. Mts. (Kieler Woche) eine Rundfahrt nach der Wasserkante. Die Reise soll etwa folgenden Verlauf haben: 1. Tag (21. Juni) Abfahrt von Berlin nach Hamburg mittelst Sonderzuges. Vormittags: Besichtigung der Hafenanlagen u. s. w., Nachmittags: Fahrt auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie den Elbstrom hinab. 2. Tag (22. Juni) Fahrt nach Helgoland auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie und wieder zurück nach Hamburg. 3. Tag Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach Kiel, ebenfalls auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. 4. und 5. Tag Besichtigung Kiels, der Regatten, der im Hafen ankernden Kriegsschiffe, sowie der übrigen Institute. 5. Tag Abends (Nachts) Rückfahrt mittelst Sonderzuges von Kiel nach Berlin. Der Gesammtpreis für die Theilnahme an dieser Reise wird für den Einzelnen ausschließlich der Getränke die Summe von 100 Mk. nicht übersteigen und zwar werden seitens des Stangen'schen Reisebureaus für die Theilnehmer an der Reise Bonshefte zum Preise von 100 Mark ausgegeben werden. Ueberhaupt wird die gesammte technische Leitung der Reise (Verpflegung, Unterbringung, Besorgung von Gepäck 2c.) durch das Stangen'sche Reisebureau besorgt werden.

* **Deutsche Colonialgesellschaft Abtheilung Danzig.** Die für Freitag, den 8. d. Mts., anberaumte Sitzung (Bericht unserer Vertreter, der Herren Regierungsrath Busenitz und Commerzienrath Claaßen, auf der Hauptversammlung in Coblenz) findet bereits Donnerstag, den 7. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Marinesaal des Danziger Hofes statt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Altst. Graben 71 von den Fleischermeister Paul Neumann'schen Eheleuten in Obra an die Bäckermeister Rudolph Gutzeit'schen Eheleute für 55 000 Mk. Plappergasse 5 von den Fleischermeister Johann Wenghoefer'schen Eheleuten an die Hauseigenthümer Albert Harder'schen Eheleute für 1900 Mk. Langfuhr Blatt 667 von den Tischlermeister Adalbert Sietzich'schen Eheleuten an die Bauunternehmer Paul Preuß'schen Eheleute für 11 000 Mk. Jopengasse 45 von der Wittwe Wilhelmine Spindler an den Graveur Paul Spindler für 24 000 Mk. Heilige Geistgasse 58 von den Drechslermeister Friedrich Truhn'schen Eheleuten an die Kaufmann Max Philippsohn'schen Eheleute für 37 000 Mk. Altst. Graben 53 von dem Kaufmann Rudolph Arendt an die Frau Fleischermeister Glaubitz geb. Jahnke für 22000 Mk.

* **Einlager Schleuse,** 5. Juni. Stromab: 1 Kahn mit Dachziegeln, 2 mit Rundholz. D. „Anna", Capt. Friedrich, von Graudenz mit div. Gütern an Joh. Ick, Danzig. D. „Wanda", Capt. Gotz, von Graudenz mit div. Gütern an E. Harder, Danzig. D. „Margarethe", Capt. Schilkowski, von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, Danzig. Aug. Lauterwald von Bromberg mit 120 To. Zucker an Raffinerie, Neufahrwasser. B. Drozkowski von Bromberg mit 120 To. Zucker an Raffinerie, Neufahrwasser. J. Schmidt von Montwy mit 135 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 1 Schleppdampfer, 2 Tankschiffe mit Petroleum.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** veranstaltet Mittwoch, den 13. Juni, auf der Westerplatte ein Concert. Aus seinem reichen Liedervorrath, der sich aus dem deutschen Volksliede und dem Kunstgesange immer wieder ergänzt, hat er die schönsten Perlen auf das Programm gesetzt. Neben „In einem kühlen Grunde" und „Jetzt gang' i ans Brünnele" finden wir verzeichnet „Wenn der Vogel naschen will" von Eduard Kremser, „Morgenlied" von Ries, „Trotz" von Hegar und das mit dem machtvollen „Nun danket alle Gott" schließende Preislied vom Sängerwettstreit in Kassel „Der Choral von Leuthen" von Becker. Möge ein reicher Besuch den lobenswerthen Eifer der Sänger belohnen.

* **Scharfschießen auf See.** Am 22. Juni, bei ungünstiger Witterung am 25. Juni d. Js., wird aus den Geschützen der lg. 15 cm K. K. Batterie und 21 cm K. K. Batterie Heubude gegen Ziele auf See scharf geschossen werden. Das Schießen beginnt um 8 Uhr Vormittag und wird voraussichtlich um 11 Uhr Vormittag beendet sein. Die Ziele befinden sich auf circa 4000 m Entfernung von den Batterien nach See zu. Das gefährdete Gelände erstreckt sich auf 9—10 km von den schießenden Batterien nach See zu und kann beim Schießen auf Netze, welche in der See im gefährdeten Gelände liegen oder treiben, keine Rücksicht genommen und etwa den Netzen entstandene Schäden nicht vergütet werden. Während des Schießens wird das Ein- und Auslaufen von Schiffen und anderen Fahrzeugen in den Hafen von Neufahrwasser gestattet werden, jedoch dürfen die Schiffe das Schußfeld östlich der Linie Leuchtthurm Ostmole, Leuchtthurm Hela nicht befahren. Zur Warnung für die einfahrenden Schiffe wird auf dem Signalmast bei dem Lootsenhause Neufahrwasser ein schwarzer Ballon und eine schwarze Flagge gehißt werden, desgleichen wird ein Lootsendampfer vor der Schußlinie kreuzen.

* **Ueber die Situation in Konitz** schreibt, wie uns telegraphisch gemeldet wird, die „Köln. Ztg.": „So wünschenswerth es gewesen wäre, wenn der Konitzer Mord den einfachen Charakter eines Criminalfalles bewahrt hätte, so würde dies von Tag zu Tag schwieriger gemacht. Die Konitzer seien aber durch Verhetzungen toll gemacht worden. Das Verdienst hierfür gebühre in erster Linie der antisemitischen Presse. Neuerdings sammelt die „Staatsb. Ztg." Gelder, um eine nachdrückliche Spürthätigkeit zu entwickeln, während ein jüdisches Blatt eine eigene Untersuchung veranstaltet. Was bei solchen Privatuntersuchungen, die nicht aus Liebe zur Wahrheit, sondern von Parteiwegen unternommen werden, herauskomme, sei mehr als klar. Die Feststellung werde dadurch nicht gefördert, nur die Oeffentlichkeit immermehr aufgeregt und die Polizei in ihrer Arbeit irregeführt. Mehr als bedenklich sei es, wenn die Antisemiten der Polizei den Vorwurf machen, daß sie die Untersuchung lässig führe und keinen Juden als Thäter finden wolle. Daß man jetzt ganz im Dunkeln tappe, sei lediglich Schuld der Verhetzung der Einwohner, da durch unbegründete Denunciationen die eigentliche Spur ganz verwischt sei.

* **Polizei-Bericht** für den 6. Juni 1900. Verhaftet: 9 Personen, darunter: 1 wegen Diebstahls, 1 wegen thätlichen Angriffs, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlose: 2. Gefunden: 1 alte Uhr, 1 Portemonnaie mit 2,10 Mk., am 25. v. Mts. im Geschäftslocale Jopengasse 13 ein Packet Hefe, Ende April cr. 1 braunes Tuch und 1 schwarzer Sammet-Pompadour, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection. Am 3. d. Mts. in Langfuhr 1 Trauring, gez. E. S. 1892, abzuholen vom Schaffner Herrn Joh. Regelin, Langfuhr, Eschenweg 10. Am 2. Juni cr. 1 goldene Damenuhr, abzuholen vom Kaufmann Herrn Scheller, Heil. Geistgasse 143. Verloren: 1 schwarzer seidener Sonnenschirm mit weißem Stock, 1 Busennadel mit 4 Perlen, 1 Kinder-Corallenkette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection. Am 4. Juni cr. verlaufen ein gelber schottischer Schäferhund mit Lederhalsband, abzugeben bei Herrn Director Meyer, Dominikswall 3, resp. Neufahrwasser, Zuckerraffinerie.

Provinz.

* **Graudenz,** 5. Juni. Eine gräßliche Unthat ist am ersten Pfingstfeiertag im hiesigen Zuchthause von vier Gefangenen verübt worden. Die Leute ermordeten den Hilfsaufseher Faust und entwichen aus der Anstalt. Als Führer der Bande, die von langer Hand ihre Flucht vorbereitet hatte, ist der Sträfling Kuß aus Kl. Tarpen bei Graudenz zu bezeichnen, der bereits vor zwei Jahren das Attentat auf den Aufseher Tietz ausgeführt hat, um zu entspringen. Kuß und der Sträfling Wierczok sind Verbrecher gefährlichster Art, sie haben je etwa 20 Jahre Zuchthaus zu verbüßen. Die anderen beiden Sträflinge, die sich an dem Komplott betheiligt haben, heißen Zielinski und Neumann.

Als am ersten Pfingstfeiertag Nachmittags gegen 1½ Uhr die Gefangenen ihren Rundgang im Hofe beendet hatten und von zwei Aufsehern nach dem Innern der Anstalt zurückgeleitet wurden, überfielen, wie wir dem „G." entnehmen, die vier letzten Sträflinge, während im oberen Stockwerk ein Aufseher die in den Saal einpassirenden Sträflinge vorschriftsgemäß abzählte, den am Ende der Abtheilung seinen Dienst erfüllenden Aufseher Herrn Faust nach einem, wies scheint, sorgfältig vorbereiteten Plane. Faust ließ nach seiner Instruction nach Entleerung des Müllkastens diesen von den genannten vier Sträflingen in das Innere des Gebäudes tragen. Auf dem Corridor versetzte nun Zielinski mit einem im Müll versteckt gehaltenen Hammer F. einen Schlag auf den Kopf, welcher die Schädeldecke zertrümmerte. Z. eignete sich nun die Mütze, den Säbel und Revolver des Aufsehers an und bemächtigte sich der in dessen Verwahrung befindlichen Schlüssel. Er bekleidete sich auch mit Faust's grauem Civiljaquet und verschaffte sich dadurch und durch den umgegürteten Säbel das Aussehen eines Hilfsaufsehers. Als solcher ging er mit den anderen drei Gefangenen mit unglaublicher Frechheit an dem in der Nähe der in den Hof führenden Ausgangsthür stehenden Militärposten vorüber, der den Trupp unbeanstandet passiren ließ. Im Hofe bemächtigten sich die vier Sträflinge einer Leiter und stiegen über die Mauer, nachdem sie vorher den schwer verwundeten Aufseher Faust in einen offenstehenden Keller geworfen hatten. Die nach dem Garten führende Pforte verschlossen sie mit dem in ihren Händen befindlichen Schlüssel von außen. Dieser Umstand hat den Verbrechern einen großen Vorsprung verschafft; dazu kam noch, daß es ihnen gelungen war, dem vom oberen Gefangenensaal nach der Wache führenden elektrischen Draht zu durchschneiden, sodaß der die Abtheilung führende Aufseher, als ihm an der Zahl seiner Gefangenen vier fehlten und er ein Alarmzeichen nach der Wache geben wollte, den elektrischen Klingelapparat nicht in Thätigkeit setzen konnte. Im Garten der Anstalt entledigten die Gefangenen Wierczock, Kuß und Neumann sich ihrer Anstaltskleider. Alle drei hatten als Schneider in der Militärwerkstätte gearbeitet und jeder sich eine Militärlitewka und eine weiße Hose zu verschaffen gewußt, sie müssen diese Kleidungsstücke wahrscheinlich schon am Tage vorher unter ihre Anstaltskleider gezogen haben. Durch den Sawatzki'schen Garten gelangten die vier ins Freie und gingen unter Führung des Pseudo-Hilfsaufsehers unbehelligt durch die Stadt. Am Haus des Bäckermeister Regen, Getreidemarkt, trennten sie sich. Während Kuß und Wierczok sich nach dem Dorfe Tusch zu wandten, gingen Zielinski und Neumann die Rhedner Straße hinaus, hier ereilte sie schnell ihr Geschick. Der in der Strafanstalt angestellte kgl. Wertmeister Swantes, der mit seiner Familie, in deren Gesellschaft sich auch ein zu Besuch aus Berlin anwesender Bruder befand, in einem offenen Wagen über Rudnick nach Mischke fahren wollte, bemerkte vom Wagen aus die zwei Verbrecher, die er sofort erkannte. In voller Fahrt sprang er aus dem Wagen, und nur mit einem Spazierstock bewaffnet, stellte er sich ihnen entgegen. Der Sträfling N. holte nun mit einem Messer, das er dem Hilfsaufseher Faust aus der Tasche genommen hatte, zum Stoße aus. Herr Swantes versetzte jedoch mit seinem Stocke dem N. einen Schlag über das Armgelenk, wodurch N. entwaffnet wurde. Vorher jedoch hatte er noch Herrn Swantes mit dem Messer den Rock auf der Brust zerschnitten, glücklicherweise jedoch, ohne ihm eine Körperverletzung beizubringen. Einige Soldaten des 141. Regiments, welche durch den Auftritt herbeigelockt waren, nahmen den N. fest. Inzwischen war Herr Swantes aus Berlin vom Wagen gesprungen und hatte die Verfolgung des in der Richtung nach der 141er Kaserne fliehenden Z. aufgenommen. Dieser wandte sich auf der Flucht mehrmals um und legte den Herrn Faust abgenommenen, mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver auf seinen Verfolger an. Herr Swantes und seine Begleitung haben es nur dem Umstande zu verdanken, daß Z. mit dem Mechanismus der Schußwaffe nicht umzugehen wußte, daß sie vor schweren Verletzungen bewahrt geblieben sind. Endlich gelang es, wieder mit Hilfe von Soldaten des 141. Regiments, auch Z. festzunehmen und beide Verbrecher wurden unter militärischer Bedeckung der Anstalt zugeführt. Kuß und Wierczok sind bisher noch nicht ergriffen, sie machen die Umgegend von Graudenz unsicher. In Tusch haben sie, wie aus einer aufgefundenen Sträflingsmütze (gezeichnet Nr. 2 1898) ersichtlich ist, in der Nacht zum Montag bei dem Besitzer Ludwig Wollert einen Einbruch verübt. Sie sind durch ein Fenster in die Küche eingebrochen und von da in das Wohnzimmer gedrungen. Dort haben sie eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand nebst goldener Kette im Werthe von 100 Mark, Geld und Kleider u. s. w. gestohlen. Sie hatten sich auch mit zwei Hacken versehen, augenscheinlich, um niederzuschlagen, wer ihnen bei Ausführung des Diebstahls in den Weg kam; die Hacken haben sie stehen lassen. Die Verbrecher haben nicht ohne Absicht gerade den Feiertag zur Ausführung ihres mit ungemeiner Schlauheit vorbereiteten Ausbruchs gewählt, weil sie wohl aus Erfahrung (die Entsprungenen stehen beide im Alter von 29 bis 31 Jahren; sie saßen wegen schwerer Diebstähle bezw. versuchten Todtschlags schon viele Jahre im Zuchthause) wußten, daß an Feiertagen das Aufsichtspersonal schwächer als sonst ist und durch Hilfskräfte ergänzt wird. Fast unbegreiflich erscheint es, wie die Verbrecher so umfassende Vorbereitungen zu ihrer Flucht treffen konnten, ohne daß es bemerkt wurde. Sehr tragisch ist das Geschick der beklagenswerthen Familie des Hilfsaufsehers Herrn Faust. Dieser, früher Besitzer in Gr. Wolz, hatte seine Besitzung vor einiger Zeit verkauft und war nach Graudenz gezogen. Als Veteran der Gardeartillerie und Combattant von 1870/71 hatte der 54jährige Mann den Posten als Hilfsaufseher angenommen. Am 1. Pfingstfeiertage war seine ganze Familie zur Verlobungsfeier des ältesten Sohnes in Gruppe, während der Gatte und Vater in Graudenz seinen übernommenen Dienstpflichten nachkam. Als die Familie von dem schönen Familienfeste mit dem letzten Abendzug nach Hause zurückkehrte, mußte sie die fürchterliche Kunde von dem entsetzlichen Schicksale vernehmen, dem das Familienhaupt zum Opfer gefallen war. Herr Faust war im Anstaltslazareth gegen 5 Uhr Nachmittags gestorben. Der Erste Staatsanwalt in Graudenz warnt vor den bis jetzt noch nicht festgenommenen Verbrechern Kuß und Wierczock, welche weder Eigenthum noch Leben Anderer schonen werden. Die Bewohner auf dem Lande werden gut thun, vor den Verbrechern, die zweifellos noch auf weitere Einbrüche 2c. ausgehen werden, auf ihrer Hut zu sein.

* **Konitz,** 5. Juni. Auf Anordnung des Landrathes ist in dem Hause des Fleischermeisters Lewy Gendarmerie einquartirt worden, da seitens mehrerer Arbeiter gegen Lewy ein Attentat geplant sein soll. Diese Befürchtung hat sich bisher als grundlos erwiesen.

Stettin, 6. Juni. (Tel.) Die seiner Zeit vertagte Verhandlung gegen die früheren Directions- und Aufsichtsrathsmitglieder der National-Hypotheken- und Creditgesellschaft hat heute Vormittag wiederum vor der hiesigen Strafkammer begonnen. Es sind für die Verhandlung 4 bis 6 Wochen in Aussicht genommen. Die Angeklagten sind sämmtlich zur Stelle.

* **Stettin,** 5. Juni. Der Dampfer „Deutschland" sitzt, wie die „Ostſ. Ztg." meldet, noch immer auf der Modderbank im Haff an Grund. Der Kaiser hatte, wie aus Hamburg berichtet wird, das Stationscommando in Kiel angewiesen, zur Abbringung des Schiffes einige geeignete Fahrzeuge der kaiserlichen Marine nach dem Haff zu entsenden und von diesem Befehl gleichzeitig die Direction der Hamburg-Amerika-Linie in Kenntniß gesetzt. In Folge dieser Ordre trafen am Sonntag gegen Abend die Küstenpanzer „Aegir", Commandant Corvettencapitän Bacher und „Odin", Commandant Corvettencapitän Wilde, sowie der Pumpendampfer der kaiserlichen Marine „Norder" beim „Deutschland" ein. Die Direction in Hamburg hatte außerdem noch drei weitere große Schlepper zu Hilfe gesandt, so daß gestern Morgen eine Flotte von im Ganzen achtzehn starken Dampfern mit vereinten Kräften die Abbringungsversuche aufnehmen konnten. Alle Anstrengungen erwiesen sich jedoch als vergeblich; das Riesenschiff konnte weder vor- noch rückwärts aus seiner Lage gebracht werden, und die starken Stahltrossen der Panzerschiffe zersprangen dabei wie Glas. Durch einen Taucher wurde festgestellt, daß vor dem Vordersteven des Schiffes sich der Grund bereits mehrere Fuß hoch aufgethürmt hat. Nachdem heute Morgen die Versuche nochmals wieder und zwar ebenso erfolglos als gestern fortgesetzt worden waren, ist nunmehr heute Morgen ein im Papenwasser thätig gewesener Kreiselbagger beordert worden, die Bank vor dem Schiffe auszubaggern. Der Wasserstand hält sich seit mehreren Tagen schon auf 5 bis 7 Centimeter unter mittel und so lange nicht ein frischer Nordwest kommt, ist auch auf ein Steigen des Wassers nicht zu rechnen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder

Danzig, 6. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,95, August Mk. 11,07½, September Mk. 10,82½, October-December Mk. 9,62½, Januar-März Mk. 9,75. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: alte Ernte fest, neue ruhig. Termine: Juni Mk. 11,00, August Mk. 11,10, September Mk. 10,90, Octbr. Mk. 9,70, Novbr. Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: + 17° R. Wind: W

Weizen in besserer Frage bei festeren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß leicht bezogen 764 Gr. Mk. 144, weiß 750 Gr. Mk. 148, roth 745 Gr. Mk. 144, streng roth 788 und 793 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen unverändert. Inländischer geschäftslos. Polnischer zum Transit 714 Gr. Mk. 107, russischer zum Transit 714 Gr. Mk. 103, 738 Gr. Mk. 102½. Alles per 714 Gr. per Tonne bezahlt.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit Futter- Mk. 103 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 127, weiß Mk. 130, russischer zum Transit Mk. 87½ per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische weiße Mk. 130, russische zum Transit Victoria Mk. 160 und 162 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 270 per Tonne bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	6.		5.	6.
Weizen Juli	153.75	154.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	113.—
" September	156.75	157.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	109 50
" Octbr.	157.25	157.50	Rüböl Octbr.	58.60	58.60
Roggen Juli	149.—	149.50	" Novbr.	—.—	—.—
" September	146.75	147.25	Spiritus 70er loco	49.80	49.80
" Octbr.	146.75	147.—			
Hafer Juli	123.50	—.—			
" Septbr	129.—	129.50			

	5.	6		5.	6.
3½% Reichs-A.	95.50	95 40	Ostpr. Südb.A.	90.40	89.75
3½% "	95.50	95.40	Franzosen ult.	140.10	141.—
3% "	87.50	87.40	Drtm. Gronau	173.—	172.60
3½% Pr. Consl.	95.50	95.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	77.25	79.—
3½% "	95.60	95.50	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% "	87.50	87.50	Danziger Oelm.St.-A.	70.—	69.50
3½% Wp. "	94.30	93.75	Danziger Oelm.St.-Pr.	79.50	79.—
3½% " neul. "	92.—	92.—	Harpener	218.80	216.10
3% Westp. " "	83.10	83.10	Laurahütte	252.25	251.40
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.70	93.70	Allg. Elkt.-Ges.	240.90	240.10
Berl.Hand.Ges	158.70	158.20	Varz. Papierf.	203.25	204.—
Darmst.-Bank	138.—	138.10	Gr.Brl.Str.-B.	226 50	225.60
Danz.Privatb.	—.—	—.—	Oest.Noten neu	—.—	84.55
Deutsche Bank	198.50	198.—	Russ. Noten	—.—	216.10
Disc.-Comm.	185.40	184.75	London kurz	20.435	—.—
Dresden. Bank	155.75	155.10	London lang	20.29	—.—
Oest. Cred. ult.	223.30	223.10	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% It. Rent.	95.—	94.90	" lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.50	57.40	Nordd.Cred.-A	124.—	124.25
4% Oest. Gldr.	98.10	98.—	Ostdeutsche Bk.	117.10	117.25
4% Rumän. 94. Goldrente	80.30	80.30	3½% Chin.Anl.	81.—	80.75
4% Ung. "	97.10	97.10	North. Pacific Pref. shares	77.10	76 60
1880er Russen	99.—	98.90	Canad.-Pac.-A.	93.50	93.40
4% Russ.uni.94.	—.—	97.90	Privatdiscont.	4¾%	4⅝%
Trk. Adm.-Anl.	98.80	98.60			
Anatol. 2. Serie	97.25	97.25			

Tendenz. Unter dem neuerlichen Drucke von New-York und London war die Börse heute zu Beginn matt veranlagt. Die Unsicherheit über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes bewirkte bei den bei Eröffnung vorgelegenen Verkaufsaufträgen in Hütten- und Bergwerksactien einen schärferen Rückgang, umsomehr als es an jeder Kauflust fehlte. Banken gleichfalls niedriger, doch relativ preishaltend. Fonds bei ruhigem Geschäft preishaltend. Bahnen ruhig. Franzosen auf Käufe der Abitrage höher. Amerikaner abgeschwächt. Schifffahrtsactien gedrückt. Im späteren Verlauf Montan ruhiger und behauptet.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 6. Juni.

Obwohl weder das Wetter noch die auswärtigen Berichte die Kauflust für Getreide anzuregen geneigt scheinen, hat bescheidene Nachfrage im Lieferungshandel mit Weizen sowohl wie mit Roggen sich heute nur zu Preisen befriedigen können die gegen gestern Fortschritte bis ¾ Mk. erkennen lassen. Hafer, der sich fortdauernd knapp macht, ist gleichfalls besser zu verwerthen gewesen. Rüböl ist wenig belebt und kaum preishaltend. 70er Spiritus loco ohne Faß 49,80 Mark. Umsatz 15 000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 6. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 515 Rinder, 2312 Kälber, 813 Schafe, 8251 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 00—00. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00—00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—68; c. geringe Saugkälber 52—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 52—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 51—55; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46; b. Käser 00—00; c. fleischige 44—45; d. gering entwickelte 41—43; e. Sauen 38—40.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Bei dem geringen Umsatz waren für Rinder maßgebende Preise nicht festzustellen.

Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, aber fest.

Schafe. Von den Schafen blieben etwa 300 Stück übrig.

Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt, weil zum Schluß das Geschäft erlahmte.

Standesamt vom 6. Juni.

Geburten. Arbeiter Theofil Kolpacki, S. — Praktischer Arzt Doctor der Medicin Gustav Schourp, T. — Hilfsbremser Robert Nowakowski, T. — Gefangenenaufseher Franz Jagd, S. — Kaufmann Julius Rasch, T. — Arbeiter Joseph Müller, T. — Unehelich: 2 S. 1 T.

Aufgebote. Schlosser Robert Abraham, hier, und Anna Julianna Boyke zu Weißfluß. — Tischlergeselle Johann August Rasten und Johanna Julianna Lurkowski. — Kürschner Eduard Cohn und Amalie Baden. — Kaufmann Curt Bruno Hildebrandt und Lucie Adelheid Hildegard Schulz. Sämmtl. hier. — Werkführer Martin Heinrich Markowski zu Liebemühl und Auguste Amalie Massat zu Stallupönen. — Königlicher Landmesser Bruno Arthur Ziebarth, hier, und Mathilde Henriette Agnes Ulkan zu Schillno.

Heirathen: Kaufmann Oskar Krüger zu Stralsund und Margot Droescher hier. — Maurergeselle Johannes Teßmer und Louise Beer, beide hier. — Uhrmacher Otto Thomas zu Thorn und Bertha Ehrlichmann hier

Todesfälle. S. d. Müllers August Buettler, 8 M. — S. d. Arbeiters Arthur Koehler, 8 M. — Arbeiter Eduard Melchert, 64 J. — S. d. Maurergesellen Johann Borkowski, 10 W. — Pensionirter Gewehrfabrikmeister Carl Anton Mathesius, 61 J. — S. d. Malermeisters Paul Zukowski, 3 J. 2 M. — S. d. Maurers Heinrich Gronitzki, 6 M. — Kaufmann Adolf Tuchler, 38 J. Handlungsgehilfe Carl Arthur Egon Hanry Eichler, 22 J. Wittwe Caroline Drellin alias Dorn, geb. Stark, 56 J. — Unehel.: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Herbstübungen der deutschen Marine.

J. **Berlin,** 6. Juni. (Privat-Tel.) Die gesammte Kriegsflotte, soweit sie sich in heimischen Gewässer befindet, wird in diesem Jahre im August unter dem Befehl des General-Inspecteurs der Marine zusammengezogen, um gemeinsame Uebungen abzuhalten. Dieselben werden bei Wilhelmshaven beginnen und der erste Theil der Manöver wird in der Nordsee stattfinden. Der Schauplatz soll dann nach der Ostsee verlegt werden, wo die Uebungen vornehmlich im westlichen Becken und dem Stettiner Haff fortgesetzt werden. Die Panzerkanonenboote der Reserve-Division Danzig werden im Laufe dieser Woche gegen bei Rositten aufgeworfene Befestigungen von See aus Scharfschießübungen abhalten. Bei diesen werden die Panzerkanonenboote auch Schüße aus ihren 30½-Centimeter-Geschützen, dem größten in unserer Marine vorhandenen Kaliber, abgeben.

Die Unruhen in China.

J. **Berlin,** 6. Juni. (Privat-Tel.) Ueber die Vorgänge in China wird den „B. N. N." aus Petersburg gemeldet: Nach Auffassung der russischen maßgebenden Stellen wird den Vorgängen in China eine ernste Bedeutung nicht beigemessen. Ebenso bestimmt werde versichert, daß die Beziehungen zwischen Japan und Rußland durchaus correcte seien. (Diese Mittheilung dürfte etwas sehr subjectiv gefärbt sein. Wir verweisen auf unsere Ausführungen an leitender Stelle. D. R.)

Woher stammt wohl das Geld?

O **Lissabon,** 6. Juni. (Privat-Tel.) Es verlautet, daß die portugiesische Regierung übermorgen im Besitze der Summe sein werde, die sie in der Delagoabaifrage zu zahlen hat. Das Geld wird alsbald der englischen Regierung zur Vertheilung an englische und amerikanische Interessenten überwiesen werden.

(Das Ganze ist natürlich nur eine sogenannte „Schiebung". Das Geld stammt von England und bedeutet den Judaslohn für den Verrath Portugals an Transvaal. D. Red.)

Potsdam, 6. Juni. (W. T.-B.) Heute Vormittag fand im Neuen Palais in Gegenwart des Kaisers die Berathung über eine nach Baalbeck geplante Expedition statt. Anwesend war der türkische Botschafter, der Generaldirector der Museen Schöne, der Vorsteher der Meßbildanstalt Meydenbauer, der Assistent des Kunstgewerbe-Museums Borrmann, Professor Puchstein-Freiburg, Regierungsbaumeister Bruno Schulz und Dr. Sobernheim.

Berlin, 6. Juni. (W. T.-B.) Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche unter den Schweinen auf dem Schweineschlachthofe in Hamburg sowie das Erlöschen derselben Seuche auf dem Schlachthofe zu Passau.

J. **Berlin,** 6. Juni. (Privat-Tel.) Die Kaiseryacht „Hohenzollern" wird am 13. Juni von Kiel auslaufen, um dem Kaiser für die Elbregatta und zur Fahrt nach Helgoland, sowie während der Stettiner Woche als Wohnung zu dienen.

J. **Berlin,** 6. Juni. (Privat-Tel.) Wie der „Ostasiatische Lloyd" meldet, beabsichtigen die Japaner regelmäßige Dampferverbindungen mit den Karolinen und Mariannen einzurichten; falls sich diese Nachricht bestätigt, würde das für die Inselgruppe einen erheblichen Fortschritt bedeuten, da die Postverbindung augenblicklich alles zu wünschen übrig lasse.

J. **Berlin,** 6. Juni. (Privat-Tel.) Wie der „T. Rundsch." mitgetheilt wird, ist der Leutnant Fritz Wolff, der in der Affaire Wessel genannt wird, anfangs April aus einer 11monatigen Untersuchungshaft als unschuldig entlassen worden. Er ist nunmehr Chefredacteur einer deutschen Zeitung in Antwerpen.

Wiesbaden, 6. Juni. (W. T.-B.) Wie der „Rhein. Courier" meldet, ist der Oberhofmarschall a. D. und Generalmajor à la suite der Armee Eduard von Liebenau in letzter Nacht am Herzschlag hier gestorben.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Olivaerthor 10. **Olivaerthor 10.**
Besitzer und Director: Carl Fr. Rabowsky.

Specialitäten - Theater
vornehmen Ranges.
Täglich:
GrosseVorstellung
des vorzüglichen Künstler-Personals.
Anfang: Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.
Alles Nähere die Plakatsäulen.

Apollo-Theater.

Inhaber **Arthur Gelsz.**
Wegen plötzlicher Auflösung des Leipziger Variété-Ensembles am 30. Mai findet am
Mittwoch, den 6. d. Mts., und darauf folgende Tage
Erste Variété- und Specialitäten-Vorstellung der ersten Rheinischen Variété-Gesellschaft „Rheingold",
Direction **P. Fritsche,**
welche für Juli engagirt war, statt.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰.
Jeden Abend nach der Vorstellung **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Café E. Krause, Sandweg.

Heute Mittwoch, den 6. Juni 1900:
Gr. Fisch-Essen.
Achtungsvoll *Emil Krause.*

Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brausenden Wasser Nr. 5.
Täglich: Großes Concert
des Damen-Orchesters „Sedina". (10281
Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Café Behrs.

Täglich:
Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 ₰, vorher 40 ₰, Reservirter Platz 75 ₰ (10635



Hôtel Reichshof.

Die neu eingerichteten
Salons und Weinstuben
sowie meine bedeutend erweiterten (10672
Restaurants
sind **eröffnet.**
Carl Bodenburg,
Kais. u. Kgl. Hoflieferant.

Kathol. Kirchenbau-Verein Langfuhr.

Sonntag, den 10. Juni, im Kleinhammer-Park zum Besten des Kirchenbaues Langfuhr (7486b
Grosses
Instrumental-Concert.
Volksbelustigungen, Verwürfelungen, z. Schluß Schlachtmusik.
Anfang 4 Uhr.
Entree pro Person 50 ₰, Kinder unter 10 Jahren 10 ₰.
Der Vorstand.

Vereine

Die Heils - Armee
Vorst. Graben 16.
Donnerstag, den 7. Juni, Abends 8¼ Uhr:
Gr. Kinderfest,
geleitet von Major Treite.
Festspiele, Zwiegespräche und Gesangsvorträge.
Jedermann willkommen.

Bürgerverein zu Neufahrwasser.

Monats-Versammlung
Mittwoch, den 6. Juni 1900, Abends 8½ Uhr,
im Vereinslocal **Hotel Seffers.**
Tagesordnung:
1. Vereinsberichte.
2. Besprechung betr. mangelhafte Zuführung d. Leitungswassers
3. Errichtung eines Volksbades.
4. Beleuchtung der Straßenbahnfahrstrecke.
5. Vortrag des Herrn **Gust. Melnas** über Haus- u. Betriebshaftpflicht.
6. Verschiedenes u. Fragekasten.
7. Aufnahme neuer Mitglieder.

10645) Der Vorstand.

Evang. Männerverein des Kirchspiels Ohra.

Morgen Donnerstag, d. 7. d. Mts.:
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag „Zinzendorf", Herr **Kleefeld.**
2. Geschäftliches.

10652) Der Vorstand.

Frühlings-Maibund zu Danzig.

Einladung
zur
ausserordentlichen
General-Versammlung.
Donnerstag, den 7. Juni d. J., Abends 8 Uhr,
im Locale des Herrn
Schützmann, Breitgasse 33
Tagesordnung:
1. Aenderung der Statuten.
2. Diverses. Der Vorstand.

General-Versammlung der Krankenkasse d. Ortsvereins der Reepschläger, Segelmacher u. Seiler am Sonnabend, den 9. d. M., Abends 8½ Uhr im neuen Local Pfefferstadt Nr. 53. Tagesordnung: Revisionsbericht u. Geschäftliches. Sämmtliche Mitglieder werden hierzu eingeladen. **Der Vorstand.**

Deinhard & Co., Coblenz.

Cabinet-Sect
süss, halbsüss, herb, ganz herb.
Vertreter: F. Titze,
Danzig. (10651
Milchkannengasse 16, 2.

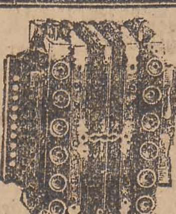
Danziger Beamtenverein.

Außerordentliche General-Versammlung
am Donnerstag, den 7. Juni, 8 Uhr Abends,
im großen Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1. Ankauf eines Grundstückes.
2. Bericht über den 10. Verbandstag in Berlin.
3. Verschiedene Mittheilungen in Vereinsangelegenheiten.

Der Vorsitzende.
v. Roy. (10420

Wasch-Kleiderstoffe

Letzte Neuheit.
Foulardine, Satin und Zephyr mercerisirt
(Imitation von Seide) (10673
Meter Mk. 0,65 bis Mk. 1,35.
Zephyr, deutsch und englisch,
Meter Mk. 0,45 bis Mk. 1,50.
Organdy, Brokat, Batist,
Rips-Piqué,
Lawn tennis-Stoffe,
Woll-Mousseline,
Waschseide.
Prohl & Bouvain
Langgasse 63 Danzig Langgasse 63.



Altenburger Harmonikas,

bestes Fabricat,
sehr gut eingeführt. Neue Muster.
Willy Trossert,
Danzig, Kohlengasse 3. (10194

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme, (9123
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Bad Schweizermühle, Sächs. Schweiz

Hotel und Pension, 150 Fremden-Zimmer und Salons.
Telephon Nr. 1. Eisenbahnstation Königstein.
empfehle ich den geehrten Herrschaften für längere oder kürzere Zeit als herrlichsten Sommeraufenthalt. **Alle Arten Bäder, Wasserheilverfahren** ꝛc. Diners hochfein. Für Gesellschaften, Vereine separate Zimmer. Prospecte werden auf Wunsch bereitwilligst zugesandt. (9753
Besitzer W. Schröder. Dir. Arzt Dr. med. Flemming.

Selbstgefertigte Rohr- und Bambusmöbel

für Zimmer, Balcons und Garten in jeder gewünschten Lackirung. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von **Kinderwagen** in großer Auswahl, sowie jede Art von Korbwaaren und Korbmöbeln zu billigsten Preisen. — Auch wird jede Bestellung und Reparatur gut und billig ausgeführt. (7036b
Emil Pöthig, Korbmachermeister,
Korkenmachergasse 5, an der Marienkirche.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Papier-, Leder- u. Galanteriewaaren-Geschäfts verkaufe sämmtliche Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise.
Mey's Stoffwäsche in reichster Auswahl.
Ida Landmann, Melzergasse 16.

Danziger Jalousie-Fabrik

Th. Prokowski, Breitgasse 62.
Reparaturen und Umänderungen (9619
von sachkundigen Monteuren ausgeführt prompt und billigst.

Ernst Crohn,

32 Langgasse 32.





(10364
Schleier
in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen!
Damen-Cravatten. Jabots u. Schleifen.



Einsegnungs-Geschenke

empfiehlt (10219
H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

J. Merdes,

Weinhandlung,
Hundegasse 19.
Maibowle
von frischen rheinischen Maikräutern *M.* 1,— p. Fl. (9467

Weit unter Preis!

Cigarren à Mk. 21
pro Mille ab Fabrik rein Netto-Casse in größeren Quantitäten, **nicht unter 100 Mille,** von einer Cigarrenfabrik abzugeben. Musterzehntel gegen Nachnahme. — Keine Handmuster. — Gefl. Offerte unter **S W 2392** befördert **Rudolf Mosse** in **Mannheim.** (10680m

30 Mark.

Für 30 *M.* wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert. (7473b
Portechaisengasse 1.

Topfkäse 3 Pfund 40 ₰
Scheibenrittergasse 13.

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt
(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Gesetzlich geschützt unter No. 36223 D. R.-P.-A.

No. 18 J. Borg

Anerkannt hochfeine, aromatische Cigarette, ist in vielen hiesigen u. auswärtigen Geschäften erhältlich. Da fortwährend neue Nachahmungen meiner seit Jahren eingeführten, beliebten Special-Cigarette in den Handel gebracht werden, mache ich das verehrte Cigaretten rauchende Publicum darauf aufmerksam, daß **meine** Cigarette den Stempel **No. 18 J. Borg** trägt, und **jeder Carton** mit einer **Abbildung** der **Cigarette** sowie **der No.** und **meinem Namen** versehen ist. Man weise Cigaretten Nr. 18 **ohne meinen Namen** zurück. (10113
Cigaretten-Fabrik Stambul
Telephon Nr. 665. **J. Borg.** Telephon Nr. 665.

Leichte Herrenjaquets

von 1,80 Mk. an
empfiehlt
Carl Rabe, Danzig, Langgasse 52.

Gemüse-Conserven

Pa. Landschinken
Kaffees,
täglich frisch geröstet,
empfiehlt
Max Ruttkowski,
Poggenpfuhl 46-48.
6650b)

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung.
4% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.
Meyer & Gelhorn
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (10521

Für 1 Mk.

ein Pfd. gebrannten vorzügl. Kaffee empfiehlt (6335
Victor Busse,
Häkergasse 56 und
4. Damm 8, Eg. Häkergasse.

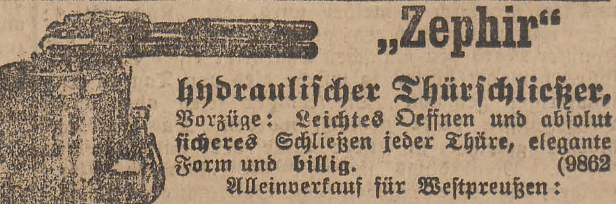
Für je 3 Mark

18 Fl. Culmbacher (Mönchsh.)
32 Fl. Königsberger (Ponarth)
42 Fl. Danziger Actienbier, hell und dunkel,
45 Fl. hiesiges Lagerbier,
sowie Grätzer, engl. Porter und andere (6962b
Biere,
Selterser und Limonaden
empfiehlt frei ins Haus
A. Lebbe,
Große Wollwebergasse 13.

Arbenz'sche Patent-Hühneraugen-Auszieher.

Ganz neu, einfach, praktisch, handlich u. anerkannt das zweckmäßigste und vorzüglichste Instrument, um Hühneraugen schmerz- und gefahrlos auszuziehen u. harte, abgestorb. Haut von d. Füßen zu entfern. Im Verkaufe à 2 *M.* bei **H. Ed. Axt,** Danzig. (10388

Jede Malerarbeit
wird gut und sauber bei billiger Preisnotirung ausgef. Ritterg. 6.



„Zephir"

hydraulischer Thürschließer,
Vorzüge: Leichtes Oeffnen und absolut sicheres Schließen jeder Thüre, elegante Form und billig. (9862
Alleinverkauf für Westpreußen:
Fr. M. Herrmann, Danzig,
Große Wollwebergasse 29. Telephon 924.

Eisschränke, Eismaschinen, Speiseschränke, Drahtglocken

empfiehlt (10571
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Zoppot, Seestraße 40.

Sämmtliche Tischlerarbeiten in Bau und Möbel, sowie Reparaturen werden sauber u. bill. ausgeführt Häkergasse 43, ht., H.

Promenaden-Kleid, gut sitzend, wird von 4 *M.* an gefertigt Gr. Bäckergasse 8, pt. J. Jantzen.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Mitspiel. der Preuß. Cl.-Lotterie könn. sich m. Baumgartscheg. 21, 2.

Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft.

(Bericht für die Danziger Neueste Nachrichten.)

Coblenz, 2. Juni.

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg eröffnete die Verhandlungen um 9 Uhr und stellte zunächst den von der Abtheilung Köln eingebrachten Antrag betr. Förderung cultureller Aufgaben im Togogebiet zur Erörterung.

Der Antrag gelangte darauf in der folgenden, von der Abtheilung Straßburg i. E. modificirten Form zur einstimmigen Annahme:

Die Hauptversammlung beschließt: An den Herrn Reichskanzler das Ersuchen zu richten, in den nächsten Etat die Mittel aufzunehmen, welche erforderlich sind:

1. zum Bau einer zur Aufnahme von Eisenbahngleisen geeigneten Landungsbrücke in Lome,
2. zum Bau einer Telegraphenlinie von Lome über Agome Palome nach Atakpame in der Richtung der Trace der projectirten Eisenbahnlinie.

Nach eingehender Begründung durch Dr. Hindorf (Köln) und warme Befürwortung durch den Berichterstatter des Ausschusses, Fabrikbesitzer Supf, sowie den Grafen Eckbrecht von Dürkheim-Montmartin wird darnach einstimmig der Antrag der Abtheilung Köln angenommen:

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

Im Hinblick auf die aus politischen und wirthschaftlichen Gründen brennende Kabelfrage, und die damit im engsten Zusammenhange stehende Guttaperchafrage, ist die vom Colonial-Wirthschaftlichen Comitee geplante Guttapercha- und Kautschuk-Expedition nach den Südseecolonien zwecks Studium in Holländisch- und Britisch-Indien und Einführung der Guttapercha- und Kautschuk-Großcultur in deutschen Colonien thatkräftig zu unterstützen.

Gleichfalls einstimmige Annahme fand dann der Antrag des Niederrheinisch-Westfälischen Gauverbandes:

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

Die Abfassung einer Geschichte der Deutschen Colonialgesellschaft soll vorbereitet werden.

Zu einem Antrage der Abtheilung Metz behufs Abhilfe der Uebelstände, welche sich mit der Ausfuhr der Eingeborenen aus den deutschen Colonien zum Zwecke der Schaustellung ergäben, bemerkte der Herr Vertreter der Colonialabtheilung, Regierungsrath von Lindequist: Die Aufmerksamkeit der Colonialabtheilung habe sich aus Anlaß specieller Fälle bereits mit der Angelegenheit beschäftigt, ehe die dankenswerthe Anregung seitens der Colonialgesellschaft vorgelegen. Es schwebten ernste Erwägungen behufs Abhilfe der hervorgetretenen Uebelstände. Jedoch brauche dazu kaum der Apparat der Gesetzgebung in Bewegung gesetzt zu werden. Wahrscheinlich würden sich genügende Kautelen durch Verwaltungsmaßregeln seitens des Herrn Reichskanzlers, oder noch besser an Ort und Stelle seitens der Herren Gouverneure schaffen lassen. In der Besprechung wies der Provinzial der Väter vom heiligen Geist, P. Acker, darauf hin, daß auch die Mission die Erziehung ihrer Zöglinge an Ort und Stelle vorzöge.

Der Antrag wurde mit überwiegender Mehrheit dahin angenommen:

Die Deutsche Colonialgesellschaft beschließt, in einer Denkschrift dem Herrn Reichskanzler von den erheblichen Uebelständen Kenntniß zu geben, welche aus der Ausfuhr von Eingeborenen aus den deutschen Colonien zum Zwecke der Schaustellung sowohl für die Betreffenden, wie auch für die Stammesangehörigen in physischer und moralischer Hinsicht sich ergeben.

Gleichzeitig soll der Herr Reichskanzler ersucht werden, nach Anhörung des Colonialrathes Maßregeln zu ergreifen, welche geeignet sind, diesen Uebelständen vorzubeugen.

Einen Antrag derselben Abtheilung auf Förderung der Besiedelung Deutsch-Ostafrikas bezeichnete P. Acker als verfrüht. Erst müsse die Frage der Verkehrsmittel gelöst, insbesondere die Centralbahn gebaut werden. Er begrüßte mit besonderer Freude den Beschluß des Vorstandes der Deutschen Colonialgesellschaft, welcher für die Vorarbeiten zum Bahnbau 100 000 Mk. zur Verfügung gestellt habe. Auf Grund seiner 18-jährigen Missionsthätigkeit sei er zu der Ueberzeugung gekommen, daß ohne die Bahn mit Ostafrika nichts wird gemacht werden können. Sei diese erst gebaut, dann werde die Ansiedelung schon von selbst kommen.

Einstimmige Annahme fand ein fernerer Antrag der Abtheilung Metz:

Die Hauptversammlung der Deutschen Colonial-Gesellschaft beschließt, den Ausschuß der Deutschen Colonial-Gesellschaft zu beauftragen, daß derselbe in einer dringlichen Eingabe dem Herrn Reichskanzler von neuem die Nothwendigkeit des baldigen Baues von Eisenbahnen im Interesse der wirthschaftlichen Erschließung unserer mittelafrikanischen Colonien darlege.

Gleichzeitig soll die Forderung erhoben werden, daß die Reichsregierung im nächstjährigen Etat entweder die ersten Raten für den Bau der sogenannten ostafrikanischen Centralbahn und einer Eisenbahn von Kilwa Kiswani nach Wiedhafen einstelle, oder durch Uebernahme einer ausreichenden Zinsgarantie auf eine längere Reihe von Betriebsjahren die Ausführung derselben durch deutsches Privatkapital erleichtere.

Gleichzeitig soll der Wunsch erhoben werden, daß die Regierung im nächstjährigen Etat die Mittel einstelle zu den Vorarbeiten für eine Togobahn in der Richtung Lome-Palimebezirk-Atakpame.

Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde auf Antrag des Vorstandes Lübeck gewählt.

Nach Erledigung der Tagesordnung sprach Herzog Johann Albrecht den Abtheilungen und Mitgliedern seinen Dank für ihre fördernde Mitwirkung bei dieser wichtigsten und interessantesten Tagung, welche die Colonial-Gesellschaft bisher erlebt habe, aus. Gleichfalls Worte warmen Dankes richtete er an den Ausschuß für seine mühevolle, vorbereitende Thätigkeit, sowie an Bureau und Schriftleitung für ihre treue und angestrengte Pflichterfüllung. Besonders sei die Gesellschaft auch dem Auswärtigen Amt und dem Reichs-Marineamt für die Entsendung von Vertretern verpflichtet. Er gebühre vor allem denjenigen der Colonialabtheilung, welche durch die wichtigen und werthvollen Aufschlüsse, die sie ertheilten, wesentlich zur Klärung der Ansichten und Förderung der Verhandlungen beigetragen hätten. An diese Worte des Dankes knüpfte der Präsident einen warmen Appell an die Abtheilungen zur energischen Fortsetzung der Werbethätigkeit, in welcher eine Anzahl großer weit hinter vielen sehr rührigen kleinen Abtheilungen zurückstände. Z. B. habe es Neubreisach erreicht, daß 7 Procent der gesammten Bevölkerung ihr angehören. (Lebhafter Beifall!)

Danach sprach Justizrath Bojunga-Hannover dem Präsidenten den wärmsten Dank der Versammlung für seine umsichtsvolle, gründliche und schneidige Führung der Verhandlungen aus. Mit einem begeistert ausgebrachten Hoch auf den Präsidenten trennten sich die Versammelten.

Die Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft.

Posen, 5. Juni.

Das große Ereigniß für die landwirthschaftliche Bevölkerung der Provinz Posen und ihrer Nachbargebiete steht unmittelbar vor ihrer Eröffnung. Wie über Nacht aus der Erde gewachsen, erhebt sich auf dem weiten grünen Gelände des Exercierplatzes vor dem Ritterthore eine förmliche Stadt, eine fast unübersehbare Flucht von Gebäuden, Schuppen, Stallungen 2c., in denen sich die Leistungen der deutschen Landwirthschaft, namentlich die des Ostens, dem Auge des Beschauers darbieten sollen. Schon hält das Vieh, Hunderte und Aberhunderte auserlesener Thiere aus den edelsten Zuchten des Landes, seinen Einzug in die ihm bereiteten Hallen; schon reihen sich auf den großen freien Plätzen neben den Bauten weit über 5000 landwirthschaftliche Maschinen — mehr als auf irgend einer der bisherigen Ausstellungen, selbst der Berliner — von den größten und angesehensten Firmen Deutschlands und Englands in blitzend sauberer Aufmachung und überraschender Auswahl aneinander; schon wird in den Räumen, die zur Aufnahme der landwirthschaftlichen Erzeugnisse und Hilfsmittel bestimmt sind, die letzte Hand angelegt, damit sich zur Stunde der festlichen Eröffnung, Donnerstag 12 Uhr, der reiche Inhalt: Saatgut, Fruchtsorten, Futter- und Düngstoffe, Lehrmittel und wissenschaftliche Darbietungen mannigfachster Art, fertig und vollständig darstelle. Und so gewinnt man schon jetzt einen allgemeinen Eindruck von der Großartigkeit des Unternehmens, in das die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft, die unermüdliche und opferwillige Förderin des Landwirthschaftsbetriebes, zu Nutz und Frommen der ländlichen Bevölkerung des Ostens eingetreten ist.

Bis jetzt hat sie dabei, wie rühmlichst anerkannt wird, das breiteste, dankenswertheste Entgegenkommen bei allen Betheiligten gefunden. Nicht nur Regierungs- und städtische Behörden haben in jeder Weise dem Zustandekommen des bedeutsamen Werkes Vorschub geleistet, nicht nur die Landwirthschaftskammer der Provinz that das Möglichste, um zur Vielseitigkeit und zur Verschönerung der Ausstellung beizutragen, auch Kreis- und Provinzialvereine, sowie die großen landwirthschaftlichen Industrien, die Brennereien, Zuckerfabriken, Molkereien traten freudig für die Sache ein, indem sie namhafte Summen als Preise für hervorragende Leistungen aussetzten. Für diese ansehnlichen Geldbeträge konnten kostbare Werthgegenstände beschafft werden, die nun im Verein mit den übrigen prachtvollen Ehrenpreisen in dem schmuckvollen Gabentempel der Ausstellung zur Schau gestellt sind — an sich schon eine Sehenswürdigkeit von Rang. Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft erwartet nun aber auch, daß die gesammte landwirthschaftliche Bevölkerung des Ausstellungsgebietes mit gleichem Interesse sich des schönen und nutzbringenden Unternehmens annimmt und durch möglichst zahlreichen Besuch dafür sorgt, daß der Zweck der Ausstellung erreicht wird.

Um den Besuch einerseits zu erleichtern, ihn aber andererseits auch möglichst angenehm und unterhaltend zu machen, sind umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Vor Allem ist für die Eisenbahnfahrt nur eine einfache Fahrkarte zur Hinfahrt nöthig. Diese Karte wird bei Ankunft auf dem Posener Bahnhofe nicht abgegeben, sondern mit zur Ausstellung genommen und dort abgestempelt. Sie gilt dann auch für die Heimfahrt. Auf dem Platze selbst ist Concertmusik, und Abends wird der Platz mit Spiritus-Glühlicht erleuchtet, wie denn überhaupt eine besondere Abtheilung der Ausstellung dazu bestimmt ist, die technische Verwerthung des Spiritus vor Augen zu führen und so eine Haupterwerbsquelle der Landwirthschaft unseres Ostens thunlichsten Nutzen zu stiften.

Die 25. Generalversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen Ost- und Westpreußens.

Am Montag, den 4. Juni, fand in Danzig eine Zusammenkunft der Mitglieder des Vereins von Lehrern höherer Schulen Ost- und Westpreußens im Marinesaal des Hotels „Danziger Hof" statt, bei der im Namen des Ortsausschusses Herr Prof. Giese-Danzig die Begrüßungsrede hielt und den herbeigeeilten Collegen ein herzliches Willkommen entgegenrief. Daselbst theilte der Vorsitzende, Herr Director Laudien-Insterburg, unter anderm mit, daß die für den nächsten Tag geplante Fachsitzung in Mathematik in Folge von Behinderung des Berichterstatters unterbleiben müsse. Am Dienstag, den 5. Juni, tagte daher zunächst nur eine Fachsitznng im städtischen Gymnasium, in der Herr Oberlehrer Hertzberg-Danzig über die Aufstellung eines Canons für die Bibellectüre eingehend berichtete. Die aus Ostpreußen gekommenen Lehrer hatten schon früher unter Führung des Herrn Professor Momber das Grab des verstorbenen Directors des Provinzial-Schulcollegiums von Ostpreußen, Ober-Regierungsrath Professor Dr. O. Carnuth aufgesucht, um das von Directoren und Oberlehrern Ostpreußens dem Andenken des verehrten Mannes gewidmete Denkmal zu besichtigen. Um $11^{1}/_{2}$ Uhr eröffnete Herr Director Laudien in der Aula des städtischen Gymnasiums die Generalversammlung und begrüßte besonders auch Herrn Geh. Regierungsrath Provinzialschulrath Dr. Kruse, der den Berathungen beiwohnte und wiederholt sich an den Erörterungen betheiligte, sowie Herrn Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig. Dann gedachte der Vorsitzende in warmen Worten der im Verlaufe des Jahres verstorbenen Mitglieder des Vereins, unter denen Director Eichhorst-Wehlau eine hervorragende Stellung in der Geschichte des Vereins verdient, da er ihm unter einst schwierigen Verhältnissen seine Kraft widmete und ihn mit großem Erfolge leitete. Der Jahresbericht des Vorsitzenden brachte genauere Auseinandersetzungen über die auch in Tagesblättern oft besprochenen Forderungen, wie die gesetzliche Gleichstellung der Lehrer an staatlichen und communalen Anstalten, die Verminderung der Pflichtstundenzahl und andere technische sowie pädagogische Fragen im Bereiche der höheren Schulen, die im Parlamente, sowie in Abhandlungen in der letzten Zeit eingehende Behandlung gefunden haben. Namentlich sei werthvoll, daß die Ungenauigkeit der amtlichen Statistik zu erneuten Untersuchungen Veranlassung gaben und daß das Ministerium Collegen, die sich auf dem Felde statistischer Berechnungen bereits bewährt haben, das eingegangene Material in Zukunft zur Verfügung stellen werde. In der Frage über die Festsetzung der Besoldung würde wohl die früher oft betonte Rücksicht auf die historische Entwicklung der Berufsklassen der Billigkeit auch in Preußen weichen müssen, nachdem man bereits in Baden, Oldenburg und Hessen eine Gleichstellung der Lehrer mit den Richtern der untersten Instanz in der Gehaltsscala zum Theil durchgeführt hat, in Bayern sogar darüber hinausgegangen ist. Nachdem der Vorsitzende noch die Versammlung zu Aeußerungen über die im Abgeordnetenhause sowie von dem Ministerium in Erwägung gezogene Titelfrage angeregt hatte, sprach er im Anschluß an eine durch private Sammlung in Mitgliederkreisen aufgebrachte Unterstützung der Wittwe eines verstorbenen Berufsgenossen die Hoffnung auf Begründung einer Hilfskasse aus. Zum Schlusse betonte Herr Director Laudien als Grundsatz, bei Behandlung der Standesfragen Uebertreibung und Maßlosigkeit in Form und Inhalt zu vermeiden und in der idealen Auffassung des Berufs wie bisher einen Schild gegen den unberechtigten Vorwurf des Mangels an idealer Gesinnung auch weiter zu erhalten. Von großem Interesse war dann ein kurzer Bericht des Herrn Oberlehrer Dr. Wermbter-Rastenburg, der sich an Besprechungen mit Herrn Ministerialdirector Althoff und dem Hilfsarbeiter im Cultusministerium Herrn Gerichtsassessor Tillmann anlehnte. Man würde bei dem Ergebniß der amtlichen Statistik, wie es in der bekannten Denkschrift des statistischen Amtes niedergelegt sei, nicht mehr stehen bleiben, sondern in erneuten Untersuchungen die schwebenden Fragen zu klären suchen. Es dürfte in Fachkreisen neben dem Gefühl der Genugthuung zugleich eine Beruhigung sich einstellen, da man nunmehr bei den statistischen Arbeiten auch Standesgenossen heranziehen wolle, die nicht mehr rein mechanisch, sondern aus Kenntniß der inneren Verhältnisse ihre Schlüsse bei der Bearbeitung des Materials ziehen werden. Man könne hoffen, daß aus dem gemeinsamen Wirken ein einwandfreies Resultat hervorgehen werde. An den Bericht des Herrn Director Laudien knüpfte sich ein lebhafter Austausch von Meinungen über die besonders in letzter Zeit erörterten Standesfragen. Darauf gab Herr Prof. Baske-Königsberg den Kassenbericht. Von 499 Mitgliedern, die der Verein im Jahre 1894 zählte, ist seine Zahl auf 546 gestiegen, während nur 11 Directoren oder Oberlehrer von Ostpreußen und 15 von Westpreußen ihm bisher noch nicht beigetreten sind. Auf Antrag des Herrn Prof. Baske wurden die vom Vorstande geforderten Geldmittel für statistische Arbeiten sowie für die Waisenkasse und andere geschäftlichen Aufwendungen bewilligt. Nach Entlastung der Kassenverwaltung auf Grund der Revision durch die Herren Oberlehrer Naß- und Keil-Danzig richtete der Vorsitzende an alle Mitglieder und Berufsgenossen die Mahnung, den jährlich erscheinenden Schulkalender (Kunzes Kalender) mit seinen genauen Anciennitätslisten durch regelmäßiges Abonnement zu unterstützen, da nur auf diese Weise die Fortsetzung der statistischen Arbeiten ermöglicht werden könne. Herr Professor Baske sprach noch im Auftrage des Vorsitzenden der Waisenkasse den Dank für die ihr bewilligte Unterstützung aus und bat zugleich um Beitritt zur Kasse, namentlich auch die schwächer an ihr betheiligten westpreußischen Amtsgenossen. Für den wissenschaftlichen Theil der Verhandlungen waren Vorträge aus dem Gebiete der Realien gewählt. Herr Oberlehrer Dr. Dahms-Danzig sprach über Methoden zur Veredelung des Bernsteins. Von den frühesten Zeiten habe die elektrische Eigenschaft des Bernsteins die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, ja man sei sogar noch im vergangenen Jahrhundert zu der Ansicht gekommen, daß das Bernsteinland der Sitz des Paradieses gewesen sein müsse. Die Erwähnung des Bernsteins bei Plinius und Tacitus zeige, welches Interesse die Römer daran nahmen, wie zugleich ihren regen Verkehr nach dem Bernsteinlande hier im Osten gefundene römische Denkmünzen zeigen. Die verschiedensten Ursachen hätten zu verschiedenen Zeiten Einfluß auf die Gewinnung und Verarbeitung des Bernsteins ausgeübt. Man habe schon in älterer Zeit mittelst Drachenbluts und kochendem Talg eine Färbung des Bernsteins zur Nachahmung anderer Edelsteine gekannt. Die Firma Stantien und Becker habe ein Mittel herausgefunden, ihn blau zu färben. Dieses Verfahren sei aber mit dem Aufhören dieses Hauses in Vergessenheit gerathen. Der Redner sprach dann über die Entstehung des Bernsteins aus dem Harz der Bäume und der Einwirkung der Sonne auf seine Färbung und Dichtigkeit. Er zeigte dann die verschiedensten Veränderungen, die der Bernstein bei den künstlichen Methoden der Trübung oder Klärung angenommen habe. Aus dem vielseitigen Interesse, das an dem Bernstein genommen, den man sogar als Amulett Kindern und noch heute in Moskau den Ammen zur Abwehr des Zahnens gebe, erklärt sich das Suchen nach Methoden, um dem Bernstein die gewünschte Färbung zu schaffen. Wie bei der Bildung des Bernsteins, durch die Sonnenstrahlen gelockt, sich Insecten in ihm vermengten, so hat man bei dem Interesse, das solche Insecteneinschlüsse hervorriefen, schon zur Römerzeit künstliche Einschließungen durch Zusammenpressen vorgenommen. Ebenso sei man in Wien zu einer Imitation oder Fälschung des Steins gekommen. Außerdem habe man durch Begießung und Reinigung den Unterschied zwischen dem in der See gefundenen und bergmännisch gewonnenen Bernstein aufgehoben. Der Vortragende erläuterte alle Methoden, die er berührte, durch Darbietung einzelner, zum Theil aus eigenen Versuchen gewonnener Stücke. Herr Director Laudien sprach ihm nach Schluß seines mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages für die namentlich in unseren Provinzen überaus fesselnden und anregenden Ausführungen den wärmsten Dank aus.

Nachdem noch Herr Professor Schoemann über die Magdeburger Sterbekasse und deren Vortheile sich geäußert, folgte die Wiederwahl des Vorstandes durch Zuruf. Die Versammlung beschloß, der von Herrn Oberlehrer Kantel-Tilsit überbrachten Einladung, im nächsten Jahre in Tilsit zu tagen, Folge zu leisten. Dann folgte ein Vortrag des Herrn Oberlehrer Suhr-Danzig über elektrische Starkstrom-Anlagen des städtischen Gymnasiums, in dem er die beneidenswerthen Einrichtungen, um Licht- und Kraftanlagen im Unterricht faßlich zu erläutern, in durchweg gelungenen Versuchen zeigte. Auch dieser Vortrag fand den ungetheilten Beifall der Anwesenden, dem Herr Director Laudien noch besonders Ausdruck verlieh.

Um 3 Uhr vereinigte ein Mahl im Festsaale des „Danziger Hof" die Versammlung, deren Zahl fast hundert Mitglieder betrug. Nach einem Ausfluge nach der schönen Umgebung Danzigs schloß eine gemüthliche Zusammenkunft die 25. Generalversammlung.

Locales.

* **Das Cafe Milchpeter**, das in diesem Jahre in die Oeconomie des Herrn E. Hohmann übergegangen ist, eröffnete gestern seine Saison mit dem ersten Concert. Die Concerte werden von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Krüger ausgeführt. Leider war das gestrige Concert nur sehr wenig besucht, so daß das schöne Programm, das Herr Krüger für das erste Concert zusammengestellt hatte, wenig zur Geltung kam. Hoffentlich wird der beliebte Park bei dem nächsten Concert schon wieder seine alte Anziehungskraft auf das Danziger Publicum ausüben.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 6. Juni 1900, Thorn 0,76, Fordon 0,88, Culm 0,62, Graudenz 1,20, Kurzebrack 1,32, Pieckel 1,08, Dirschau 1,26, Einlage 2,16, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,64, Wolfsdorf 0,48 Meter.

* **Plötzlicher Tod.** Gestern Morgen wurde ein ca. 21 Jahre alter junger Mensch in Heubude in leblosem Zustande auf der Straße liegend aufgefunden. Da man noch schwache Lebenszeichen bemerkte, schaffte man den jungen Mann per Wagen nach dem Stadtlazareth, unterwegs verstarb derselbe aber schon. Die Leiche wurde nach Heubude zurücktransportirt und in der dortigen Leichenhalle untergebracht. Es soll eine gerichtliche Obduction der Leiche zur Feststellung der Todesursache erfolgen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 5. Juni.

Angekommen: „Helene," SD., Capt. Permien, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „August' Capt. Pedersen, nach Stockholm mit Getreide. „Venus," SD., Capt. Schwarz, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 6. Juni.

Angekommen: „Käthe," SD., Capt. Eggers, von Cronstadt leer.

Gesegelt: „Elise Linck," Capt. Schuldt, nach London mit Holz.

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Commission sind die in Danzig im Monat Mai 1900 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 15,01 Mk., mittel 14,06 Mk., gering 13,08 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk., Roggen, inländischer gut 14,53 Mk., mittel 13,96 Mk., gering 13,38 Mk., ausländischer gut 11,49 Mk., mittel 10,80 Mk., gering 10,20 Mk. Gerste inländ. gut 13,43 Mk., mittel 12,99 Mk., gering 12,55, ausländische gut 11,60 Mk., mittel 11,20 Mk., gering 10,80 Mk. Hafer, inländischer, gut 12,84 Mk., mittel 12,43 Mk., gering 12,02 Mk., ausländischer gut 9,50 Mk., mittel 9,10 Mk., gering 8,70 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 13,50 Mk., ausländische 12,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländisch 13,50 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 20,00 Mk., Eßkartoffeln 6,50 Mk., Richtstroh 4,40 Mk., Krummstroh 3,00 Mk., Heu 5,51 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,10 Mk., Kalbfleisch 1,40 Mk., Hammelfleisch 1,35 Mk., Speck (geräucherter) 1,50 Mk., Eßbutter 2,08 Mk., Weizenmehl 22 Pfg., Roggenmehl 21 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 31 Pfg., Hafergrütze 33 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,70 Mk., Leinöl 80 Pfg., Rüböl 80 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,40 Mk., Talg (Rinder) 0,80 Mk., Heringe 4,00 Mk., Eier 2,40 Mk. pro Schock. Milch 13 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,50 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 9,00 Mk., Eichenklobenholz 9.00 Mk., Kiefernklobenholz 9,00 Mk. pro Raummeter.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

5. Juni 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150—152	146—149	130—132	137—140
Stolp	—	—	—	—
Danzig	139—153	143	132—133	129—131
Thorn	143—152	135—140	—	124—136
Königsberg i. Pr.	—	$142^{1}/_{2}$	—	128
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	135—152	147—153	124—144	130—137
Posen	146—146	142—148	124—130	140—146
Bromberg	153	140—143	125	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	$151^{1}/_{2}$	—	149
Stettin Stadt	152	149	132	137
Königsberg i. Pr.	147	138	—	130
Breslau	153	153	145	136
Posen	156	147	—	138

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				5./6.	2./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$79^{1}/_{8}$ Cts	174,00	174,75
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	66 Cts.	163,75	163,75
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	— sh. — d.	—,—	171,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	84 Kop.	166,75	166,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	168,00	168,00
Paris		Weizen	Juni	20,20 Fr.	164,00	165,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$61^{1}/_{2}$ Cts.	153,75	155,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	156,25	154,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	152,75	152,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	— hl. fl.	—,—	146, 0
New-York	Berlin	Mais	Juli	43 Cts.	111,75	110,50

New-York, 5. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./6.	5./6.		2./6	5./6.
Can.' Pacific-Actien	94	94	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	75	$75^{3}/_{4}$	Musc.	$4^{1}/_{8}$	$4^{1}/_{8}$
Refined Petroleum	9.30	9.30	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	8.00	8.00	per Juli	$72^{1}/_{2}$	$72^{1}/_{4}$
Cred.Bal. at Oil City	138	138	per September	$73^{3}/_{8}$	$73^{1}/_{2}$
Schmalz West			per December	—	—
Steam	$7.02^{1}/_{2}$	$7.02^{1}/_{2}$	Kaffee per Aug.	7.35	7.35
do. Rohe u. Brothers	7.25	7.25	per September	7.35	7.30

Chicago 5. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./6.	5./6.		2./6	5./6.
Weizen			per December	—	—
per Juli	$66^{7}/_{8}$	$66^{1}/_{8}$	Porc per Juni	$11.17^{1}/_{2}$	$11.32^{1}/_{2}$
per September	—	67	Speck short cl.	$7.12^{1}/_{2}$	$7.12^{1}/_{2}$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 5 Juni. Wasserstand 0,80 Meter über Null. Wind Osten Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Schröder	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Capt. Wutkowski	D. Minden	Schleppdampfer	Danzig	do.
Guh	Kahn	Salz	Schönebeck	do.
Wassermann	do.	Kleie, Erbsen	Wloclawek	do.
Murawski	do.	Kleie	do.	do.
Holländer	do.	do.	Neuhof	do.
Jablonski	do.	Kohlen	Danzig	Warschau
Geschke	do.	Güter	do.	do.
F. Stey	do.	do.	do.	do.
L. Stey	do.	do.	do.	do.
Kopzinski	do.	do.	do.	do.
Graszewicz	do.	do.	do	do
Capt. Witt	D. Thorn	Rohzucker und Spiritus	Thorn	Danzig
Capt. Bebbe	D. Wilhelmine	Güter	do.	Königsberg
Neulauf	Kahn	Mehl	do.	Berlin
Trubach	do.	Mehl, Bretter	do.	do.
Düsterbeck	do.	Getreide	do.	do.
Greiser	do	Rohzucker	do.	Danzig
Schulz	do.	do.	do.	do.
Wulsch	do.	do	do.	do.
Kuley	do.	do.	do.	do.
Czarra	do.	do.	do.	do.
Kunke	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Lilienstern durch Kutz 6 Traften mit 2603 kief. Rundhölzern. Für Don durch Kelfinski 2 Traften mit 1343 kief. Rundhölzern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 6. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	760,8	SSO	2	halbbedeckt	13,9
Blacksod	751,0	SW	5	wolkig	14,4
Shields	761,0	O	1	bedeckt	7,8
Scilly	752,8	WSW	2	bedeckt	13,9
Isle d'Aix	759,6	NNW	3	heiter	13,6
Paris	759,5	N	2	heiter	13,8
Vlissingen	760,4	N	2	wolkig	12,2
Helder	759,5	N	4	wolkig	13,3
Christiansund	762,1	NO	4	halbbedeckt	8,9
Skudesnaes	762,2	NO	2	heiter	9,2
Skagen	759,9	O	1	bedeckt	11,2
Kopenhagen	759,6	O	2	bedeckt	13,9
Karlstad	759,9	SW	2	wolkig	13,4
Stockholm	758,0	S	2	wolkig	13,8
Wisby	758,0	S	4	heiter	9,8
Haparanda	758,0			heiter	8,9
Borkum	758,7	N	1	bedeckt	14,2
Keitum	757,6	NNO	2	bedeckt	16,9
Hamburg	758,7	NNO	1	wolkig	13,9
Swinemünde	758,2	N	1	heiter	14,9
Rügenwaldermünde	758,9	SO	1	heiter	13,9
Neufahrwasser	758,2	N	1	wolkig	15,8
Memel	757,7	OSO	1	halbbedeckt	15,8
Münster Westf.	757,3	NO	2	halbbedeckt	12,8
Hannover	757,6	N	1	wolkenlos	18,6
Berlin	757,2	N	2	wolkig	16,8
Chemnitz	756,6	O	2	Dunst	18,4
Breslau	757,3	NW	2	wolkig	19,4
Metz	755,9	NO	4	heiter	18,1
Frankfurt (Main)	755,5	NO	2	wolkig	19,8
Karlsruhe	755,5	OSO	1	heiter	19,0
München	754,8	NO	4	wolkenlos	19,4

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: leiser Zug. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt und am niedrigsten in Mitteldeutschland, während ein Maximum über Lappland lagert. Deutschland hat ruhiges, vorwiegend warmes und vielfach heiteres Wetter.

Warmes, ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und stellenweise Gewitter ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Für die hiesigen städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus sollen 20600 Ctr. Steinkohlen im Submissionswege beschafft werden.

Angebote hierauf sind bis zum **16. Juni d. Js., Vorm. 10 Uhr**, an das Stadtlazareth am Olivaerthor mit der Aufschrift „Angebot auf die Kohlenlieferung für die städtischen Krankenanstalten versehen, portofrei einzusenden. In diesem Termin findet auch die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. Die näheren Bedingungen, welche von den Submittenten vor der Einreichung der Offerte zu unterschreiben sind, liegen im Bureau des genannten Lazareths zur Einsicht aus.

Danzig, den 1. Juni 1900.

Commission für die städtischen Krankenanstalten.
gez. Poll. (10691

Bekanntmachung.

Für das städtische Arbeitshaus sollen

1. 1250 Meter Nessel — 75 cm breit —
2. 500 „ Handtuchleinen — 50 cm breit —
3. 135 „ Want — 135 cm breit —
4. 762,5 „ Drillich — 75 cm breit —
5. 50 „ Zeug zu Knabenanzügen — 62/63 cm breit
6. 362,5 „ Kalmuk — 65 cm breit —
7. 425 „ blaue Leinewand — 100 cm breit —
8. 400 „ weiße Leinewand — 140 cm breit —
9. 325 „ Bezugleinen — 125 cm breit —
10. 25 Stück wollene Decken
11. 400 Meter Futterleinen — 75 cm breit —

im Submissionswege beschafft werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Anstalt — Töpfergasse Nr. 1/3 — für die Interessenten zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die Offerten nebst Proben bis

Dienstag, den 19. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr,

abzugeben sind.

Danzig, den 2. Juni 1900. (10534

Die Commission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
Poll.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Arbeiten im Quellengebiet bei Prangenau macht die theilweise Absperrung der Zuleitung von dort nach dem Hochreservoir bei Ohra am 7. und 8. Juni erforderlich.

Voraussichtlich wird aus Anlaß der Absperrung in der Stadtwasserleitung eine Verminderung des Druckes in den höher gelegenen Stadttheilen eintreten. Es wird daher empfohlen für diese Zeit einen Vorrath an Wasser für den Nothfall der Leitung zu entnehmen. (10596

Danzig, den 2. Juni 1900.

Der Magistrat.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brotabfällen, Haferspreu statt. (10646

Proviantamt.

Cement-Dachpfannen
mit doppeltem Falz,
beste dauerhafte, ansehnlichste, billigste Bedachung offerirt mit fertiger Eindeckung, desgleichen
Frontgittersteine
in allen Größen (6087b
H. Czerlinski, Oliva, und J. Schwichtenberg, Reichenberg

Buch über die Ehe 1 M. Marken
Wo zu viel Kindersegen.
Siestaverlag Dr. 5 Hamburg. (7316b

H. Unger's Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigefügt. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstrasse 131 c. (6990m

Dachpappe, Theer, Cement, Gyps, Rohr, Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen.
Uebernehme Dachdeckungen zu billigsten Preisen. (6071b
Franz Evers Nachflgr., J. Koestner,
Schidlitz, Carthäuserstr. 90.

Ein zum Königlichen Militärdienst nicht geeignetes
Reitpferd,
$5^3/_4$ jährig, soll am Freitag, den 8. d. Mts., 11 Uhr Vormittags auf dem Kasernenhofe des Regiments in Langfuhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. (10650
1. Leibhusaren-Regt. Nr. 1.

Familien-Nachrichten

Marie Anders
Franz Janischewski
Verlobte.
Danzig, Pfingsten 1900.

Walter Kresin
Olga Kresin
geb. Voss
Vermählte.
Schidlitz, Pfingsten 1900.

Die Beerdigung der Frau **Louise Eckermann** findet am Donnerstag Nachmittag **nicht** um 3 Uhr, sondern um **5** Uhr statt.

Danksagung.
Für die große Theilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, **Amalie Frenzel,** sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus.
Danzig, den 6. Juni 1900
Joseph Frenzel, Wittwer, nebst Kindern.

Die Beerdigung des Kaufmanns Herrn
George Weber
findet Donnerstag, Vormittag 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heiligen Leichnam-Kirchhofes daselbst statt.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend $9^3/_4$ Uhr verschied nach langem, qualvollem Leiden unser süßer
Walter
im zarten Alter von 3 Jahren 3 Monaten.
Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an
Danzig, 6. Juni 1900.
Die trauernden Eltern.
Paul Zukowski und Frau **Auguste,** geb. **Herrmann.**

Montag, den 4. Juni starb in Berlin nach langem schwerem Leiden mein lieber Bruder, unser lieber Onkel und Schwager, der Malermeister
Gustav Matzke
in seinem 57. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Neufahrwasser, den 6. Juni 1900.
H. Beese und Familie.

Statt besonderer Meldung.
Heute 1 Uhr früh entschlief am Gehirnschlag meine liebe Frau, unsere treue Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin
Frau Auguste Schustehrus
im fast vollendeten 68. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Königsberg, Charlottenburg, Danzig, den 4. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen. (10682

Gestern Abend 10 Uhr entriß der unerbittliche Tod nach kurzem aber schwerem Leiden meinen guten sorgsamen Mann, unseren lieben guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den
Meister der Königl. Gewehrfabrik a. D.
Carl Mathesius
im 62. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
Danzig, den 6. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag $10^1/_2$ Uhr vom Trauerhause Wallplatz 10 nach dem St. Nicolai Kirchhof statt.

Nach langem, qualvollem Leiden verschied gestern Nachmittag 4 Uhr im 38. Lebensjahre mein lieber unvergeßlicher Mann, unser pflichttreuer, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Adolf Tuchler.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 6. Juni 1900.
Malwina Tuchler, geb. Lazarus, nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Juni cr., vom Trauerhause Altst. Graben 75 aus statt.

Die mir vor 3 Mon. z. Repar. gebr. Schirme bitte abzuh., andernf. ich dies. z. Rep.-Prs. vk. B. Schlachter, Schirmfabr., Holzmrkt. 24. (10192

Schifffahrt

D. „Kressmann“,
Capt. **Emil Tank,**
ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit“. Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen.
10648) **Ferdinand Prowe.**

Auctionen

Auction.

Donnerstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Auctionslocale St. Catharinen-Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Pfeilerspiegel,

1 Pfeilerspiegel mit Spiegelspindchen, 1 einthür. Wäschespind, 1 Sopha mit buntem Bezug, 1 kl. Regulator öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58. (10690

Auction in Langnau.

Dienstag, den 12. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage des Hofbesitzers **Alex** wegen Aufgabe der Wirthschaft als: (7469b

4 Ackerpferde, 5 Milchkühe, 2 Stärke, 3 Kälber, **1 Dreschkasten** nebst Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, **2 Wagen mit Leitern und Kasten, 1 Spazierwagen,** 1 Federwagen, 1 Spazierschlitten, 1 eis. Karrhaken, 2 Pflügen, **1 Kartoffelpflug,** 1 eis. Krimmer, 2 Eggen, Geschirre, Futterkasten, **Futter- und Streustroh,** Richtstroh Säcke und diverses andere,

wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß am Auctionstage der Zug von Danzig 8 Uhr abgeht nach Kleschkau und Wagen zur Verfügung nach Langnau stehen für die Herrn Käufer.

Eduard Glazeski, Auctions-Commiss. u. Taxator.

Oeffentliche Mobiliar-Versteigerung
Frauengasse 44, 2. Etage.

Donnerstag, 7. Juni, Vormittag von $10^1/_2$ Uhr ab, versteigere im Auftrage: 1 Kinderwagen, 1 Plüschgarnitur, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 nußb. Verticows, 6 Rohrlehnstühle, 1 Buffet (sehr seltenes Stück), 1 Herren-, 1 Damenschreibtisch, 1 eleg. Plüschsopha, 2 Säulen, 2 nußb. Sophatische, 3 Bettgestelle mit Federboden, 2 einfache Sophas, 1 Sorgstuhl, 2 Teppiche, 1 gr. Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorconsole, 2 Gartenbänke, Oelgemälde, 1 eichen. Buffet mit Schnitzerei, 1 Küchenspind, Polsterstühle, sowie versch. and. Möbel, Gardinen, Nippessachen, Wanddecorationen pp., wozu einladet
Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Auction in Zoppot.

Donnerstag, den 7. Juni cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst Pommersche Straße Nr. 35
10 Tonnen Theer, 60 Rollen Dachpappe
zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10678
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 7. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im „**Hotel zum Stern**“ hierselbst, Heumarkt, eine dort hingeschaffte
silberne Damenuhr
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23. (10633

Kaufgesuche

Bunte englische Kupferstiche
werden zu kaufen gesucht. Off. unter **E 405** an die Exp. (10429

Kaufe jedes Quantum altes
gutes Pferdeheu.
Offerten unter **010598** an die Expedit. dies. Blatt. (10598

Alte Sach., Kleid., Möb., Bett., W., Fußz. u. smtl. and. Sach. werd. zu höchst. Pr. gek. Hausthor 7. (7255b

Handwagen
vierrädrig, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht **Hopfengasse 79**

Pfefferstadt 16 kauft bayrische ☞ Patent-Flaschen.

Militärkleider, Tressen, Säbel u. Fischbein wird gekauft Breitg. 110

Ein Kugel-Kaffeebrenner, g. erh. 5—10 Kg., ev. mit Sieb zu kaufen gesucht. Offerten unt. **E 587** Exp.

Ein gut erhalten. preisw. Rad zu kaufen ges. Bootsmannsg. 5/6, pt.

Zwei noch gut erhaltene
Gaskronleuchter
sucht zu kaufen. Offerten sind bis Sonnabend, den 9. d. M., unter **J. A. 1000** postlagernd Danzig (Hauptpostamt) einzusenden. (10667

Eine leichte (10666
Gondel
wird zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangabe unter **L. 100** Prust, Kreis Schwetz, postlagernd erbeten.

Wein- und Bierflaschen werden gekauft **Milchkannengasse Nr. 31, im Laden.**

Selter- u. Bairischfl. k. Pfarrh. 48. (7479b

Bild, Ottomin darstellend, Ant., wird Breitgasse 120 1 r., gekauft.

Ein gut erhaltener Gartenschlauch, 10-40 m lang, wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. **E 595** an d. Exped. d. Bl. erb.

Eine kleine gebrauchte
Häckselmaschine
kauft der (10647
Danziger Tattersall.

Lexicon Griechisch-Deutsch
zu kauf. ges. Altst. Graben 94, 1.

Ein abgelegtes brauchbares Mühlenwerk, Cylinder etc. zu kaufen gesucht (7459b
Mühle Baroschin, Kr. Carthaus.

Ein gebrauchter Flaschenkühler zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. **E 608** an die Exp.

Patentflaschen werden gekauft Schönfelderweg Nr. 104g.

Leere Schmalzf. z. k. ges. Off. **E 580.**

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (7270b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Ein Grundstück in Zoppot, Südstraße gelegen, mit schönen großen Garten ist umständehalb. gegen solide Anzahl. verkäuflich. Off. u. **E 538** an die Exp. (7413b

Mein Gasthaus im kathol. Kirchdorf gegenüber der Kirche 20 Jahre in meinem Besitz mit ca. 28 Morgen Acker u. Wiesen, 200 M. Nebeneinkommen will ich unheilb. Krankheit halber unter günstig. Bedingungen schleunigst vk. Off. u. 07435b an d. Exp. (7435b

Brösen.
Elf Baustellen, 13 000 Quadratmeter, in bester Lage Brösens, verkaufen unter günstigen Bedingungen
Lange & Zeller,
Brösen. (7377b

Mein Grundstück,
in welchem lange Jahre eine **Gastwirthschaft** betrieben wird, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (10602
Eduard Kaminsky,
Stolp, Chausseestr.

Neues Grundstück mit Garten in Langfuhr, 12 Wohn., je 2 Stuben, Küche etc., alles verm., Umstände halb. für jeden nur annehmbaren Preis bei 8000—7000 M. Anzahl. zu verk. Off. unt. **E 567** an d. Exp.

Ein Eckgrundstück nebst Gart. in schönst. Geg. Zoppots zu verk. Off. unter **E 591** an d. Exp. (7455b

Gutes Stadthaus mit Mittelwohnungen preiswerth zu verk. Off. unt. **E 594** an d. Exp. d. Bl. erb.

Grundstück, Pfefferstadt, kleine Wohnung., b. 3—5000 M. Anz. sof. zu vk. Altst. Graben 65, 2. **Burandt**

In belebter Provinzstadt, Ostpreußen, sehr rentables Grundstück, in dem z. Z. ein Material- u. Schankgeschäft betrieben wird, sehr preisw. bei einer Anzahlung von 3—4000 M. zu verkaufen. Auskunft w. ertheilt im Schuhgeschäft Altstädt. Graben 100.

Verk. mein a. Langenmkt. gel. fest. gut verz. Geschäftshaus weg. and. Uebern. unt. g. Bed. Feste Hypoth. Off. unt. **E 623** an die Exp. d. Bl.

10675) **Kleines Grundstück** in guter Lage — Fleischergasse — ist preiswerth zu verkaufen. Off. ev. mit Preisang. p. □m Terrain unt. **L. M. 163 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg Pr.,** erb.

Haus mit mehr. Wohn., Miethe 9%, Anz. 3-4000 M., zu verk. Näh. **Ed. Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Ein herrschaftl. Grundstück in Oliva habe günstig zu verkaufen. Off. unter **E 621** an die Exp. erb.

Ankauf.

Kleine bis mittlere Gärtnerei od. kl. Wohnhaus mit einig. Morg. Land in guter Lage vom Selbstkäuf. zu kf. o. pacht. ges. Nähe Zopp., Oliva, Langf., Danzig bevorzugt. Agent. verb. Gen. Off. u. E 584 Exp.

Eine gutgehende
Bäckerei,
in Danzig oder Umgegend, wird zu kaufen gesucht.
Schriftliche Meldungen nimmt entgegen
G. Nägele,
Ohra, Hauptstraße Nr. 24.
— Agenten verbeten. —

Suche von sofort e. mittelgroß. Grundstück mit auch ohne Laden Nähe Langenmarkt u. Langgasse. Off. unt. **E 615** sof. an d. Exp. erb.

Verpachtungen

Flottgehende Bäckerei — Vorort Danzig, 5 Minuten von der elektrischen Bahn — ist zu verpachten. Näheres bei **Schultze,** Junkergasse Nr. 1A, 2 Treppen. (7452b

Pachtgesuche

In Danzig oder einer andern Gymnasial-Stadt wird ein gut eingeführtes reelles
Colonialwaaren-Geschäft
mit oder auch ohne Schank zu pachten resp. zu kaufen gesucht.
Offerten unter **E 625** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7487b

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.
Ein **vorzügl. eingef.** sehr lebh. Colonialwaaren-Gsch. m. Verk. v. Spirituosen,Ecklad., beste Gesch.-Geg., ist and. Unternehm. h. zu vk. Ca. 3000 M. erf. Refl. bel. Off. u. **E 588** a. d. E. d. Bl. einzur. (7449b

Ein gutgehendes Obst- und Gemüse-Geschäft ist in Langfuhr billig zu verkaufen. Off. unt. **E 616** an die Exped. d. Blatt. erb.

Ein fester Stand zu Obst, Kart., Gemüse, krankheitsw. abzug. Zu erfr. Weidengasse 1c, 1. **Stahl.**

Eine braune trag. Stute billig zu verkauf. Ohra, Radaunenstr. 25.

Ein Hühnerhund ist billig zu verk. Stadtgebiet 1. **Wogram.**

Eine hochtragende Kuh
hat zum Verkauf Administrator **Mirau** in **Schiewenhorst,** Danziger Niederung. (7445b

Foxterrier-Hündin u. Junge, 6 W. alt, Langfuhr, Herthastr. 17, 1, z. v.

Brauner Wallach,
5jährig, 5 Zoll, tadellos geritten, vor dem Zuge gehend, wegen Ueberfüllung des Stalles zu verkaufen. Näheres bei
Wachtmeist. Feige, Langfuhr
Husarenkaserne. (10684

Glucken m. Küken z. v. Emaus 35.

Ein Eisenbahn-Uniformrock und eis. Waschtopf b. z. v. Wieseng. 6, 3.

Ein Knaben-Pelerinenmantel, (7—10 Jahren) billig zu verk. Faulengasse 6, 2 Treppen.

Ein neuer Knabenanzug z. Einsegnung b. z. v. Schmiedeg. 26, 3.

F. neues Pianino, Verticow, Trumeaub. z. vk. Elisabethkircheng. 7, 1

Gute Geige ist zu verkaufen **Junkergasse 6,** im Laden.

Alte Bratsche billig zu verk. Frauengasse 52, 1, bei **Buttkus.**

Westermayer Pianino, fast neu, preiswerth zu verk. **Brodbänkengasse 36, 1.** (10224

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsoph. 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. à 40 M., 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. à 28 M., Stühl., 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (7088b

1 Kleiderschrk., Bettgest., Tisch u. Stuhl b. zu vk. Langgarten 44, pt. r.

Ein großes zerlegb., 2thürig. **Kleiderspind** und 2 große **Spiegel** mit Marmorconsole b. zu verk. Ohra, Rosengasse **10.**

K.-Glasschr., Comm., Tisch, 2 W.-Tisch., Kl.-Std. b. z. v. Röperg. 2, 1, l.

1 Commode, 1 Spiegel, 4 große Bilder, 1 Stubenuhr billig zu verk. Jungferngasse 27, 2 rechts.

Nußb. Ripssopha, Schlafs., Chais. bill. zu verk. Melzergasse 1, part.

1 Spiegel, 1 Sopha, 1 bronc. Stutzuhr, 1 mahag. Schreibcommode, 1 Paradebtg. m. Sprungfdrmatr. u. Bett. z. v. Töpfergasse 14, 2 Tr.

1 Bett ist zu verkaufen Katergasse 3, 1 Treppe, Hof.

Schreibsecr. 30, Sopha 22, Tisch 3, Stühle zu verk. Poggenpfuhl 26.

Mah. Bettgest. mit Sprungfedermatr. zu verk. Holzmarkt 9, 3 Tr.

Geldschrank,
garantirt feuer- und einbruchsicher, vorzüglichstes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **09923** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (9923

Gold. Repetir-Herren-Uhr prsw. zuv. Breitg. 24, Pfandleihh. (10291

Einen Posten altes Leder
hat abzugeben. **J. Lachmann,** Große Nonnengasse Nr. 6.

Gold. Damen-Uhr billig zu verk. Breitgasse 24, Pfandleihh. (10290

Ein gut erh. Damenrad zu verk. Hundegasse 104, 2 Tr.

Packkisten hat zu verkaufen Paul Gebel, Holzmarkt 11, part.

Photographischer Apparat 13×16 m. gut. Objectiv u. all. Zub. ist bill. zu verk. Heil. Geistg. 92, pt.

13 Balken, 8,30 lang, und eine Partie Lagerhölzer zu verkaufen bei **Albert Bischoff,** Ohra, Südliche Hauptstraße 32.

2 Gebräu Treber hat wöchentlich abzugeben Brauerei Richard Fischer, Neufahrwasser. (7448b

Ziegel-Beton geschlagen Meter 4 M. franco Danzig Baustelle. **Poggenpfuhl 13, 1 Treppe.**

Gr. Myrthenb. b. z. v. Wallg. 15/16.

Sehr gut erh. **Fahrrad** billig zu verk. Off. u. E 592 an die Exp.

Für Gärtner passend 1 großer Pommeranzen-Baum ist billig zu verkaufen Hopfengasse Nr. 90.

Vom Abbruch Weidengasse 1 d sind Latten, Sparren, Oefen, Fenster, Thüren und mehrere andere Gegenstände billig zu verkaufen.

Vom Abbruch Langenmarkt 43 sind zu verkaufen Balken, Thüren, Fußböden, Pfannen, Latten etc. G. Müller.

Habe wegen Vergrößerung meines Viehstandes (7476b **Milch abzugeben** pro Flasche 14 Pfg. **Boetzel,** Silberhammer bei Langfuhr.

Treibhausf. f. Gärtner od. Glas. b. zu verk. Ohra, Radaunenstr. 22.

Fahrrad, wenig benutzt, steht billig zum Verkauf Milchkannengasse 31 im Colonialw.-Geschäft.

Starker 3½-zolliger Arbeits-Wagen steht billig zum Verkauf Große Bäckergasse Nr. 10.

2 hohe Gummibäume à 1,50 M. zu verk. Fleischergasse 15, 2 Tr.

Gr. Badew. Kaninchenb. 10, Kühn.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht zum 1. October in Danzig oder Langfuhr herrschaftl. Wohnung von 6–7 Zimmern. Offerten unter **E 577** an die Exp. d. Bl.

Suche in d. nächst. Nähe d. Kohlenmarkts e. Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. sämmtl. Zub. p. sof. event. 1. Juli. Offerten unter **E 603** an die Exp.

Wohnung in Oliva gesucht. Preis 10–15 M. Off. u. E 600 a. d. Exp. d. Bl.

Von einem kinderlos. Beamten wird eine Wohnung in Höhe bis 550 M., im Mittelpunkte d. Stadt gelegen, zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Offerten unter **E 607** an die Exped. d. Bl. erbet.

Wohn., 2 Stub., Cab. od. 3 Stb., Mitte d. Stadt v. kndl. Leuten z. 1. Oct. gesucht. Offrt. unt. **E 618.**

Zimmer-Gesuche

Eine Kellnerin sucht von sofort ein möblirtes Zimmer. Offerten unter **E 589** an die Exp. d. Bl.

Nähe Wallplatz gut möblirtes Zimmer, separat, sofort gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter E 593 an die Exp. d. Bl. erb.

Zimmer und Cabinet in ruh. Hause, part. od. 1. St., die ersten 3 Woch. mit 2 Betten zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. E 566 an d. Exp. d. Bl. erb.

Neufahrwasser. Ein einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang, ohne Betten, wird von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **B. G. 42** postl. Neufahrwasser.

Div. Miethgesuche

Ladenlocal. Langenmarkt nahe dem grünen Thor oder Milchkannengasse zu mieth. gesucht. Offert. unt. E 540 an die Exp. dies. Blatt. erb. (7430b

Ein Milch-, Holz-, Kohlen- und Rollgeschäft etc. oder passende Gelegenheit zu miethen gesucht. Offerten unter **E 579** an die Exped. dieses Blatt.

Ein leeres Local zum Restaurant, Mitte der Stadt zum 1. October gesucht. Offert. unt. **E 586** a. d. Exped. (7451b

Wohnungen

Wohnungen in Langfuhr u. Zoppot werd. unentgeltl. nachgew. **Uhsadel & Cie.,** Langf., Hauptstr. 18. (5817

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Lastadie 35 B, 1. Etage, ist die durch Fortzug des Herrn Consul **Kressmann** von Danzig zum 1. October d. Js. frei werdende Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör anderwärts zu vermiethen. Besichtigung von 10–1 Näheres Vorstädtischer Graben Nr. 40 part. (10527

Grössere u. kleinere Wohnung zu verm. Neufahrwasser-Brösen Villa „Stephania". (7327b

Versetzungsh. gr. Wohn. v. 2 St. n. Z. p. 1. J. Wallg. 22, 2, v., z. v. (7391b

Langfuhr, Bahnhofstr. 20 sind Wohn. vom 1. Juli zu vm. (7371b

Herrschaftliche Wohnungen, **Milchkannengasse 31/32,** neb. der Sparkasse, 4–6 eventl. 10 Zimmer, Bad, Mädchenstube etc. zum 1. October zu verm. Näh. daselbst 32, 1, 11–2 Uhr. (7278b

Freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden u. Stall, ½ Morg. Land best. m. Kartoffeln u. Gemüse, v. 1. Juni o. spät. zu vm. **Carl Schmidt,** Kahlbude. (7410b

Langfuhr, Neuschottl. 22 as. Wohn. im Pr. v. 16 M. zu v. Näh. das. (7403b

Sandgrube 27. 2 Treppe ist eine hochherrschftl. Wohnung von 6 Zimmern, Balcon und Zubehör per October zu verm. Besichtigung von 11 Uhr Vorm. ab. Näheres **Altst. Graben 11,** 1 Treppe, von 9–11 u. 3½–5 Uhr bei **M. Jacobsohn.**

2 Stuben, Küche, Zubehör, gleich oder 1. Juli zu verm. Preis 20 M. St. Katharinen-Kirchensteig 19.

Wohn. v. Stube, Küche, Kell., Bod. f. 10,50 M. v. Schidl., Neue Sorge 18

Pfefferstadt 14 ist kl. Wohn. von 2 Zimmern auch einzeln zu vermieth. Zu erfrag. Reiterg. 12, 2.

Auf dem neuen Wallterrain, verlängerte Pfefferstadt, sind noch herrschaftliche **Wohnungen** von 3, 4 und 5 Zimmern per October zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 11, 1 Treppe, bei **M. Jacobsohn,** von 9–11 und 3½–5 Uhr.

Herrschaftliche Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer nebst Zubehör, 2. Etage geleg., sofort od. später zu vermieth. Näheres Gr. Schwalbengasse 13, pt. (7444b

Schidlitz, Carthäuser Straße 98, Wohnung, zwei Zimmer, Küche, Entree, Zubehör, vom 1. Juli ab zu vermiethen.

Ein gr. Zimmer mit Entree, 1 Treppe, zum Comtoir passend, sofort oder später zu vermieth. **M. Kahan,** Buchdruckerei, Milchkannengasse Nr. 7.

Zu vermiethen in Langfuhr Wohn. von 2 Zimmern, Küche, Entree u. Zub., Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör. **P. Wagner,** Eichenweg 11.

Zu vermiethen in feiner Villa in Langfuhr Wohnung von 12 Zimmern u. vielem Zubehör, Garten u. ev. Stall. Adr. des Wohnungsf. u. E 578 an die Exp.

Rittergasse, Wohnung v. Stube, Cabinet, Küche, Entree, Boden, Keller, Waschk., Trockenb. 1. Juli zu vm. Näh. Karpfenseigen 11, pt.

Langf., an d. Hauptstr., 2 Stub., gr. Cb., 20 M., 2 Stb. 17,50 M., beide viel Zb. Juli zu v. N. Brunshöferw. 37.

Altstädt. Graben 11 Nähe Holzmarkt, ist eine **herrschaftliche Wohnung** von 5 Zimmern, gr. Badezimmer und Zubehör per October zu vermiethen. Preis 1000 M. Näheres daselbst 1 Treppe von 11–1 Uhr bei **M. Jacobsohn.**

Herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm., Cab., gr. Entree, Küche, Mädchz., Kell., Bod., Waschk., Trockenplatz v. 1. Oct. z. v. Langgart. 45, 1. (7443b

Poggenpfuhl 2, eine frdl. Stube, kl. Nebng., o., Kch., z. vm. Z. e. 3 Tr.

Langgarten 29, 2, pt., sogleich ev. später Wohn. von 5 Zimm., Badezimm. u. reichl. Zub. zu vm. Eintr. i. d. Gt. m. eig. Laube. (7458b

Brabank 8 ist eine Part.-Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör v. Oct. zu verm. Näh. daselbst bei **Schulz.**

Karpfenseigen 23 ist eine Wohnung, 1 Tr., bestehend aus 2 Stuben, Balcon, Küche und Zubehör, von gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1 Tr., oder Langfuhr, Bahnhofstr. 22. (7439b

Wallplatz 13 ist die **1. Etage,** 6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. und Pfefferstadt 1, 3 Tr.

Tobiasg. 17/18, im anstd. Hause, ist eine Wohnung von Stube und Nebengelaß an ält. Dame oder Hrn. v. sofort zu verm. Näh. pt.

Oliva, Georgstraße 16, herrschaftl. Wohnungen, 3 und 4 Zimmer u. Zubehör, Veranda, 1. u. 2. Etage, v. October zu verm.

Petershagen neb. d. Kirche 10 ist eine Wohn. von 4 u. 7 Zimm. Bad, Pferdestall, v. 1. Octbr. z. vm. letzt. früh. frei. Näh. dorts. (7461b

Langgarten 112 ist e. Wohnung von 2 Zimmern, K. und B. vom 1. Juli zu vermieth. (7464b

Wohnung Kl. Wollwebergasse 8, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, Entree und Boden per gleich auch später an **ordentliche Leute** billig zu vermiethen. Näheres Gr. Wollwebergasse 11. (10683

Langfuhr ist eine Wohnung von 3 Zimm., Entr., Küche, Cab., Boden, nahe am Walde, v. 1. Juli für 23 M. monatl. versetzungsh. zu vrm., auf Wunsch auch möblirt. Näh. Mirchauerw. 5, p., Meierei.

Kl. Wohn. sof. z. vm. Nied. Seig. 2.

Altstädt. Graben 107, 1. Etage, 4 Zimmer etc. zu vrm. Pr. 750 M. Näh. Altst. Graben 108, 1. (7478b

Stube, K., Küche u. Bod., all. hell, v. sof. zu v. Frauengasse 29, 3.

Schidlitz, Carthäuserstraße 89, ist eine Wohnung sogleich zu verm.

Herrsch. Wohnungen 2 Zimmer u. Cabinet, 4 u. 5 Zimmer per October; 6 Zimmer per sofort nebst allem Zubehör, Badestube zu v. Näh. 11–1, 3–4 Uhr Weidengasse 20, pt. (7447b

Eine schöne Wohnung, 3. Etage, für 360 M. per 1. Juli zu vermiethen Fischmarkt 19.

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör z. 1. Juli d. Js. zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg 6.

Hohe Seig. 23 ist e. Hofwohnung für 22 M. an nur ruh. Einw. zum 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

Zoppot. Hochherrschaftliche Wohnungen, 4, 5 u. 6 Wohnzimmer mit Badezimmer, elektr. Beleuchtung etc. etc. sehr billig zu verm. Danziger Straße Nr. 5. Näh. in Danzig, Holzmarkt Nr. 11, 1. (7475b

Katergasse 21 ist e. kl. Wohn. für 11 M. v. 15. od. 1. zu vermiethen.

Reitergasse 12 ist e. Wohnung vom 1. Juli zu vermiethen.

Eine Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör von gleich zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg 6.

Schichaugasse 10 1. Etage ist eine Wohnung für 600 M. zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, reichlich. Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres Johannisberg 4, 1. (7466b

Oliva, Georgstraße 16, 2 Mansarden-Wohn. à 1 Zimmer, 1 Cabinet und Küche, möblirt und unmöblirt, von Juni zu verm.

Die in der 1. Etage des Hauses **Breitgasse 2** belegene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Nebenräumen, sowie Bodenkammer, Bodenraum und Keller, ist zum 1. October zu vermiethen. (10671 Als Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **Sternberg,** Jopengasse 61.

Langfuhr, Abeggstift, Eigenhausstraße Nr. 26, ist die Unter-Wohnung vom 1. Juli an kinderlose Leute zu vermiethen.

2 Wohnung., 9,50 M. u. 23 M. v. gl. z. verm. Z. erfr. Schneidemühl 1a.

Freundl. Wohnung, 5 Zimmer, Balconzimmer u. reichl. Zubeh. von gleich auch später zu verm. Langfuhr, Ahornweg Nr. 6.

Zoppot, Wilhelmstr. 39, 1, Sommerwohnung, möblirt, auf 3 Wochen bis 25. billig zu vm.

Pension

Schüler jeden Alters nimmt bei sorgf. Pflege i. gewissenh. Pension Frau **Marg. Kuckein,** Steinschleuse 2b, hochp. Gr. Wohn. mit Veranda u. Garten in nächster Nähe der höh. Knabenschulen.

Zimmer.

Gut mbl. Zimm., a. W. Brschgl., N. d. Kas. z. v. Langgart. 34, 1. (7416b

Heilige Geistgasse 8, gut möbl. Vorderz. zu vm. (7381b

Fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. Hirschgasse 1, 1, r. (7420b

Kassub. Markt 23, 3 Tr. dicht am Bahnhof, 2 möbl. Zimm., Balc., Bad. Gute Pension. (7428b

Breitgasse 6, 3, ein eleg. möblirt. Vorderzimm. bill. zu vrm. (7432b

Melzerg. 10, 1, neben Officiers-Casino, e. gut möbl. Zimmer mit Burschengel. gl. zu verm. (10411

Hundeg. 80, 2 ist e. gut möbl. Zimm. versetzungsh. p. bald b. z. v. (7404b

Breitgasse 21, 1 Tr. nach vorne, ist von sofort ein möblirtes Zimmer, 1 auch 2 Betten, auch tageweise zu vermiethen.

Melzergasse 5, 1, gut möbl., sep. geleg. Vorderz. sof. zu bez. A. W. Pension u. Burschengelaß. (7436b

Paradiesg. 36, pt., ist e. frdl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

Mitbewohnerin kann sich meld. Langgarter Wall 10 C, part. r.

Einf. möbl. Stübchen sof. billig zu haben Poggenpfuhl 71, 2 Tr.

Schießstange 15 ist ein möblirtes Zimm. mit Clavierbenutz. z. verm.

Hundegasse 97 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (7467b

Möbl. Zimm. z. v. Holzgasse 23, pt.

Fraueng. 10, 1, kl. möbl. Zimm. sep., gute Pens. f. 40 M. zu verm.

Weidengasse 1, 3 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu verm. (7484b

Breitgasse 102, 1 Tr., frdl. möbl. Zimmer nebst Cab. an 1–2 Hrn. zu vm. Näh. i. Lad. (10686

Kl. Mühlengasse 6, mbl. Vorderzimmer an Hrn. od. D. zu verm.

Johannisg. 61, 2, ist e. saub. möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

G. mbl. Vrdrz., Aussi. Promenade, zu verm. Neugarten 22b. (7480b

Frdl. Stube an eine einz. Dame v. 1. Juli zu verm. Tobiasg. 1–2.

Langfuhr, Hauptstr. 72, 2, ist ein möblirt. Vorderzimmer zu verm.

Gut mbl. Vorderz. f. 15 M. zu vrm. Langgart., Barbarahosp. 1A, 2, l.

Kl. Stube zu vm. Gr. Gasse 8, part.

Mbl. Vorderz., sep. Eing., v. gleich zu verm. Faulgraben 22, 3 Tr.

Weidengasse 1, 2. Etage, rechts, fein mbl. Zimmer, evtl. mit Pens. od. Burschengel., sof. zu vm. (7485b

Frdl. gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. f. 9 M. zu vm. Off. u. **E 610** Exp.

Bleihof ein kl. Stübchen, 5 M., zu verm. Näheres Drehergasse 17.

Kl. Stübch. an e. Dame m. eigenen Betten zu verm. Dienergasse 15.

Langgarten 115, Ecke Schäferei, 1. Etage, ist ein fein möbl. Zimm. und Cabinet sofort zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. 2. Steindamm 23, 1 Tr. lk.

Möblirtes Zimmer billig zu verm. Burggrafenstr. 8, 3.

Jopengasse 5, 1 Tr., elegantes Vorderzimmer sofort zu verm.

Röpergasse 6, möblirt. Zimmer und Cab. sofort zu vermiethen.

Gut mbl. Zimmer a. W. Clavier zu verm. Sandgrube 30, a. d. Br.

Heilige Geistgasse 97, 2 Tr., sind eleg. möbl. Zimmer zu vrm.

Möbl. separat. Zimmer zu vm. **Hintergasse Nr. 13, 1 Tr.**

1 auch 2 Hrn. find. gut möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. Töpferg. 17, 1.

Elegant möblirtes Zimmer und Cabin. z. verm. 2. Damm 16, 2 Tr.

Breitg. 10, 2, möbl. Vorderzim. an 1–2 Hrn. m. g. Pens. zu vrm.

1. Damm 20, Saaletage, 1 freundl. möbl. Vorderzimm. m. Cab. an 1–2 Hrn. zu vm. (7471b

Ein unmöbl. Vorderzimmer von sofort zu vm. Petershag. a. d. R. 3.

Gr. Mühleng. 9 ist e. kl. Zimm. von sof. zu verm. Zu erfr. 1 Tr., n. h.

Freundl. möbl. Cab. an 2 anstd. junge Leute mit auch oh. Beköst. z. vm. Spendhausneug. 6, 2 T. l.

Freundl. möbl. Vorderzimm. zu verm. Gr. Mühlengasse 5, part.

Zwei jg. Leute find. Schlafst. im V.-Cabinet mit sep. Eing. Hinter Adlers-Brauhaus 7, 1.

Jung. Mann findet gut. Logis mit Kaffee Kleine Mühleng. 11, 1 Tr.

Jg. Leute f. Log. Jungferng. 26, u.

Anständiger Mann findet Logis Töpfergasse 10, parterre.

Ein anst. jg. Mann find. gutes mit Beköst. Heil. Geistgasse 109, 2.

Junger Mann findet sehr billig. Logis Böttchergasse 21, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Schlafstelle **Beutlergasse 5, 3 Trepp.**

Junge Leute finden anständig. Logis Häkergasse 22, 2 Treppen.

Ein jg. Mann find. gutes u. bill. Logis mit Bek. Johannisg. 10, p.

Junge Leute finden anständiges Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Anst. j. Leute find. g. Log. i. sep. Zm. m. sep. Eing. Paradiesg. 8-9, 3 Tr.

Anständ. jung. Mann find. gutes Logis Töpfergasse 25, 2 Tr. r.

Logis im eig. Zimmer mit g. Bek. für d. Woche 9 M. v. s. f. Lastadie 10, 2

Jg. Mann find. Logis mit Kaffee im sep. St. Holzgasse 5, 4. Th., 1 Tr.

2 junge Leute finden saub. Logis im sep. Cab. Brabank 6, 2 Tr. l.

Junge Leute finden g. Logis mit Bek. Schmiedeg. 12. Näh. i. Rest.

Logis zu h. Baumgartscheg. 3/4, 3.

Ein anständ. jung. Mann findet gutes Logis Faulgraben 15 pt.

Jg. Leute f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Bootsmannsg. 12, 1, nach vorne, für 2 Hrn. Logis von gleich zu v.

Billig Logis mit Kost zu haben Töpfergasse 17, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis **Burggrafenstraße 9, 3. Tr.**

Junge Leute finden Logis **Hintergasse Nr. 13, 1 Tr.**

Ein anständ. jung. Mann findet Logis Tischlergasse 32, 2 Trepp.

Jg. Mann f. Logis Röpergasse 4, 1.

Anst. Logis zu hab. Kass. Markt 8, 1.

Junge Leute find. gut. **Logis** im gr. Zimmer Tischlerg. 6, 1.

Jg. Leute find. gutes Logis i. Zm., sep. Eing., Tagnetergasse 10, pt.

Anst. junge Leute finden anständ. Logis Goldschmiedegasse 7, 2.

Log. zu hab. Böttcherg. 11, 2. (7488b

Div. Vermiethungen

Eine pass. Gelegenheit für eine Drehrolle in Ohra g. Geschäftsst. weil Bedürfniß. Hierauf Reflect. woll. Off. u. **E 501** an d. Exp. (7384b

Ein Laden mit großem Schaufenster nebst Wohnung und Zubehör im Hause Tischlergasse 24/25 ab 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei **Josef Lachmann,** Gr. Nonnengasse 6.

Für Barbiergesch., g. Geschäftsst. in Ohra. Hierauf Reflect. wollen Off. unter **E 500** an d. Exp. (7385b

1 Bäckerei mit gut. Kundsch. ist zu verm. Näheres bei **M. Kahan,** Buchdruckerei, Milchkanneng. 7.

Lagerkeller Hundegasse 26 zu vermiethen. Näheres Holzgasse 6 parterre.

Ein kl. Laden n. Wohn. worin d. Uhrmacherei m. gut. Erfolg betr. wird, ist vom 1. Juli zu vermth. Off. unt. **E 604** an d. Exp. d. Bl. erb.

Grosser geräumiger Laden mit Wohnung beste Geschäftslage Langfuhr, zu jedem feineren Geschäft passend, von sofort äußerst billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hauptstraße 5. (8999

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

1 Lagerkeller Heil. Geistgasse zu verm. Näh. Langgasse 68. (7423b

Laden zur Filiale pp. sich eignend per sofort zu vm. Altstädt. Graben 68. (7418b

Heil. Geistgasse 24 ist der Eckladen mit auch ohne Wohnung zum 1. October zu vermiethen, auch ist das Grundstück zu verkaufen. Näheres Kohlenmarkt 20, 1 Treppe.

Laden z. Papier-, Galanteriegesch., Leihb., Comt., Garderoben-Gesch. etc., n. schön. Wohn. sof. oder Oct. preisw. z. v. Holzg. 7, 1. (7460b

Für Klempner. Heller, trockener Keller, evtl. mit kl. Wohnung, in belebtester Stadtgegend, billig zu verm. Off. u. **E 569** an die Exp. (7454b

Breitgasse ist ein großer Laden mit Nebenräumen, Hof u. Privatwohnung, 4 Zimmer etc., **sofort** zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **E 612** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7482b

Schüsseldamm 8 ist eine Remise mit Speicherräumen zu vermiethen. Näheres Schüsseldamm 52, parterre.

Eine gut geh. Meierei u. Häkerei sof. zu vm. Näh. Junkerg. 10/11, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Stellung suchende Kaufleute Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie Gehilfinnen aller Branchen erhalten schnell u. billigst geeign. Angebote durch die **Deutsche Vacanzenpost,** Eßlingen. (3748m

Reicher Mann in wenigen Jahren kann Jeder werden mit ganz kleinem Anlage-Capital durch die Fabrikation von **Cement-Dachfalzziegeln,** sowie Cementplatten (Fliesen), Röhren, Treppenstufen, Brunnen-Ringen etc. (10330 Compl. Einrichtungen hierzu liefere sofort. — Tüchtige Vorarbeiter entsende zur Anleitung auf Wunsch nach allen Orten bis in die entferntesten Länder. **Otto Engelhardt,** Podejuch bei Stettin. Größte europ. Cement-Dachfalzziegel- u. Kunststeinfabr.

Riesen-Gewinne d. Fabricat. e. Consum-Artikels, f. Jedermann geeign. B. 5000 M. Anlagecapital jährl. Gew. 20000, 2500, 10000, 1250 5000 M. Die Lieferung der Einrichtung hierzu kann sofort erfolgen. Anfrag. zu richten an **R. G. W. 214** postl. Stettin. (10331

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten Fr. **Derz,** Kalkgasse 5. (7411b

Für meine Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung suche ich per 1. Juli cr. einen äußerst tüchtigen, polnischsprechenden **Verkäufer,** mos. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften beizufügen. (10663 Waarenhaus **H. M. Drewienka,** Schönsee Westpr.

Zuverl. Malergehilfe melde sich Gr. Mühlengasse 8. **G. Kreisig.**

Gegen Caution ist e. kl. Sommer-Buffet f. ält. Personen zu vergeb. Off. u. E 583 an d. Exp. d. Bl. (7453b

Barbier-Gehilfen sucht **W. Romus,** Stadtgebiet 7. (7474b

Suche Hausdiener, Feldarbeit., Kuhhirten und Jungen **Prohl,** Langgarten 115.

Für die Städtische Irren-Station wird ein (7470b **erster Wärter** gesucht. Lohn 30 M. monatl. neben freier Station. Meldungen im Bureau d. Anstalt Töpferg. 1/3.

Schmiedegesellen sucht **Jul. Hybbeneth',** Fleischergasse 19/21. (7477b

1 guter Rockarbeiter kann in Arbeit treten Dienergasse 40, 2.

Ein Klempnergeselle kann sich melden Häkergasse 21.

Hausdien., Kutscher, Jg., a. f. Berl. u. Schlesw., R. fr., ges. Breitg. 37.

Hotel-Hausdiener sucht sofort **H. Leitholf,** Frauengasse 48.

Mehrere tüchtige **Rockschneider** könn. sich meld. Portechaiseng. 1.

Taxameter-Kutscher gesucht **Donat,** Stadtgebiet 29.

Ein Arbeiter für Mineralwasserfabrik gesucht. **Dr. Lewschinski,** 10677) Vorst. Graben 54.

Meierei-Arbeiter sucht die Central-Molkerei **Steindamm Nr. 15.**

Klempnerges. m. s. Langgarten 95.

2 Schneidergesell. find. dauernde Besch. Lgf., Friedensstr. 14. (7457b

Tüchtige Materialisten für Destillationen und Materialw., sowie cautionsfähige Buffetiers per 1. Juli sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Hl. Geistgasse 81.

1 nüchterner Arbeiter kann sofort eintreten. **Brauerei Englisch Brunnen,** Hundegasse 120.

Jüngerer Commis mit guter Handschrift u. Branchekenntnisse für das Comtoir eines Kohlen-engros-Geschäfts gesucht. Offert. Gehaltsanspr. u. **E 599** a. d. E.

Junger kräftiger Arbeiter kann sich melden Fischmarkt 25, Mehlhandlung.

2 Schuhmachergesellen stellt ein Altstädt. Graben 100.

Verheiratheter, nüchterner **Kutscher** sofort gesucht. Offert. u. **E 602.**

Ein ordentlicher Hausdiener, guter Packer, wird gesucht bei **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Ein ordentl. Hausdiener kann sich melden bei **Emil Leitreiter,** Langf., Hauptstr. 4.

1 Schuhmacherges. kann sich meld. Reitergasse 7, Th. 11, E. Weideng.

Erfahrene Kutscher können sich melden Vorstädtischer Graben 66, 1 Treppe. (7438b

Tüchtige Tischlergesellen find. Beschäft. Fleischergasse 72.

Ein unverheiratheter **Böttchergeselle** kann sich melden Sandweg 20.

Suche sogleich einen verheir. **kräftigen Arbeiter** mit guten Zeugnissen. **Schubert,** Poggenpfuhl 35.

Tüchtige Malergehilfen finden dauernde Arbeit. Reise wird vergütigt. (10531 **F. Brykczynsky,** Cöslin

Ein zuverlässiger, gewandter **Hausdiener** wird per sofort gesucht. Persönliche Meldungen unter Vorlegung der Zeugnisse in der Bade-Anstalt (10613 Vorstädt. Graben Nr. 34.

Danziger Haus sucht zum sofortigen Antritt für den en gros Verkauf von Cognac, Rum, Wein u. Cigarren einen tüchtigen **Reisenden,** der bei der Kundschaft in der Provinz bekannt ist. Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **E 544** an die Exp. d. Bl. (7415b

Ein tüchtiger, gewandter **Verkäufer,** gelernter Eisenhändler, wird per 1. Juli gesucht. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. (10608 **C. Reuter vorm. T. O. Becker,** Lötzen Ostpr.

Sehr gute Rockarbeiter außer dem Hause stellt sofort ein. **S. Gertzki,** Langgasse 36. (7433b

Ich suche einen **Stadt-Reisenden** Persönliche Vorstellung Vormittags 10–12 Uhr in meinem Comtoir Reitbahn Nr. 21, 1 Treppe. (7431b **J. S. Keiler Nachfolger.**

Einen Kutscher stellt sofort ein (7408b **Hotel zur Hoffnung.**

Tüchtige Böttcher finden dauernde Beschäftigung. **Danziger Actien-Bierbrauerei** Klein-Hammer. (10681

Zimmerkellner für feine Hotels s. **H. Leitholf,** Frauengasse 48.

Jung. Mann f. Buffet sucht sofort **H. Leitholf,** Frauengasse 48.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen **jungen Mann,** polnische Sprache erforderlich Reflectanten belieben ihre Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse beizulegen. Briefmarken verbeten. Auch kann ein Sohn achtb. Eltern per sofort resp. 1. Juli als **Lehrling** bei mir eintreten. **Gustav Josephsohn,** 10668) Dirschau.

Ein Tischler mit Werkzeug kann sich melden Schidlitz, Weinbergstraße 20. **W. Ziebandt.**

Kutscher, zuverlässig, werden sofort eingestellt Altst. Graben 63.

Tücht. Hosenschn. f. Civil u. Milit. stellen sof. ein **M. Komski & Co.,** Große Wollwebergasse 24, 1 Tr.

Ein Arbeiter wird gesucht Große Wollwebergasse 13, im Bierverlag.

Hausdiener für Danzig u. Zopp. sucht **B. Mack,** Jopengasse 57.

Suche mehrere jüngere Hausdiener **Elise Mohr,** Hl. Geistg. 48.

Kräft. Laufburschen f. **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16. (7422b

Ein Laufbursche findet Beschäftigung bei **W. Barwich,** Maler, Frauengasse 50.

Ein Arbeitsbursche melde sich Alter Heil. Leichnams-Kirchhof 13.

Kräft., zuverl. Arbeitsbursche kann sich meld. Schüsseldamm 25.

Ein Laufbursche kann sich melden bei (10649 **Johannes Husen,** Eisenwaaren-Handlung.

Ein kräftiger Laufbursche für einen Bierverlag sofort gesucht Schönfelderweg 104 g.

1 Laufbursche gesucht **Emil Berenz.** (10658

Arbeitsbursche sofort ges. Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 43.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden Stadtgebiet 26.

Arbeitsbursche, der beim Maler gew., bei hohem Lohn ges. Reitergasse Nr. 1, **J. Petram,** Maler.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden **E. Fürst,** Kohlenmarkt 30.

Ein tüchtiger Laufbursche kann sich melden. **R. Barth,** Jopengasse 19.

Ein Laufbursche für Maler kann sich meld. Tobiasgasse 29.

Junge, 14-16 J. alt, z. Raddr., N. Langgrt. o. Kneipab s. **C. Kümmel,** Seilmstr., Langebr. 18, Krahnth.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden **Caesar Krueger,** Altstädtischer Graben Nr. 17.

Ein Arbeitsbursche k. sich melden **A. P. Roehr,** Altstädt. Grab. 96-97.

Ein ordentl. kräft. Laufbursche kann sich meld. Hl. Geistgasse 68.

Ein kräftiger Laufbursche im Alter von 14–16 Jahren kann sich meld. Brodbänkeng. 41, prt.

Schulknabe f. einige Stund. tägl. als Laufbursche ges. Altst. Grab. 85

Friseurlehrling sucht **Otto Reimer,** Goldschmiedegasse 32.

Ein ordentlicher Knabe zur Erlernung der **Buchbinderei** kann eintreten in der **A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,** Danzig, Jopengasse 8. (7g

Suche einen Lehrling fürs Schuhmacherhandwerk. (7373b **L. Hömssen,** Poggenpfuhl 84.

2 Schmiedelehrlinge sucht **F. C. Pieper,** Ohra, Hauptstr. 18. (7398b

Wir suchen per sofort **einen Lehrling** mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung.** (10030

Söhne achtbarer Eltern, w. die Fabrication von Chocolade und Zuckerwaaren erlernen wollen, können sich melden bei **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Einen Lehrling sucht die Bäckerei Heil. Geistgasse 67.

Sohn achtb. Eltern, der d. Maler-Gewerbe erl. will, melde sich bei **W. Barwich,** Maler, Fraueng. 50, p

Für mein **Colonialwaarengeschäft** suche einen (7441b **Lehrling.** **Hermann Riese,** Kohlenmarkt 28.

Ein Lehrling, der die Fleischerei erlernen will, kann sich melden Petersiliengasse 18.

Ein kräftig. Lehrling zur Kunstschmiede und Bauschlosserei kann sich meld. Pfefferstadt 50. (7437b

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann sich melden Häkergasse 50, Siegfried Benkmann.

Lehrling stellt ein **William Hintz**, Colonialwaaren- 2c. Handlung, Gartengasse Nr. 5. (7472b

Ein Lehrl. f. Barb.- u. Fris.-Gesch. ges. E. Rumpf, Vorst. Graben 56.

Lehrling zur Malerei stellt ein E. Danneberg, Malermeister, Trinitatis-Kirchengasse 4. (7468b

Ein ordentlicher Lehrbursche kann sich melden bei Fleischermeister W. Ortmann, Große Krämergasse Nr. 4. (7483b

Sattlerlehrlinge sucht H. Bastian, Sattlermeister, Langfuhr, Hauptstraße 30.

Ein ordentl. Knabe, w. die feine Herrenschneiderei erl. möchte, m. s. b. F. Piek, Schn.-M., Breitg. 118.

Lehrling findet Stellung gegen Remuneration bei 7450b) **Otto Kraftmeier.**

Für ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling.** Off. u. E 574 a. d. Exp. d. Bl. (7446b

Einen Lehrling sucht per sofort **Max Noll**, Uhrmacher, Altstädt. Graben 72.

Für eine hiesige größere Feuer-Versicherungs-General-Agentur wird zum baldigen Eintritt ein **Lehrling** mit gut. Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter E 575 an die Expedit. d. Blattes erb. (10641

Weiblich.

Junges bescheid. Mädchen, aus braver Familie, die Handarbeit u. gut schneidern kann u. Glanzplätterei u. Wäsche erlernen möchte, als Nähterin zum 1. Juli gesucht. Domin. Kleinhof bei Praust. (10383

Aufwärt. ges. Vst. Grb. 66, 3. (7416b

Suche für mein Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft eine **gewande Kassirerin** gesetzten Alters. (10524 Persönliche Meldungen Vormittags von 10—12 Uhr. **R. Sommer,** Danzig, Poststraße Nr. 2.

Gute Schneiderinnen finden sofort d. Beschäftigung Heil. Geistgasse 102, Hangeetg. (7412b

Aufwartefrau gesucht Hundegasse Nr. 77, 1 Tr.

Mädchen, a. Herrenarbeit geübt, f. d. Beschäft. Vorst. Graben 57, 3.

Breitgasse 21, 2 Tr., k. sich v. sogl. eine geübte Weißzeugnäht. meld.

Junge Mädchen, welche das Kurzwaaren-Geschäft erlernen wollen, können sich melden. **B. Sprockhoff & Co.**

1 tüchtige Verkäuferin bei hohem Salair gesucht für mein Hut- und Mützengeschäft. Leo Ruschkewitz, Langebrücke 6.

Aufwartemädchen mit Buch melde sich Vorstädt. Graben 31, 3.

Kindermädchen von 14-15 Jahr. wird gesucht Langgarten 27.

Eine Aufwärterin (Frau oder Mädchen) mit Buch kann sich melden Dominikswall 3, part.

1 geübte Plätterin, kann sof. bei dauernder Beschäftigung eintret. Zoppot, Südstr. 69, bei Strahl.

Ein Verkäuferin sucht Kroschels Meierei. Meldungen Petershagen, Promenade 29, 3 Trp.

Eine Aufwartefrau für Danzig und ein Hausdiener für Langfuhr können sich melden Heilige Geistgasse Nr. 4 **W. Machwitz.**

Schneiderin ins Haus gesucht Langenmarkt 35, 3.

14 jähriges Mädchen zum Essentragen sogleich gesucht Pfefferstadt 57, 2 Treppen.

Zuverlässige Kinderfrau sofort gesucht Hundegasse 24, 1 Tr.

Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit bei hoh. Lohn gesucht. Zu erfrag. bei Koschnick, Heiligenbrunn 2.

Ein anständ. junges Mädchen, welches Lust hat, in ein. festen Dienst einzutreten, kann sich sogleich melden Kneipab 30.

Jung. Mädchen f. leichten Dienst kann sich melden Mattenbuden 5.

Ein Mädchen v. 14 J. z. Aufwart. f. Vorm. ges. Dienergasse 15, 1 Tr.

Zu häuslichen Arbeiten von 7 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittag wird ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Kaninchenberg 14, 1. Th., 2 Tr.

Junge Dame mit gut. Handschrift (Stenographie) für Comtoirarbeiten gesucht. Off. u. E 598 an die Exp.

Aufw. f. Vm., Fr. o. Mdch., o. Anh., w. vrl. Tobiasg., Hosp.-H., Th. 4, u.

Tüchtige Flaschenspülerin wird gesucht Büttelgasse Nr. 6.

Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft melde sich Altstädt. Graben 100.

Einige recht flotte, selbstständige **Verkäuferinnen** mit guten Empfehlungen suche per gleich oder später zu engagiren. (10669 **Nathan Sternfeld.**

Junges anständiges Mädchen, welches im Nähen geübt ist, kann sich melden Jopengasse Nr. 44.

Schulfr. Mädchen für Nachm. zu einem Kinde ges. 4. Damm 13, 4.

Jg. Mädchen könn. in 6 Monat. die f. Damenschneid. gründl. erlern. Nach d. Lehrz. dauernde Beschäft. Jg. Mädch. in d. f. Damenschneid. geübt, gesucht Fleischergasse 24.

Eine geübte Rockarbeiterin und eine tüchtige Hilfsarbeiterin für Taillen find. dauernde Beschäft. Koeper, Lastadie 21, 2, rechts.

Ein Mädchen v. 14-15 J. z. Wart. e. 10 Monate alt. Kindes k. s. m. Große Wollwebergasse 24, 1 Tr.

Suche Mamsells f. w. u. kalte Küch. Ladenmädch. f. Fleisch- u. Wurstgeschäfte, Köch., Haus-, Stuben- u. Kindermädch., sowie e. Waschmamsf. b. hoh. Lohn v. sof. u. 1. Juli Fr. Elise Mohr, Heil. Geistg. 48.

Tüchtiges junges Mädchen, in der Damenschneid. geübt, und ein Lehrling w. ges. Altst. Graben 72, 3

Suche Wirthinn., Kinderfrauen, Dienst- u. Kindermädchen. **Prohl,** Langgarten 115.

Geübte Schneiderinnen finden sofort Beschäftigung bei Geschw. **Metzke,** Frauengasse 29.

Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren finden dauernde Laufstellen. A. Zausmer, Langgasse 26, 1 Treppe.

Ladenmädch. f. Material- u. Dest.-Gesch., Stuben- u. Hausm., a. f. B. u. Schlesw., R. frei, ges. Breitg. 37.

Hilfsarbeiterinnen f. f. Damenschneiderei find. sof. dauernde Beschäftigung. Desgl. können sich zwei anständige junge Mädchen als Lehrling melden. Elisabeth Lehn, Sandgr. 52a, 1 Tr.

Aufwärt. od. Mädch. sucht f. Dienst von sof. bei hoh. L. Lastadie 10, 2.

Suche Buffetfräulein mit und ohne Bedien., Köchinnen f. hohe Offiziershäus. bei h. L. u. Wochg., Hausmädch. die koch. könn., a. solche die n. koch. dürf., Kinderm. f. gr. u. kl. Kind., Kinderfrauen f. Danzig u. außerh. J. Dau, Hl. Geistg. 36.

Cartonnagen-Arbeiterinnen stellt sofort ein **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Eine geübte Oberhemd-Plätterin kann sich melden Fleischergasse 43, Plätterei.

Eine Maschinennähterin, auf einfache Damenhemden geübt, find. dauernde Beschäftigung Büttelgasse 6, 3, Eing. Häkerg. Müller.

Für gute und bessere Häuser suche herrschaftl. Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-Mädchen. **M. Wodzack,** Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, find. dauernde Beschäftig. Gr. Krämergasse Nr. 5.

Ein kr. Mädch. k. sich z. Rolledreh. f. d. Nachm. m. Johannisg. 26, Kell.

Mehrere Mädch. auf Herrenarb. geübt f. d. Besch. 2. Damm 4, 2.

Schürzenarb., im Zuschn. geübt, w. sich m. Brodbänkengasse 21.

Eine geübte Wäschenähterin und Lehrling kann sich melden Schüsseldamm 30, 1. Etage.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Tobiasgasse Nr. 17—18.

Ein Aufwartemädchen für Vormittag k. s. meld. Jopengasse 30.

Frauen zum Rübenreinigen können sich melden **Weiss,** Vereinigte Kirchhöfe.

Tüchtige **Verkäuferin,** branchenkundig, zum sofortigen Eintritt gesucht Bazar für Herren-Artikel P. Berlowitz, 2. Damm Nr. 8.

Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Vorstädt. Graben 54. (10656

Anständige Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Zuckerwaarenfabrik A. Lindemann, Sandgrube 20.

Aufwärterin für Tagüber ges. Thornscher Weg 11, 2 Tr. rechts.

Ein ordentliches Mädchen kann sich für den Nachmittag melden Stadtgebiet 37, part.

Gesucht zu sofort ein gebild. junges Mädchen als Stütze in einem Haushalt auf dem Lande bei Familienanschluß u. Gehalt. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Frau W. Brandt, (10665 Ossuh bei Dzinzelitz Pommern.

Eine Aufwärterin wird sofort verlangt Gartengasse 3, 2 Tr. lks.

Damen zum Ausschürzen von Wollsachen in u. auß. dem Hause könn. sich meld. Hl. Geistgasse 68, 2.

Comtoiristin, flotte Stenographin, für ein Colonialwaarengeschäft en gros gesucht. Offerten unter E 611 an die Exped. d. Bl. erbet. (10662

Ordentliches **Buffetmädchen** für kleinere Stadt zum 15. d. M. gesucht. Gefl. Offerten unter 010692 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (10692

Jg. Damen aus bess. Familie f. in mein. Arbeitsst. d. Schneid. sow. Zeichn. u. Zuschn. u. m. Leitg. erl. Marie Schnaase, Hundegasse 55.

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen für Schneiderei finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung **Marie Schnaase** Hundegasse Nr. 55, 1 Treppe.

Geübte Arbeiterin für feine Damenschn., auch Hilfsarbeiterin sucht H. Bischoff, 1. Damm 13, 2.

Aufw. f. V. ges. Brunshöferw. 12, 2

Suche Verkäuferinnen f. Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte u. eine für Material- u. Schankgesch., d. sch. in e. solch. thät. w. J. Dau, Hl. Geistg. 36

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung. **Julie Hinz,** Poggenpfuhl Nr. 11.

J. Mädch. f. leichte Vorm.-St. für 6 ℳ mtl. g. Zopp., Wegnerstr. 5, 2.

Geübte ✕St.-Stick. find. dauernd Besch. Näh. Jungstädtscheg. 5, 3.

Jg. anständ. Kindermädchen für den Vor- u. Nachmittag kann sich melden Hundegasse 97, 3 Tr.

Eine Aufwärterin wird per sofort gesucht Grabengasse 1, 3 Treppen.

☛ Suche bei hohem Lohn perf. Köchinnen, erf. Stubenmdch. saub. Hausmädchen, jüng. Mädch. für alles, zuverl. Kindermädchen, Gehalt bis 15 ℳ, ges. Ammen mit reichl. Nahrung, Landwirthinnen für nur angenehme Stellen. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Jg. Mädch. w. d. Damenschneid. gr. erl. w. k. s. meld. Junkerg. 10/11, 1

Ein anständ. junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, melde sich Poggenpfuhl 5, 3 Treppen.

Ord. Aufwärt. ges. Dienerg. 31.

Sb. Waschfr. ges. Dienergasse 31.

Jg. Mädchen zur Erlern. der eleg. Damenschneid., auch unentgeltl., such. Geschw. Moritz, Langgasse 40

2 Maschinennäht. a. Hos. k. sich bei hoh. Lohn. meld. Büttelgasse 9, 2.

Mädchen v. 14-15 J. f. d. Nachm. melde sich Breitgasse 118, 2 Trp.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Landwirthinnen für selbstständ. Stell., perf. Köch., Stubenmädch., Hausm. u. Kinderm., sow. Mädch. f. Berlin b. fr. Reise u. Handgeld sucht B. Mack, Jopengasse 57.

Eine ordentl. Aufwärterin wird für den Vormittag gesucht Frauengasse 34, 1 Treppe.

Kräft. Aufwärterin für d. g. Tag gesucht Langenmarkt 11, 3.

Lehrm. f. Schuhg. ges. 1. Damm 16.

Stellengesuche

In Langfuhr werden Arbeiter, Wäscherinnen, Näherinnen, Aufwärterinnen, Schneiderinnen, Plätterinnen, Korbflechter nachgewiesen durch die Mitglieder der 22. städtischen Armen-Commission Baumbach, Brunshöfer Weg 11, Bentau, Jäschkenthalerweg 1, Döppner, Hauptstraße 15, 1, Frank, Johannisthal 3, Zimmermann, Johannisthal 1. (9g

Männlich.

Aelterer Kaufmann, gelernter Eisenhändler, auch in verschied. anderen Branchen erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen Stellg. unter bescheidenen Ansprüchen in einer Fabrik oder größerem Außengeschäft. Gefl. Offerten unter E 437 an die Exp. (7325b

Kaufmann gebild. Beamter der Maschinenbranche, 34 Jahre alt, verheirathet m. b. Zeugnissen und Referenzen s. mögl. sof. Stellung. Off. unt. E581 an die Ex. d. Bl. erb.

Ein anst. jg. Mann sucht v. sofort leichte Stellung als Hausdiener, Bote, Hoteldiener oder leichte Arbeit. Off. u. E 571 an die Exp.

Ordentl. arbeits. Hausd., Kutscher u. Knechte empfiehlt Breitgasse 37.

Ein junger Mann wünscht des Sonntags Beschäftigung als **Billeteur u. s. w.** Offerten unter E 631 an die Expedition d. Bl. erbeten. (11g

Selbstst. Fahrradschlosser, gleichz. Fahrlehr. f. St. Off. u. E 619 a. d. Bl.

Weiblich.

Wäschefrau n. St.-Stick. u. Monatswäsche, die i. w. i. Freien getrockn. u. gebt. Ohra, Bergstr. 7, M. Ziemke.

Ein älter. Mädchen wünscht eine Stelle bei einem klein. Kinde. Zu erfrag. Scheibenritterg. 10, 2.

Wäscherin von außerh., die im Freien trocknet u. bleicht, bitt. um St. u. Monatswäsche. Off. u. E564.

1 geübte Plätterin bittet u. Beschäftigung in u. außer d. Hause. Zu erfr. Thornscher Weg 12, 2 Tr.

Eine geb. Frau s. v. gl. Stell. als Pflegerin u. i. d. Wirthschaft bei Dame oder Herrn. Zu erfrag. Pfeffergasse 91, 3. b. Browatzki.

Eine kräft. Frau bittet um Stell. zum Waschen und Reinmachen Langfuhr, Mirchauerweg 110.

Verein Mädchenwohl, Heilige Geistgasse 49, 1, empfiehlt Hausdamen, Stützen, Kinderfräulein, Jungfern, Köchin Stuben- u. Hausmädchen. (10654

2 geübte Flaschenspülerinn. such. Besch. Off. unt. E 597 an die Exp.

Suche f. m. Tochter e. leicht. persch. Dienst Jopengasse 10, 2.

Suche f. u. g. Zgn. m. St. die Morgenst. Schüsseld. 37, 4.

Zwei Mädch. bitt. um Aufwartest. f. Vorm. Hint. Adlers-Brauh. 16, 4.

J. Frau b. u. Aufwartest. Schüsseldamm 15, 3, Eing. Baumgartscheg.

Alte Frau mit g. Zgn. sucht Dienst in e. kl. W. Allmodeng. 7, H., Th. 3.

Nachmst. ges. Gr. Schwalbg. 17, H.

Tücht. Köch., Stub.-, Haus-, Küch.- u. Kindermädch. empf. Breitg. 37.

Jg. Mädchen welch. kochen kann sucht Aufwartest. Mauergang 2.

1 ordtl. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. f. d. Nachm. Tischlerg. 38, 1.

Anst. Mädchen sucht Nachm. Beschäftigung Johannisgasse 46, 1.

Empfehle Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen Frau Elise Mohr, Hl. Geistg. 48.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung von gleich od. 1. Juli. Off. unter E 614 an die Exp. erb.

Eine junge Amme sucht Stell. Offert. unt. E 624 an die Exped.

Junge Frau bitt. eine um Stelle zum Waschen Erichsgang 1.

Empfehle zum 2. Juli perf. Köchinnen, bed. Stubmädch., saub. Hausmädch., jüng. Mädch. f. All., zuverl. jüng. u. ält. Kinderfr. zu Neugebor., Ammen, jg. Kochmamsells, Näh., w. d. feine Küche erl., Kindergärtn., Kinderfräul., Stadt- u. Landwirth., Buchhalt., Kassirerin., Verkäuf., Buffetfrl. Sämmtliches Personal mit nur guten Zeugnissen. **F. Marx, Jopengasse 62.**

☛ **Buchhalterin,** welche mit der Schneiderei sowie in der Wirthschaft erfahren ist, sucht zum 1. Juli d. J. dauernde Stellung. Meld. an Joh. Wuttke, Meierei Schöneich. (10676

Eine Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinmachen Breitg. 62, Keller.

Anst. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Strandg. 2, bei Fr. Keller.

Unterricht

Clavierlehrerin v. Pardow'schen Conserv. giebt gewiss. Unterr. Am Jakobsthor 3. N. Hauptbh. (6641b

Handels-Lehr-Institut für Damen von **Hedwig Knorr,** gepr. Handelslehrerin, **Danzig,** I. Damm No. 17, 2 Trp. Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Correspondentin, Stenotypistin, Comtoiristin. Vorzügliche Referenzen. Stellenvermittelung. Prospecte kostenfrei. (10526 Geschäftsstelle für Westpr. des Vereins „Frauenerwerb" Berlin

English by Mr. Mangham-Ettrick, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg. 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. The Berlitz, School of Languages. 26, 1. Hundg. (10597

Würde Jemand e. j. Mann am Sonntag Nachm. Clavier-Unterricht erth.? Off. u. E 606 Expd.

Capitalien.

Erststellige Documente zu 5% 7500 ℳ, 1650 ℳ, 2300 ℳ, sind anderer Geschäftsunternehmungen halber zu verkaufen oder zu cediren. Offerten unter E491 an die Exp. dies. Blatt. (7378b

☛ **15000 Mk.** Mündelgelder, auch getheilt, sofort zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (10520

Suche 3-4000 ℳ z. sicheren Stelle zu cediren. Off. unt. E 533. (7407b

Eine sehr sichere Hypothek über 8000 Mk. ist umständehalber sofort zu verk. Gefl. Off. u. E 585 an die Exp. dies. Bl.

3600 ℳ werd. auf ein ländl. Grundstück nahe bei Danzig zur 1. Stelle sofort gesucht. Offert. unter E 582 an die Expd. d. Bl.

5—6000 ℳ werden auf ein neues Grundstück in Ohra zur 1. Stelle per sofort od. 1. October gesucht. Offerten u. E 573 an die Exped.

Junger Geschäftsmann kann sich bei einem lohnenden, seit 4 Jahren besteh. Geschäft als **Theilnehmer betheiligen.** Off. unter E 565 an die Exp. d. Bl.

Eine sichere Hypothek 6000 ℳ 5% verzinslich, ist mit Verlust zu verkaufen. Offerten unter E 568 an die Exped. d. Blatt.

Suche sofort 15 000 ℳ auf ein Grundstück zur 2. Stelle. Gefl. Off. unter E 572 an die Exp. erb.

Darlehen Offic., Geschlt., Beamt., coul., in jed. Hh. Rückp. Salle, Schöneberg-Berlin. (10585

Habe 15 000 Mark, a 4½ %, gleich und **10 000 Mark** am 2. Juli zu vergeben, beide Posten nur zur 1. Stelle, in Danzig, Langfuhr auch aufs Land, aber sicher die Hälfte der Taxe. Näheres zu erfragen Schwarzes Meer, Salvatorgasse 10, 2 Tr. Agenten verb.

3000 ℳ werd. nach außerhalb zur sehr sich. Stelle gesucht. Off. unter E 590 an die Exp. (7456b

8000 ℳ Baugeld von gleich gesucht. Sicherheit 4 Grundstücke. Altstädt. Graben 65, 2, Burandt.

3000 ℳ sind zu sich. Hypoth. auf ein ländliches Grundstück zu vergeb. Offert. unter E 609 an die Exp.

Handwerksmeister sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts **500 Mk.** geg. hohe Zinsen. (7462b Off. unt. E 596 an die Exp. erbet.

200 ℳ zu 6%, Verg. 30 ℳ, sof. ges. a. 3 Monate g. S. Off. u. E613 a. d. Exp.

Hypotheken-Capitalien höchster Beleihungsgrenze, auch für die Vororte, (10674 **Baugelder** Ablösung alter Hypotheken, beschafft bei prompt. Regulierung. **Paul Bertling, Danzig,** 50 Brodbänkengasse 50.

Bank-Hypotheken bei sofortiger Auszahlung, stets erhältlich durch **John Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, (10661 Brodbänkengasse 14.

Per 1. Juli 1900 10 000 ℳ zur 2., sicheren Stelle hinter 40 000 ℳ Bankgeld auf ein Grundstück nahe der Langgasse (Werthtaxe 75 000 ℳ) vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter E 622 an die Exped. (10670

7—8000 ℳ z. 1. St. v. Selbstdarl. ges. Off. unter E 620 an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Gelber Bernhardiner (Hund) verlaufen. Abzug. Hundeg. 77, 1 Tr.

Eine gold. Damenuhr an klein. silb. Kette ist am 2. Feiertag von Zoppot im Eisenbahncoupé bis Langfuhr resp. auf dem Wege bis Jäschkenthal verloren. Gegen Belohnung abzug. in Zoppot, Schäferstraße 4, 1. **Funck.**

1 kl. Hundemaulkorb mit Marke verl., g. B. abz. Jacobsthorg. 7, pt.

zwei w. Enten u. ein Erpel sind fortgef. Geg. Belohnung abzug. Ohra, Mühlenweg 4, parterre.

Ein Damen-Jaquet gefunden in Heubude. Abzuh. Mattenb. 12, 2, r.

Der Mann, welch. d. Uhrschlüss. nebst kl. Kette vorgest. in Guteherberge gefunden, wird gebet., dens. Nr. 3 das. geg. Belohn. abz.

Neufahrwasser e. Maulkorb verl. G. Bel. abzug. Nfw., Sasperstr. 17

Eine Cravattennadel a. 1. Feiert. in Neufahrwasser v. Bahnhof bis Westerplatte verl. Wiederbr. erh. Belohn. Baumgartscheg. 46, part.

1 Miethsb. a. d. Nam. M. Piernitzki, vrl. Abzg. Altst. Grab. 91, 2. (7463b

Verloren eine silberne Remontoir-Uhr, Monogr. E. S. Gegen Belohn. abzugeb. Holzmarkt 1, Apotheke.

Ein Rasirmesser auf dem Wege Danzig—Heubude verloren geg. G. Belohn. abzug. Pfefferstadt 65.

Am 2. Feiertag im Zuge v. Dzg. nach Zoppot e. gr. Sonnenschirm steh. gebl. G. B. abz. Langenm. 23, 3.

Eine bl. Kinderjacke verl. Bitte g. Bel. abzug. Fleischg., Kneiphof 2.

Ein Kanarienvogel fortgefl. Geg. Bel. abzug. Schilfgasse 6, part.

Eine goldene **Damen-Uhr** u. Nickelkette ist Bahnhof Neufahrwasser od. Bahnhof Danzig **verloren.** Gegen Belohnung abzugeb. Junkergasse 2, 3 Tr.

Damen-Jackets schwarz und farbig, durchweg nur Neuheiten habe wegen vorgerückter Saison im Preise zurückgesetzt. Hierdurch bietet sich Gelegenheit zum billigen Einkauf gegen Baar und **auf Theilzahlung.** **Dagobert David,** Langgasse 13, 1 Treppe, gegenüber der Löwenapotheke.

Chirurgisch-Orthopädische Heilanstalt, Danzig, Jopengasse 4. Uebungsstunden während der Sommermonate: Vorm. 8—9 und 11—12 Uhr, Nachm. von 4 Uhr ab. (7440b **Dr. med A. Neumann,** Specialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie.

Sammet-Kragen am 3. Feiertag Nachmittag auf d. Langenbr. (nahe Grünes Thor) verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben Altst. Graben 96/97, 3, zw. 8—10 Vorm. od. 2—3 Nachm.

Eine schwarze Taille mit Perlbesatz verloren. Abzugeben Petersiliengasse 10 parterre.

Von Donnerstag zu Freitag, Morgens gegen 5 Uhr, ist mir zwischen Kielau und Gdingen vom Wagen ein brauner Carton mit Kleidungsstücken verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Krause, Rahmel.**

Eine zweireihige Corallen-Halskette von Töpfergasse bis zum Kohlenmarkt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langfuhr, Hauptstraße 37 a.

Eisenbahnfahrkarte Danzig-Zoppot auf d. Nam. Anna Benkmann verl. Abzg. Breitg. 117, 2.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück praktizire jetzt ☛ 3½—5 Nachm. (7442b in **Heubude** Villa Gertrud sonst Langgarten 10 8-10, 1½-2½ u. Abds. **Dr. Wittig.**

Zurückgekehrt **H. Fleischer,** practischer Zahnarzt. ((7481b

Zahn-Arzt Laube, Langgasse 2. Sprechstunden 8—1. 3—6.

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5832 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

Steuer-Reclamationen u. Schreiben jd. Art fertigt **Otto Jochem,** Burgstr. 20. pt., am Fischmarkt. (6773b

Ein Mädchen, 4 J. alt, blond, hat sich gestern v. d. elterl. Wohn. entfernt und ist nicht wieder gekommen. Auskunft erbitt. Bau, Goldschmiedegasse 9, 1 Tr.

Kind zur Pflege gesucht. Zu erfr. Ochsengasse 9, 1 Tr., Nachm.

Wenn H. R. das Schild innerhalb 3 Tagen nicht abholt, betrachte ich dasselbe als mein Eigenthum. **Julius Preuss, Emaus.**

Wer liefert Gastwirthschafts-Einrichtung, Weine u. a. Getränke, zu welchem Preis, sowie 1 gut erh. Buffet. Offerten u. E 617 an die Exped.

Wäsche w. sauber gew. u. geplätt. Kleine Berggasse 3, 1 Treppe.

Wäsche w. saub. gewasch., geplätt. u. im Freien getrocknet Langfuhr, Luisenstraße 7, 1. **Marie Lange.**

Wer in der Lage ist, für einen Kaufm. reiche Parthie zu verm., bel. Off. u. E 601 a. d. E. d. Bl. einzur.

5 Mark Belohnung erhält derjenige, welcher den Thäter nachw., der d. Marquise an dem Schaufenster Heiligenbrunnerw. in d. Nacht am Sonntag zerschnitten hat. Meldungen Langf., Johannisthal 4, im Lad.

Bestellungen auf (10685 **Holländer Kuhkälber** nimmt entgegen. Kokoschken, den 5. Juni 1900. Die Gutsverwaltung.

Elegante Fracks und (7417b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (7465b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Kokoschker (7387b **frische Kuhmilch** kostet vom 1. Juni ab **16 Pfg. pro Liter.**

Königl. Preuss. Classenlotterie Zur 1. Classe 203. Lotterie habe noch Viertelloose à ℳ — abzugeben. **R. Schroth,** Königl. Lotterie-Einnehmer.

Jedermann sein eigener Drucker! Komplette Kautschuk-Typen-Druckerei z. sofort. Gebrauch f. jedermann von 2,70 Mk. an. Illustr. Katalog gratis. Siegfr. Feith, Berlin N.W., Mittelstr. 23. (9925

Wohlthuend! und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt. **Cliol-Crême.** Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß. à Topf nur 1,00 Mk. **Carl Lindenberg,** Breitgasse 131/32. (4867

Ein verunglücktes Fuchsgraben.

S. Pasewark, den 5. Juni.

Seitdem unser größter Dichter das uralte Volksepos unserem Volke wieder neu geschenkt hat, und „Pfingsten das liebliche Fest" mit den Abenteuern des Reinecke Fuchs verknüpft hat, gehört der rothe Freibeuter zu den beliebtesten Thiergattungen unserer heimischen Fauna. Allein wie der Glorienschein so mancher berühmten und besungenen Helden vor der nüchternen historischen Kritik nicht bestehen kann, so geht es auch unserem Fuchs, denn auch der größte Thierfreund muß in das Urtheil einstimmen, was einst der gelehrte Dokter Kunrad Geßner ausgesprochen hat: „Ist ein listig, boßhaftig und fürwitzig Thier". Besonders aber ist der Fuchs dem Jäger verhaßt, denn es giebt in der That kein Raubthier, welches so großen Schaden unter den Gethieren des Waldes anrichtet, wie der Fuchs. Deshalb ist er auch für vogelfrei erklärt worden, und der ergrimmte Jägersmann wendet alle Hilfsmittel an, um seinen Feind zu vernichten. Dazu ist aber jetzt gerade die beste Zeit, denn Ende April oder Anfang Mai hat die „Fähin" 3 bis 12 meist aber 4 bis 7 Junge „gewölft" und diese haben das Gelege noch nicht verlassen, um auf eigene Faust ihr Räuberdasein zu beginnen. Deshalb ist es jetzt an der Zeit, nach jungen Füchsen zu graben, und sobald ein Bau erkundet ist, wird unter großer Betheiligung das Ausgraben vollzogen. Auch die Forstbeamten der Oberförsterei Steegen haben sich mit Eifer und gutem Erfolg in diesem Jahre an das Aufspüren und Ausgraben der Fuchsbaue gemacht und zwei Gelege mit 11 jungen Füchsen sind bereits freigelegt worden. Von den gefangenen Räubern sind 7 am Leben geblieben, von denen 6 in einem Stalle in der Försterei des Herrn Försters Wicht ein zwar beschauliches, aber für solche Räuber ungemüthliches Dasein führen.

Ein neuer Bau war unterdeß aufgespürt worden, und um ihn auszugraben, hatte sich gestern eine größere Anzahl von Forstbeamten, Jägern und Naturfreunden zusammengefunden. Es war ein herrlicher Morgen, als wir durch die Tannenschonung schritten, und der würzige Duft, den die Kiefern in der Wärme der Sonnenstrahlen ausströmten, war Balsam für die Lunge eines Stadtbewohners. Der Bau, in welchem Freund Reinecke hausen sollte, war, wie das meist der Fall zu sein pflegt, ursprünglich von dem geschickten Baumeister Grimbart angelegt worden, und erwies sich als eine stattliche Burg mit vielen Nothausgängen und zahlreichen Röhren, die, wie sich nachher zeigte, sogar etagenförmig übereinander lagen. Daß der Bau bewohnt war, machte sich den kundigen Blicken der Jäger sofort bemerkbar durch die Spuren, die sich in der Umgebung des Baues befanden. Da sah man Buschel grauer Wolle, die bewiesen, daß die kleinen Räuber sich bisweilen tüchtig gerauft und kräftig das Fell zerzaust hatten. Eine Anzahl Krähenfedern zeigte an, daß manche dieser schwarzen Schreier für die Räuberfamilie einen leckeren Braten abgegeben hatten. Auch ein Igelfell war zu sehen, doch waren nur die Stacheln von dem wehrhaften Schlangenjäger übrig geblieben, der wohlgenährte Leib hatte den kleinen Spitzbuben zur Atzung dienen müssen.

Jetzt wurde die kleine Waldine, die schon vor Erwartung und Kampfbegier auf den Armen ihres Trägers zitterte und winselnde Laute ausstieß, in den Bau gesetzt, fuhr sofort ein, und schnell wurde das Bellen des kleinen Hundes hörbar. Aber bald war guter Rath theuer, kaum war die Stelle festgemacht, wo der Hund soeben gehört worden war, da vernahm man plötzlich an einer ziemlich weit entfernten Stelle wiederum das Bellen des kleinen Dachshundes. Es schien beinahe, als ob die Hündin in dem weit verzweigten Bau flüchtige Feinde verfolgte, die sie vorläufig nicht zum Stehen zu bringen vermochte. Mehrere Male führte der Einschlag wohl auf eine Röhre, aber der Hund hatte inzwischen schon seinen Platz gewechselt, da endlich deutete sein Lautgeben an, daß er nun seine Feinde gestellt hatte. Von neuem wurde eingeschlagen, und dieses Mal lag der Teckel fest. Immer deutlicher wurde sein Bellen und grimmige Knurrer hörbar, plötzlich stieß der Spaten auf eine Röhre und nun beugte sich alles mit gespannter Erwartung in das Loch, da plötzlich erschien an der Oeffnung ein schwarz-weißes Gesicht und alles rief erstaunt und erfreut aus: „ein Dachs." Und so war es, nicht Frau Reinecke, sondern Frau Grimbart hatte in dem Bau ihr Wochenbett aufgeschlagen und drei niedliche kleine Dachse waren von der Dachshündin gestellt worden. Nachdem die Hunde festgemacht worden waren, wurden die kleinen possirlichen Kerle, welche ungefähr die Größe einer mäßigen Hauskatze hatten, in eine Grube gesetzt, damit sich alle an ihren drolligen Bewegungen erfreuen konnte. Dann wurden sie sorgfältig wieder in den Bau gesetzt, wo sie sich hoffentlich ohne fernere Störung weiter entwickeln und zu nützlichen Mitgliedern ihrer Gattung heranwachsen werden. Mit einem fröhlichen „Waidmannsheil" trennten sich dann die Theilnehmer von dieser höchst interessanten und gelungenen Jagdexpedition.

Provinz.

r. **Zoppot,** 2. Juni. Vor etwa 5 Wochen wurde in Schmierau bei dem Eigenthümer Kunkel, einem 60jährigen, allein lebenden Manne, der für vermögend gilt, zur Nachtzeit ein Raub ausgeführt. Zwei Personen drangen in das Haus, erbrachen Haus- und Stubenthüre, zwangen K. unter Drohungen gefährlichster Art still zu bleiben, und gingen, nachdem ihnen etwa 150 Mk. in die Hände gefallen waren, unbehelligt davon. Die Spuren wiesen nach Oliva hin und kürzlich wurde denn auch ein Arbeiter St. von dort, der sich keines besonderen Leumunds erfreut und der sich durch ungewöhnliche Geldausgaben verdächtig machte, verhaftet. Heute fand durch Danziger Gerichtspersonen eine Localbesichtigung am Thatorte statt, zu welcher der genannte St. aus dem Gefängniß gefesselt vorgeführt wurde. Es müssen schwerwiegende Verdachtsmomente gegen ihn vorliegen; denn er wurde nach Beendigung des Termins durch zwei hiesige Polizeisergeanten gefesselt nach dem Untersuchungsgefängniß nach Danzig transportirt.

m. **Schönsee,** 4. Juni. Von einem auf der Eisenbahn-Neubaustrecke Schönsee—Gollub verkehrenden Arbeitszuge wurde dem Arbeiter Joseph Kamp in Neu-Schönsee ein Fuß abgefahren. Der Verunglückte wurde in das Johanniter-Krankenhaus in Briesen aufgenommen. Der Herr Landeshauptmann bewilligte dem Gute Rynsk für die Anschaffung einer Feuerspritze eine Beihilfe von 300 Mk.

* **Culmsee,** 5. Juni. In Sachen des Arztes Dr. Pilatowski von hier, der vor einiger Zeit vom Landgericht Thorn wegen „Ausstellung eines der eigenen Ueberzeugung widersprechenden Zeugnisses" zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, soll das ärztliche Ehrengericht in Thorn an den Justizminister eine Collectivpetition gerichtet haben, die Sache nochmals prüfen zu lassen. Der Chirurg Herr Dr. Szumann in Thorn und der Geheime Sanitätsrath Dr. Pauly in Posen sollen in dieser Angelegenheit ein Gutachten dahin abgegeben haben, daß Dr. Pilatowski das Attest nicht gegen das Gewissen und gegen die eigene abweichende Ueberzeugung abgegeben habe. Ferner sollen diese beiden Herren bereit sein, ihr Gutachten eidlich zu erhärten. Eventuell dürfte Dr. Pilatowski danach begnadigt werden.

+ **Culm,** 5. Juni. Auf dem hierselbst stattfindenden 20. Westpr. Feuerwehrtag am 7., 8. und 9. Juli wird u. a. über die Einrichtung einer Provinzial-Unfallkasse Beschluß gefaßt werden, desgl. über die Bildung von Bezirks-Feuerwehr-Verbänden. Für den Besuch der hiesigen Festtage ist vom Verbande eine Fahrpreisermäßigung nachgesucht worden. Zu dem Fest sind sämmtliche Wehren der Provinz, auch die nicht dem Verbande angehörenden, eingeladen. Es bestehen gegenwärtig in der Provinz 64 Wehren von denen 7 dem Verbande noch nicht angehören.

+ **Culm,** 5. Juni. Vor einem Fahrrad-Schwindler, durch den hier mehrere Personen um namhafte Beträge geschädigt sind, ist zu warnen. In der „Culmer Zeitung" und auch verschiedenen andern Localblättern der Provinz offerirte ein Fahrrad-Versandhaus Emil Kleinhase-Oldenburg erstclassige Herrenfahrräder für 130 Mk. baar, desgleichen erstclassige Damenfahrräder für 155 Mk. bei mäßiger Abzahlung. Auf die Bestellung hin erhielt der Reflectant einen gedruckten Bestellschein nebst Coupon mit dem Ersuchen, den Schein auszufüllen und mit der zu leistenden Anzahlung von 20—30 Mk. einzusenden, worauf umgehende Lieferung erfolgen würde. Mehrere Personen von hier haben Anzahlungen eingesandt. Das Geld wie auch die Briefe sind vom Postamt in Oldenburg abgeholt worden. Die weiteren, von den Geprellten abgesandten Briefe kamen zurück mit dem Postvermerk: „Schwindler! Aufenthalt nicht zu ermitteln." Die Geschäftsbriefe der sauberen „Firma" waren mit „p. Emil Kleinhase, Frankenfeldt" unterzeichnet.

k **Thorn,** 5. Juni. Als am 2. Februar d. Js. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Boethke seinen 70-jährigen Geburtstag beging, wurde er von den städtischen Behörden zum Ehrenbürger der Stadt Thorn ernannt. Die Ausführung des betreffenden Ehrenbürgerbriefes wurde dem holsteinischen Maler Hermann Stuhr übertragen, der dazu Anweisungen von Herrn Stadtbaurath Schmidt-Kiel erhielt. In einer außerordentlichen Stadtverordnetensitzung überreichte heute Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten dem Gefeierten den Ehrenbürgerbrief. Ferner erfolgte in der heutigen Stadtverordnetensitzung die Einführung des neuen Stadtbauraths Kolley aus Myslowitz. Die Petition der Handelskammer um den Bau einer zweiten Eisenbahnweichselbrücke und die Errichtung eines Bahnhofes auf dem rechten Weichselufer wurde so lange vertagt, bis der Magistrat sich über die Sache schlüssig gemacht haben wird.

k. **Thorn,** 4. Juni. Das erste diesjährige internationale Radwettfahren hielt gestern Nachmittag der Radfahrer-Verein „Pfeil" auf der Rennbahn zu Culmer-Vorstadt ab. Vom prächtigsten Pfingstwetter begünstigt, verliefen die Rennen ohne jeden Unfall. Ein zahlreiches Publicum wohnte der Veranstaltung

Berliner Börse vom 5. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.50
" "	3½	95.50
" "	3	87.50
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	95.50
" " "	3½	95.60
" "	3	87.50
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	98.10
" " 1892	3½	93.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.20
" "	3	83.30
Ostpreußische "	3½	91.50
Pommersche "	3½	93.70
Posensche, 6—10	4	100.70
"	3½	93.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.30
" 1. B.	3½	93.—
" neuländisch.	3½	92.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.10
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.—
Preußische Rentenbriefe	4	99.90
"	3½	92.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	80.60
do. innere	4½	70.25
do. äußere 500 L.	4½	71.70
do. 20 L.	4½	72.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	20.25
Chinesische Anleihe 1896	5	95.25
" " 1898	4½	81.—
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1 3/5	40.80
do. Goldrente L. 500.	1.3	33.50
do L 100	1.3	33.60
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.50
do. Monopol	1¾	45.90
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	95.—
" " kleine	4	95.—
" amortisirte Rente S. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.—
Mexikaner 100 L.	5	98.90
Mexikaner 20 L.	6	99.10
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.20
do. do. 1000 G.	4⅕	97.20
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	335.—
do. 60er L.	4	136.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	94.—
Poln. Pfandbr.	4½	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.30
do. 2—8	4	95.30
Rum. amort. Rente	5	92.60
do. do. 400 Mark	5	—
Rum. amort. de 1892/93	5	92.50
do. do. de 1889	4	80.20
do. do. de 1890	4	80.20
do. do. de 1891	4	80.20
do. do. de 1894	4	80.20
do. do. de 1896	4	80.30
do. do. de 18.8	4	80.25
Russ. Bodencr.	5	114.—
Türk. Anl. D.	1	23.15
Türk. Adm. 1888	5	98.80
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.20
Ung. Gold-Rente	4	97.10
do. Kronen-Rente	4	91.30
do. E. invest. Anl.	4½	101.20
do. Loose p. St.	—	279.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.70
" 4. 5. unk. bis 1905	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.75
" " 10. unk.	4½	111.—
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.10
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	87.—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.—
" " 1874	3	—
" " Ergänzungsnetz	3	85.—
" " St. 3.	5	97.75
" " Gold	4	97.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2,4	57.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	96.60
" Smolensk	4	96.40
Raab Oedenb.	3	73.—
North. Gen. Lien.	3	66.90
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.20
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Glb.	4½	99.25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	137.25
Gotthardbahn	6	140.10
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	145.75
Marienburg-Mlawka	2¾	77.10
North.-Pac. Vorzg.	4	77.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	140.10
Ostpr. Südbahn	3	90.40
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8 2/5	151.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	158.75
Berl. Pr. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.30
Bresl. Disconto	7½	116.90
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	138.—
Deutsche Bank	11	198.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.20
Deutsche Effectenb.	8¾	126.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	185.40
Dresdener Bank	9	155.70
Gothaer Grundcred.	7	125.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.75
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	136.80
Magdeb. Privatb.	6	109.10
Meining. Hypoth.-B.	7	128.10
Nationalbank für Deutschland	8½	138.—
Nordd. Creditanstalt	8½	124.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	92.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	161.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	159.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	70.—
do. 5% St.-Prior.	0	79.50
Hibernia	12	226.50
Große Berl. Straßenbahn	10½	226.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.25
Harpener	9	218.80
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	102.50
Laurahütte	15	252.25
Norddeutscher Lloyd	7½	123.40
Stett. Cham. Didier	30	362.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.50
Bayerische Prämienanleihe	4	161.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	134.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	24.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.43	Newy.	—
Napoleons	16.35	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	4.1875	Franz. "	81.45
Imperials	—	Italien. "	76.70
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.19	Oesterr. "	84.50
Am. Not. kl.	4.185	Russ. Bankn.	216.20
		" Zollcoup.	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.15
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.435
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.25
Wien öst. W.	8T.	84.40
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

's ist wahr, recht harte Nüsse giebt
Das Schicksal unsern Backen,
Doch was ihr zu vergessen liebt:
Man kann draus Kerne knacken.

Ferd. Avenarius.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie schüttelte mit einem Ruck alles von sich ab, was ihr noch eben, einer finsteren Wolke gleich, beklemmend auf ihr gelegen; ja, sie lachte heiter, bedeutete Edmund sich zu erheben, dann schob sie ihre Hand durch seinen Arm und forderte ihn zu einen Spaziergang durch den Garten auf. Dieser Garten war groß und ursprünglich gut angelegt, aber in den letzten Jahren, so verwildert, daß es als ein Kunststück erschien, nur einigermaßen gangbare Pfade dazu aufzufinden.

Ada lachte wie ein Kind darüber, daß sie sich ihren Weg durch allerlei grünes Gespinnst gewissermaßen erst erkämpfen mußten, und während sie ihren Kleidsaum hochnahm, so daß ein schmaler Fuß im ausgeschnittenen, schleifengeschmückten Atlasschuh sichtbar wurde, war sie es, die jetzt das Gespräch im Gange erhielt und allerlei zu erzählen wußte. Ada Linden schien überhaupt aus lauter Launen zusammengesetzt, ihre Stimmung konnte ohne jeden ersichtlichen Grund umschlagen von toller Lustigkeit zu tiefster Schwermuth, sie war eine schwer zu ergründende Natur, eine von jenen Frauen, die eine starke Leidenschaft einzuflößen vermögen, und Edmund v. Bogerow hatte nie tiefer in ihrem Bann gelegen, als da er um Stunden später durch den linden Maienabend auf Leda heimwärts trabte.

Er war ein häufiger Gast in Helldorf gewesen in den letzten Wochen, aber nie war er so lange geblieben wie heute, und als er jetzt seine Uhr zu Rathe zog, bekam er einen kleinen Schreck — wie sollte er dem Vater gegenüber sein langes Ausbleiben entschuldigen? Dem Vater, der ihn schon öfter so forschend angesehen, und mit dem es täglich schwieriger ward zu verkehren, seitdem das Leiden, das er anfänglich nur für ein schnell vorübergehendes angesehen hatte, sich von einer unbegreiflichen Hartnäckigkeit zeigte.

Edmund seufzte. Wie hatte er sich anfänglich seiner vermeintlichen Freiheit daheim gefreut, und wie wenig berechtigt erschien ihm diese Freude jetzt.

Aber freilich, wäre er nie daheim, so hätte er vielleicht niemals die Bekanntschaft von Frau Ada Linden gemacht, und um so köstlichen Preis konnte man schon gut ein wenig väterliche Tyrannei ertragen. Er stutzte plötzlich in seinen Gedanken und griff mit einem so festen Griff in die Zügel, daß Leda unwillig den kleinen Kopf schüttelte und sich nur sehr schwer dem unverständlichen Gebot ihres Reiters fügte.

Zwischen seinem Vater und Ada hatten früher Beziehungen bestanden; er hatte das auch gewußt, aber er hatte in letzter Zeit nicht mehr daran gedacht, weil er kaum noch einen Gedanken für andere Dinge übrig hatte als für jene schöne Frau, die einer fremdartigen Wunderblume gleich plötzlich vor ihm erstanden war, und die er bewundern mußte, und koste es sein Leben. Was ging ihn der Boden an, dem jene Wunderblume entsprossen, wurzelten nicht auch in Wirklichkeit sehr oft die schönsten Blüthen im schmutzigen Sumpf?

Wer, der sich an der Herrlichkeit einer seltenen Blüthe erfreute, fragte danach, in welchem Erdreich ihre Wurzeln gehaftet haben. Ada hatte so bitter von seinem Vater gesprochen, als habe er ihr einstmals einen Schmerz zugefügt.

Er begann in seinen Erinnerungen zu wühlen, hielt dies und das zusammen, und seine Stirn furchte sich, während er im finstern Grübeln vor sich hin starrte. Da schlug in weithin schallenden Schlägen eine Uhr vom Kirchthurm herab, der dort zwischen maiengrünen Bäumen hervorlugte, acht Mal, und Edmund, der mechanisch gezählt hatte, schrak aus seinem Brüten auf, sah mit wilden Blicken um sich, und Leda, der es heut wahrlich sehr schwer gemacht wurde, sich in ihren jungen Herrn zu finden, bekam ganz unmotivirt Sporn und Peitsche zu fühlen.

Ada Linden weilte noch im Garten, sie hatte ihren Platz im Schaukelstuhl wieder eingenommen, und die Dienerin, die meldete, daß der Theetisch angerichtet sei, wurde nur durch eine leichte Handbewegung beschieden, Ada rührte sich nicht. Sie lag hintenüber im Schaukelstuhl, die Füße auf das Tabouret gestemmt, auf dem vorhin Edmund gesessen, die Augen unverwandt nach dem blauen Himmelsgewölbe gerichtet, das sich allmählich mit Lichtern zu bedecken begann; sie sah nachdenklich aus, und sie fröstelte nicht, obgleich es nun doch kühl wurde.

„Armer Junge," flüsterte sie, „armer Junge, fast thust Du mir leid."

Dann stieß sie ein kurzes Lachen aus.

„Ich glaube wahrhaftig, ich werde sentimental; wie thöricht, denn wem fiel es jemals ein, Mitleid mit mir zu haben? Schon die Bibel sagt es, daß die Sünden der Väter an den Kindern heimgesucht werden — nun denn, ich ein beleidigtes Weib, sollte gütiger sein, als Gott der Vater selbst? — Es war Dein Verhängniß, Edmund Bogerow, das Dich mir in den Weg führte, und das Verhängniß möge seinen Lauf nehmen — ich will es so."

Ein Zug unbeugsamer Entschlossenheit lag auf Ada's Gesicht, als sie jetzt langsam aufstand und sich dem Hause zuwandte.

11. Kapitel.

Herrn Festenberg waren die letzten Jahre vorzüglich bekommen. Er hatte sich förmlich verjüngt, die Sorgenfalte war von seiner Stirn verschwunden, und er begann entschieden ein wenig Embonpoint anzusetzen, wozu er bisher absolut keine Neigung gezeigt hatte.

Auch seine Gattin erschien noch rundlicher und rosiger denn früher. Den beiden Herrschaften schlug der reiche Schwiegersohn an, das war ein Witz, der sehr oft gemacht wurde, und wenn er dem Ehepaar selbst zu Ohren kam — was schon gelegentlich der Fall gewesen war — so waren sie so klug, nicht die Beleidigten zu spielen, sondern sie lächelten zustimmend:

„Ja, ja, es stimmt, unsere Ines hat ein sehr großes Glück gemacht."

Und groß mußte dieses Glück wirklich sein, wenn es, wie es doch ersichtlich that, seine Strahlen so intensiv bis nach dem stillen Althof zu werfen vermochte. Ja, Eugen v. Keller war kein Knauser.

So oft man seine Hilfe anrief, gab er jedes Mal bereitwillig, und Papa Festenberg hatte die erste Scheu längst hinter sich, und ein solches Anrufen war in letzter Zeit zu einer ziemlich regelmäßigen Gewohnheit geworden. Aber man sah es Althof auch an, daß die Zeit des ängstlichen Sparens vorüber war.

Der Hof war in gutem Stande, das Vieh in den Ställen sah wohlgenährt aus. Keine Spur mehr von Verfall irgendwo zu bemerken und in dem Hause manch kleine Verschönerung; hier eine Renovation, die längst nothwendig gewesen wäre, früher aber aus sehr tristigen Gründen immer hatte unterbleiben müssen, da ein neues Stück, das Eleganz und praktischen Werth in sich vereinigte.

An das Wohnzimmer, mit diesem direkt durch eine Glasthür verbunden war, eine hübsche Veranda angebaut worden, und hier saß die Familie beim Nachmittagskaffee, durch ein graues Leinendach gegen die Sonne geschützt. Es war ein hübsches Bild, und Lothar, der eben die Stufen vom Garten heraufstieg, zögerte eine Sekunde wie in Betrachtung versunken, als müsse er diesen anheimelnden Eindruck erst eine Weile in sich verarbeiten.

Es war hübsch bei ihm in Eichenrode, in seiner schmucken Oberförsterei, die mitten unter Eichen, wie der Name besagte, gelegen war. Schön gewiß, denn der Wald war ihm ein lieber Freund, aber doch mitunter zum Verzweifeln einsam.

Der Mensch braucht zu seiner Gesellschaft wieder den Menschen; die Bäume, so wundervoll an sich und

bei. Tüchtige auswärtige Fahrer betheiligten sich an den Wettkämpfen. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Erstfahren, Strecke 2000 Meter, Drei Ehrenpreise, Sieger: 1. O. Hollatz-Thorn, 2. Schmidt-Thorn und 3. Tetzlaff-Bromberg. 2. Hauptfahren. Strecke 3000 Meter. Drei Ehrenpreise. Da 15 Fahrer starteten, mußten zwei Vorläufe über je 1000 Meter stattfinden. Dabei sicherten sich einen Platz für den Entscheidungslauf: Hielscher-Breslau, Kniefall-Kiel, Hoffmann-Dresden, Röhr-Danzig, Torwarth-Breslau und Hinz-Bromberg. Von diesen errangen im Endlauf den ersten Preis Hofmann-Dresden, den zweiten Hielscher-Breslau und den dritten Kniefall-Kiel. Das Tempo in diesem Rennen war nur zum Schlusse lebhaft. 3. Mehrsitzerfahren, Strecke 3000 Meter, drei Paar Ehrenpreise. Es wurden 1. Hofmann-Dresden und Hinz-Bromberg, 2. Hielscher und Torwarth-Breslau und 3. Bandisch-Königsberg und Großmann-Wronke. 4. Niederrad-Vorgabefahren, Strecke 2800 Meter, drei Ehrenpreise. Von 11 startenden Fahrern erhielten 7 Vorgaben zwischen 30 und 180 Meter und Hofmann-Dresden, Hinz-Bromberg, Hielscher-Breslau und Torwarth-Breslau fuhren vom Mal. Von diesen gelang es nur Hofmann-Dresden, den Vorsprung der anderen wett zu machen. Durchs Ziel gingen als Sieger: 1. Bandisch-Königsberg (40 Meter Vorgabe). 2. Hofmann-Dresden. 3. Großmann-Wronke (50 Meter Vorgabe). 5. Trostfahren, Strecke 2000 Meter. 3 Ehrenpreise. Von vier in den Kampf eintretenden Fahrern gewannen den ersten Preis Röhr-Bromberg, Lindenburger-Bromberg den zweiten und Müller-Nakel den dritten.

k. Thorn, 4. Juni. Sonnabend Nachmittag wüthete in den Forsten südlich von Thorn ein mächtiger Waldbrand. Das Feuer brach gegen ein Uhr aus und hielt bis fünf Uhr an. Wahrscheinlich sind in der Schirpitzer Forst einige hundert Morgen Wald vernichtet worden. (Näherer Bericht folgt.)

+ Konitz, 3. Juni. In vergangener Woche hatte der Director des Provinzialmuseums zu Danzig, Herr Professor Dr. Conwentz in Gemeinschaft mit Herrn Gymnasialprofessor Dr. Praetorius von hier und mehreren Herren in dem hiesigen Stadtwalde bei Buschmühle unmittelbar am Wüskendorfer-See Nachforschungen nach Alterthümlichkeiten und nach dem Vorhandensein seltener Bäume mit gutem Erfolge unternommen.

* Aus dem Schlawer Kreise, 5. Juni. An der Crangen-Schlawer Chaussee befindet sich ein circa 20 Morgen großer Karpfenteich, der am 21. d. Mts. eine große Wassermenge abgab, sodaß die darunter liegenden Brutteiche bereits überschwemmt waren. Die Inaugenscheinnahme an Ort und Stelle zeigt, daß von ruchloser Hand drei Staubretter gewaltsam herausgerissen waren, von denen das eine noch entwendet wurde. Durch Zusetzen der Schleuse wurde weiteres Unglück vermieden. Derartige Verbrechen sind bereits früher hier ausgeübt worden.

* Briesen, 5. Juni. Die Geschäftsordnung für den Briesener Luxuspferdemarkt ist nunmehr dahin festgesetzt, daß am 10. Juli von 9 Uhr ab der Ankauf der für die Lotterie bestimmten Pferde, am 11. Juli von 9 Uhr ab die Prämiirung von Stuten und Stutfüllen, von 11 Uhr ab das Concurrenzreiten und -Fahren, um $2\frac{1}{2}$ Uhr die Vorführung der mit Preisen ausgezeichneten Stuten, Reitpferde und Fuhrwerke, sowie der Lotteriepferde und -Wagen, um $4\frac{1}{2}$ Uhr gemeinschaftliches Festessen im „Schwarzen Adler", am 12. Juli Lotterieziehung stattfindet. Der Ankaufscommission gehören die Herren v. Kries-Friedenau, Abramowski-Jaikowo, v. Loga-Wichorsee, v. Slaski-Orlowo, Schulemann-Groß-Leistenau, Hoge-Pusta-Dombrowken, der Stuten-Prämiirungscommission die Herren v. Bieler-Lindenau, v. Blücher-Ostrowitt, v. Beringe-Cielenta, Oekonomierath Plümicke-Langfuhr an. Wer den anzukaufenden Viererzug zu stellen beabsichtigt, muß diesen dem Herrn v. Kries-Friedenau zur Vorprüfung anmelden.

* Inowrazlaw, 5. Juni. Vor etwa acht Jahren wurde hier ein Raubmord ausgeführt, der damals die Gemüther in furchtbare Aufregung versetzte. Anfang April 1892, an einem Freitag, fand man in einem Keller am Markt die dort wohnende Häkerfrau Galinski mit durchschnittenem Halse und noch mehreren Stichen im Körper todt vor, während die Kasse ausgeraubt war. Die Polizei entwickelte eine fieberhafte Thätigkeit, um des Raubmörders habhaft zu werden und u. a. wurde auch der Mann der Ermordeten als schwer verdächtig eingezogen, nach mehreren Monaten jedoch aus Mangel an Beweisen entlassen. G. ist inzwischen verstorben und es schien, als würde das Dunkel nie gelüftet werden. Jetzt, nach 8 Jahren, scheint man jedoch eine Spur gefunden zu haben. Von drei Frauen von hier, die im Zuchthause sitzen, hatte die eine der anderen mitgetheilt, daß die Galinski von einem Arbeiter Albert Walland und einer Dirne, mit der er in jenem Hause zusammen gewohnt, ermordet worden sei; sie habe auch gesehen, daß sie das blutige Messer, blutige Kleider und das geraubte Geld nach Hause gebracht hätten. Der Staatsanwaltschaft ist hiervon Mittheilung gemacht worden, und sie hat gegen Walland die Untersuchung eingeleitet. Walland, der schon mehrfach vorbestraft ist, war heute von der Strafkammer wegen Kohlendiebstahls zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

+ Rummelsburg, 1. Juni. Die Stadtverordneten beschlossen die Erbauung eines Brunnens auf dem Markt und lehnten den Erweiterungsbau des Amtsgerichts zur Beschaffung genügender Räume ab. — Den Sängern unserer Liedertafel, Walter F. Adler, Tuchfabrikant A. Neumann und Spinnereibesitzer R. Neumann, welche über 25 Jahre dem Bunde angehören, wurde die gestiftete silberne Erinnerungsmünze überreicht.

+ Polzin, 4. Juni. Dem am 31. v. Mts. vom hiesigen Bezirksausschuß seines Amtes enthobenen Bürgermeister Schweiß aus Polzin ist für die ersten drei Jahre die Hälfte seiner gesetzlichen Pension belassen worden. Gegen das Urtheil ist die Revision eingelegt, so daß die Sache noch etwa $\frac{1}{2}$ Jahr in der Schwebe bleibt.

* Angerburg, 4. Juni. Eine schwere Bluthat hat am 31. Mai der Knecht Henzel in Prinowen verübt. Der Gutsbesitzer Lauff aus Prinowen war mit dem 24jährigen Knecht Hensel vom Viehmarkt nach Hause zurückgekehrt und befahl demselben, bevor er schlafen gehe, noch das Vieh abzufüttern. Das mißfiel aber dem Knecht sehr und er gebrauchte seinem Brodherrn gegenüber ungebührliche Redensarten, in deren Verlauf er zuerst eine Forke, dann einen Hebebaum ergriff und Miene machte, auf ihn loszugehen. Herr Lauff jedoch verwies ihn zur Ruhe und Hensel warf die ergriffenen Gegenstände wieder von sich. Darauf verließ Herr Lauff den Hof und war im Begriff in das Wohnhaus einzutreten, als er von dem Knecht, der ihm nachgeschlichen war, einen wuchtigen Hieb mit einem dicken eichenen Knüppel auf den Kopf erhielt, so daß er sofort mit gespaltenem Schädel hinstürzte. Nun hieb Hensel blindlings auf Herrn Lauff ein, bis er sich nicht mehr regte und in Folge der entsetzlichen Verletzungen seinen Geist aufgab. Darauf begab sich der Knecht in das Dorf und rühmte sich öffentlich, seinen Herrn erschlagen zu haben, ja er besaß sogar die Frechheit, den gestrigen Jahrmarkt zu besuchen, und war gerade im Begriff, Carussel zu fahren, als er auf dem Neuen Markt verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert wurde. Hensel muß sich schon lange mit Mordgedanken getragen haben, denn er soll am Viehmarktstage zu einigen Personen ganz offen geäußert haben, daß sein Herr die längste Zeit gelebt habe und er ihn heute erschlagen werde.

* Kolberg, 4. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Magistratsvorlage angenommen, nach welcher die Stadt eine Anleihe von 400 000 Mk. aufnehmen wird, wovon 200 000 Mk. auf einen Kasernenbau entfallen. Die Verleiher sind zwei Privatpersonen (aus Halle und Kiel), welche Angebote abgegeben haben zu $4\frac{1}{4}$ und $4\frac{1}{2}$ Proc. Zinsen, $\frac{1}{2}$ Procent Rückzahlungsprovision und $\frac{1}{2}$ Procent Tilgungsrate. Die Capitalien sollen 5 bezw. 10 Jahre unkündbar sein.

Stolp, 4. Juni. Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Schneidermeisters und Eigenthümers Franz [illegible] in Alt-Flinkow die Pathenstelle angenommen.

* Goldap, 4. Juni. Im Juni v. Js. hatte der Gutsbesitzer K. aus Gollnischen sein Grundstück durch die Vermittlung eines ihm unbekannten Agenten aus Bromberg für 75 000 Mk. an den Landwirth R. aus Danzig verkauft und [illegible] eine Provision von 1 Proc. zugesichert und ihm über den Betrag von 750 Mk. einen Wechsel ausgestellt. Der Käufer übernahm die sofortige Bewirthschaftung des Gutes ohne jede Anzahlung und [illegible]. Als Herr K. erfuhr, daß der neue Besitzer hinter seinem Rücken mit einem hiesigen Fleischermeister und einem Händler wegen Verkaufs von Vieh und Getreide in Unterhandlung getreten war und überhaupt sehr verschwenderisch lebte, merkte er, daß er einem Hochstapler in die Hände gefallen sei, und stellte bei den Behörden in Westpreußen Erkundigungen über das Vorleben seines Käufers an. Die Antwortschreiben [illegible] bestätigten, forderte er den Käufer auf, von dem Kaufvertrage Abstand zu nehmen und sofort das Feld seiner Thätigkeit zu verlassen. Diesem Verlangen wurde [illegible] dem raffinirten Schwindler noch das Reisegeld zur Rückfahrt zu geben. Nunmehr suchte dieser seinen Bromberger Genossen auf und verübte in Gemeinschaft mit demselben ähnliche Betrügereien. Im October wurden beide hinter Schloß und Riegel gebracht und nun nach siebenmonatlicher Untersuchungshaft von der hiesigen Strafkammer zu je zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Herrn K. ausgestellte Wechsel über 750 Mk. ist kassirt worden.

* Posen, 5. Juni. Der Eröffnung der landwirthschaftlichen Wander-Ausstellung, welche durch den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen erfolgt, wird außer dem Finanzminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten von Miquel auch der Minister für Landwirthschaft, Freiherr von Hammerstein beiwohnen.

Aus dem Gerichtssaal.

Königsberg, 4. Juni. Der hiesige Schutzmann Hoffmann stand kürzlich vor der Strafkammer unter der Anklage des fahrlässigen Meineides. H. hatte im vergangenen Jahre einen Dienstmann, der mit seinem Wagen auf den Schienen der elektrischen Bahn stand, wegen Uebertretung der Straßenordnung zur Anzeige gebracht, worauf ersterer ein Strafmandat von 1 Mark erhielt, gegen das er gerichtliche Entscheidung beantragte. Vor dem Schöffengericht beschwor der Schutzmann, er habe bei der Feststellung des Namens des Dienstmannes denselben nicht mit Schimpfworten belegt, obwohl andere Zeugen das Gegentheil bekundet hatten. Hoffmann wurde darauf in einer von dem Dienstmann eingeleiteten Privatklage wegen öffentlicher Beleidigung desselben zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Nunmehr zeigte der Dienstmann den Beamten wegen wissentlichen Meineides bei der Staatsanwaltschaft an, die jedoch nur Anklage wegen fahrlässigen Meineides erhob und die in der Hauptverhandlung vor der Strafkammer die Freisprechung des Hoffmann beantragte. Der Gerichtshof beschloß jedoch, da sieben Zeugen eidlich erklärten, sie hätten die beleidigenden Aeußerungen des Angeklagten gehört, während nur drei andere Zeugen das Gegentheil bekundeten, die Sache an das Schwurgericht zu verweisen.

Stolp, 2. Juni. Die Ursache des kürzlich hier stattgehabten Aufruhrs wurde in der heutigen Strafkammersitzung durch die Verhandlung gegen den Arbeiter Franz Manske hier eingehend festgestellt. M. sollte, weil er angetrunken war, von dem Grundstücke seines Dienstherrn entfernt werden. Es mußte polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Der Aufforderung des Polizeisergeanten Küster sich zu entfernen, kam er nicht nach. Als K. ihn an den Arm faßte, um ihn wegzuführen, widersetzte sich Manske, schlug dem Beamten ins Gesicht, faßte ihn mit beiden Händen und warf ihn in eine Bierstube. Hier kniete er sich auf ihn und stieß ihn mit den Füßen. Dann zog er sein Messer und schlug damit nach dem Beamten. Dieser wich aber dem Stich aus, zog seinen Säbel, gab dem Manske einige Hiebe über den Kopf, sodaß er niederfiel. Manske sprang dann wieder auf, warf das Messer fort und flüchtete von Küster verfolgt in einen Keller. Als Küster ihn hier festnehmen wollte, schlug Manske wieder auf ihn los. Schließlich wurde er mit Hilfe eines anderen Polizeibeamten überwältigt und zur Polizeiwache gebracht. Bei der Ueberführung in das Krankenhaus entwich er. Als das Publicum ihn sah, wurde es erregt und es kam zum Krawall. Manske war wegen Hausfriedenbruchs, Widerstand, Bedrohung und Körperverletzung angeklagt, er wurde zu **3 Jahren und 1 Monat Gefängniß** verurtheilt.

Locales.

* **Personalien.** Versetzt: der Landmesser Mach, früher in Konitz, bisher zur aushilfsweisen Beschäftigung bei dem Meliorations-Bauamt II in Bromberg in das geodätisch-technische Bureau der General-Commission, der Landmesser Bienwald von Bünde (General-Commission Münster in Westf.) nach Danzig, der Landmesser Dütschke von Bromberg nach Konitz, der Specialcommissions-Secretär Bluhm von Bromberg nach Konitz. — Zur Beschäftigung als Hilfsarbeiter überwiesen: der Landmesser Firle, bisher in Konitz, dem Meliorations-Bauamt II in Bromberg, der Landmesser Reich, bisher in Bromberg, der Wasserbau-Inspection in Czarnikau. — In den erbetenen Ruhestand versetzt: der Generalcommissions-Secretär, Rechnungsrath Drabitius unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Classe. — Ausgeschieden: die Landmesser v. Zelewski in Danzig und Meyer in Bromberg. — Es bestanden die Prüfung zum Generalcommissions-Secretär: die Specialcommissions-Bureau-Diätare Neumann aus Danzig und Jwert aus Konitz.

* **Personalien bei der Justiz-Verwaltung.** Der Actuar Fabricius in Elbing ist zum ständigen diätarischen Kassengehülfen bei dem Amtsgericht in Thorn ernannt worden.

* **Personalveränderungen.** Der Landbauinspector Bode ist von Thorn als Hilfsarbeiter an die Königliche Regierung in Bromberg versetzt. — Der Staatsanwalt Schmaucks aus Tilsit, z. Zt. in Danzig, ist zum Regierungsrath ernannt. — Dem Kreisschulinspector Dieser aus Pr. Holland ist die Verwaltung der Kreisschulinspection Strasburg I vom 1. Juli d. J. ab übertragen und der Kreisschulinspector Sermond von der ferneren Verwaltung der genannten Kreisschulinspection entbunden worden. — Der bisherige kommissarische Kreisschulinspector Meyer in Tuchel ist endgültig zum Kreisschulinspector daselbst ernannt worden. — Der seitherige Pfarrer in Saffnow, Diöcese Flatow, Kuhn ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Fischau in der Diöcese Marienburg von dem Patronate berufen und von dem Königlichen Konsistorium bestätigt worden. — Ernannt: Der Landmesser Gilge in Lissa in Posen zum etatsmäßigen Vermessungsbeamten, der Generalkommissions-Bureau-Diätar von Rzepecki zum Spezialkommissions-Secretär, die Spezialkommissions-Bureau-Diätare Flick aus Konitz und Pieptorka aus Danzig, unter gleichzeitiger Einberufung zur General-Kommission, zu General-Kommissions-Bureau-Diätaren, der Bureau-Gehülfe Mathea zum Civilanwärter für den Spezialkommissions-Bureaudienst bei der Spezialkommission Danzig III, der Rechengehilfe Liedtke in Bromberg zum Hilfszeichner, der Hilfsbote Reimer zum Generalkommissions-Boten.

* **Ordensverleihung.** Dem Schafmeister Carl Marquardt zu Stranz im Kreise Dt. Krone ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Sanitäre Maßregeln für Kauffarteischiffer.** Der Polizeipräsident macht bekannt, daß die von den zuständigen Herren Ministern erlassene Polizei-Verordnung, betreffend die Vorschriften über die Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Hilfsmitteln zur Krankenpflege und die Mitnahme von Schiffsärzten vorschreibt, daß der Rheder mindestens einmal im Jahre die Ausrüstung durch den zuständigen Medicinalbeamten unter Zuziehung eines für derartige Zwecke von dem Herrn Regierungspräsidenten bezeichneten für das deutsche Reich approbirten Apothekers nachprüfen zu lassen verpflichtet ist. Die Revisions-Commission für den Hafen Danzig besteht aus den Herren Kreisphysicus Dr. Steger, Kohlenmarkt 9, und Apotheker Hildebrandt, Holzgasse 21.

* **Grenzverletzungen.** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß bei Grenzverletzungen durch russische Grenzsoldaten, wenn der Verdacht auf preußischem Gebiet begangenen Verbrechens oder Vergehens vorliegt, nicht nur, wie dies bisher häufig geschehen ist, die polizeiliche Feststellung des Thatbestandes stattzufinden hat, sondern daß auch der zuständigen Staatsanwaltschaft zum Zwecke der Strafverfolgung sofort Mittheilung zu machen ist.

m. **Gefälschte Muskatnüsse.** Die Minister für Handel und Medicinangelegenheiten machen zur weiteren Mittheilung an Handelskreise und die mit der Nahrungsmittel-Ueberwachung betrauten Behörden darauf aufmerksam, daß in Belgien künstliche Muskatnüsse in den Handel gebracht werden. Erkennungszeichen dieser äußerlich von echten Muskatnüssen kaum zu unterscheidenden Kunstproducte sind ihre größere Schwere, Mangel des beim Durchschneiden echter Nüsse sich zeigenden eigenartigen Pflanzengewebes und das breiartige Erweichen der in Wasser gelegten Kunstnüsse.

* **Belohnung für Sprach-Unterricht.** Der Lehrer Froeschke zu Bornitz, Kreis Rosenberg, hat von der Regierung zu Marienwerder 60 Mk. für erfolgreichen Unterricht in der deutschen Sprache erhalten.

* **Neue Ortschaftsbezeichnung.** Der Landwirthschaftsminister hat bestimmt, daß die Bezeichnung der zur Oberförsterei Gnewau gehörigen Schutzbezirke: a. Gnewau I in „Marienhain", b. Gnewau II in „Gnewau" umgeändert wird.

* **Amtsjubiläum.** Am 1. Juni cr. feierte Herr Lehrer Oltersdorf in Holm bei Tiegenort sein 25jähriges Amtsjubiläum. Die Schulgemeinde schenkte dem Jubilar einen prächtigen, werthvollen Schreibtisch sowie Garderobenständer, die Lehrer des Kirchspiels Tiegenort einen großen werthvollen Teppich und seine gegenwärtigen Schüler eine schöne Wanduhr. Außerdem wurde der Jubilar noch durch mancherlei andere Geschenke hocherfreut. Zahlreiche Glückwünsche liefen bei dem Jubilar, der sich großer Beliebtheit in allen Kreisen erfreut, ein.

* **Provinzial-Sängerfest in Tilsit.** In der letzten Sitzung des Gesammt-Festcomitees, der als Gast Herr Stadtrath Kahle aus Königsberg beiwohnte, wurde unter Vorsitz des Herrn Ersten Bürgermeisters Pohl endgiltig das Programm für die Festtage festgestellt. Darnach soll am Sonnabend den 30. Juni nach Empfang der Gäste am Bahnhof um 9 Uhr Abends die Begrüßung in der Festhalle stattfinden. Die beiden folgenden Festtage werden durch Frühconcerte in verschiedenen Gärten, wie schon früher bekannt gegeben ist, eingeleitet. Am ersten Festtage (1. Juli) findet um $8\frac{1}{2}$ Uhr früh Probe statt, um 2 Uhr Nachmittags beginnt der Festzug durch die Stadt, dem am Rathhause durch eine Ansprache des Herrn Ersten Bürgermeisters Pohl der Willkommengruß der Stadt dargebracht werden wird. Am Schenkendorf-Denkmal soll ein Lied des Freiheitsdichters gesungen werden. Um 4 Uhr Nachmittags findet dann das Concert in der Sängerhalle statt. Am zweiten Tage (2. Juli) ist um 9 Uhr Probe und gleichzeitig tritt der Sängertag zu seinen Berathungen zusammen. Um $1\frac{1}{2}$ Uhr vereinigen sich die Theilnehmer zum gemeinsammen Mittagessen, für das der Preis auf 2 Mk., ohne Weinzwang, festgesetzt ist, in der Bürgerhalle. Um 5 Uhr Nachmittags beginnt das Concert in der Festhalle und um 9 Uhr beschließt ein Commers in der Sängerhalle diesen Tag. Nach den Hauptconcerten in der Sängerhalle findet in verschiedenen Gärten Instrumentalconcert und ein freier Wettstreit der einzelnen Gesangvereine statt. Am 3. Festtage (3. Juli) wird eine Dampferfahrt, Abfahrt 8 Uhr früh, nach Obereisseln mit Aufenthalt in Ragnit unternommen. Um den auswärtigen Gästen die Fahrt nach Tilsit zu erleichtern, ist die Einlegung eines Extra-Zuges von Danzig hierher beantragt. Wahrscheinlich wird dieser etwa 10 Uhr Vormittags von Danzig und um 11 Uhr von Dirschau abfahren, so daß seine Ankunft etwa zwischen 6 und 7 Uhr Abends am Sonnabend, den 30. Juni, hier zu erwarten ist. Die Theilnahme an dem Sängerfeste verspricht sehr zahlreich zu werden, denn schon jetzt haben sich bei dem Wohnungsausschuß 1200 auswärtige Sänger angemeldet und dabei stehen noch die Angaben von 45 Vereinen aus. Ebenso nehmen die Zeichnungen für den Garantiefonds

---

so alt sie auch sein mögen, und das Gethier des Waldes kann einem jungen Manne auf die Dauer nicht genügen. Und Lothar Burgfeld hatte schon oft ganz ernstlich daran gedacht, daß es Zeit für ihn sein dürfte, sich zu verheirathen.

Er brauchte auch nicht lange nach einer Frau zu suchen. Er wußte, daß Erna Festenberg vortrefflich zu ihm passen würde, und daß sie gewiß nicht Nein sagte, wenn er es ihr anbot, Frau Oberförsterin zu werden.

So etwas merkt ein junger Mann immer, auch wenn er, wie Lothar, herzlich schlecht zur Eitelkeit beanlagt ist. Er wußte selbst nicht, warum er noch immer zögerte, seinen Entschluß zur Ausführung zu bringen.

Er konnte keine bessere Frau finden als Erna, davon war er fest überzeugt. Wie nett sie wieder aussah heute in dem hellen Sommerkleide, das mit einfacher Eleganz gearbeitet war.

Das schwarzseidene Schürzchen gab der Toilette einen häuslichen Anstrich, der Lothar sehr wohl gefiel. Das dunkelblonde Haar einfach, aber modern geordnet, so wie es Lothar mochte, der alles haßte, was auffällig war.

Er liebte Erna nicht, darüber gab er sich keinen Illusionen hin; geliebt hatte er nur Eine — Eine, die er verloren hatte für immer, aber er hatte sie gern, und das war am Ende genug. In diesem Augenblick beschloß Lothar, Althof heute bestimmt als Erna's Verlobter zu verlassen, und dieser Gedanke hatte nichts Aufregendes, nur angenehm Beruhigendes für ihn.

Jetzt sah ihn Erna, nickte ihm erröthend zu — wie allerliebst ihr nun wieder dieses Erröthen stand — und griff sofort nach einer schon bereitstehenden Tasse, die lediglich auf ihn gewartet zu haben schien, um sie sofort mit dem duftenden Tranke zu füllen. Wie nett nun das wieder war; Alles, was an Erna war, gefiel ihm heute so besonders gut, und er sprang mit einem großen Satze die letzten Stufen hinauf und begrüßte seine Verwandten mit größerer Wärme denn sonst.

Man freute sich auch so sichtlich über sein Kommen, es war schlechterdings unmöglich, sich anders als behaglich in diesem Familienkreise zu fühlen. Lothar's Entschluß befestigte sich mehr und mehr, und Erna's nettes Wesen trug auch das Seinige dazu bei.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Entführung. Rosa Hausleitner, ein hübsches vierzehnjähriges Mädchen in Wien, lebte im Hause ihrer Mutter und ihres Stiefvaters. Letzterer achtete strenge darauf, daß sie auf der Straße nicht mit jungen Männern spreche. Er hatte Gründe zu seiner Wachsamkeit, obgleich ihm diese Strenge nichts nützte. Josef Maruna, ein junger Bursche, wußte wiederholt sich dem Mädchen zu nähern und ihr Liebesbriefchen zuzustecken. Eines Abends kam sie mit ihm zusammen und klagte ihm weinend, daß ihr Stiefvater an diesem Tage sie getroffen, als sie auf der Straße mit einem jungen Manne sprach, und ihr deshalb mit der Hand gedroht habe. Sie fürchte sich nun nach Hause zu gehen, da sie schon einmal aus einem solchen Anlasse geschlagen worden sei. Josef Maruna machte Rosa den Vorschlag, mit ihm zu seiner Mutter nach Stebersdorf zu gehen, was sie auch annahm. Um alle Nachforschungen der Eltern von sich abzulenken, schrieb sie ihnen: „Liebe Eltern! Sagt es auch der Lisi. Mit schwerem Herzen ergreife ich die Feder, um euch mitzutheilen, daß ich mich vergiftet habe. Ich liege im Spital. Bitte auch allen Bekannten es zu sagen, es wird bald ein Ende haben." Die Gedanken des Mädchens und ihres Begleiters waren aber viel lebensfreudiger. Sie nahmen sehr vergnügt ihren Weg gemeinschaftlich von Favoriten auf Wiesenwegen nach Strebersdorf, und es ging dabei nicht gar zu unschuldig zwischen ihnen zu. In später Abendstunde kamen sie bei der Mutter Marunas an, die sehr verwundert über diesen Besuch war, das Mädchen zwar freundlich aufnahm, aber dafür sorgte, daß es am nächsten Tage zu seinen Eltern zurückkehrte. Dieser Vorgang bildete den Gegenstand einer Anklage auf Entführung. Der Gerichtshof verurtheilte Maruna zu fünf Monaten Kerkers.

Max der Knicker. König Max von Bayern ging eines Tages gegen Mittag in München im Englischen Garten spazieren. Auf einer Bank in der Nähe eines der Teiche saß ein junger Mann, eifrig mit der Lectüre eines Buches beschäftigt. Der König nahm an seiner Seite Platz und fing ein Gespräch mit ihm an. Gar bald erfuhr der Monarch, daß der junge Mann ein Student war. „Aber weßhalb gehen Sie denn nicht zu Tische, junger Herr?" fragte König Max. „Es ist ja schon zwölf Uhr vorbei." Lächelnd erwiderte der Student: „Verehrter Herr, bei mir muß sich der Magen nach meiner Börse richten. Meine Mitte erlauben mir nicht, daß ich heute ins Gasthaus gehe." Kopfschüttelnd versetzte König Max: „Allein warum wenden Sie sich, wenn Sie bedürftig sind, nicht an den König? Wie ich höre, unterstützt der König junge, strebsame Leute von Herzen gern." Der Student lachte laut auf. „Mein Herr", rief er belustigt, „Sie müssen hier wohl fremd sein, sonst würden Sie doch wissen, daß von dem — Knicker nichts zu bekommen ist." Der König lächelte still vor sich hin und entgegnete dann: „Ach, das ist mir neu! Von der Seite kenne ich den König noch nicht." Bald darauf erhob sich König Max, fragte den Studenten beiläufig nach seinem Namen, grüßte freundlich und entfernte sich. Tags darauf wurde der junge Mann zum Rector der Universität gerufen. Dieser eröffnete ihm, daß ein hoher Herr angelegentlichst nach ihm sich erkundigt und ein versiegeltes Schreiben für ihn zurückgelassen habe. Der Student erbrach das Siegel und begann zu lesen: „Vierhundert Gulden schickt ihnen anbei mit dem Versprechen, in den nächsten Jahren die gleiche Summe Ihnen zu spenden, Ihr wohlgeneigter König Max der Knicker."

Ein preußischer Lehrer ohne Gehalt dürfte als Unikum gelten. Der betreffende Herr ist der zweite Lehrer an der Schule des niederschlesischen Dorfes Groß-Krauschen, das unmittelbar an der Kreisstadt Bunzlau angrenzt. Wegen der Gehaltsfrage sind zwischen der Gemeinde und dem Patron, Prinzen Reuß, Differenzen entstanden, deren Haupteffekt zunächst in der Nichtbezahlung des Lehrergehalts gipfelt. Der Ortsschulinspector, Pastor Müller, hat sich außer Stande erklärt, etwas in der Sache auszurichten, und so muß der betreffende Lehrer eben nach dem Vorbild türkischer und spanischer Kollegen anderweitig sein Leben zu fristen trachten. Der junge Lehrer, der natürlich seinen Kredit in umfassendster Weise ausnützen muß, ist der Sohn eines kleinen, mit bescheidenstem Gehalt pensionirten Postbeamten, der nun, anstatt auf die Unterstützung durch seinen Sohn hoffen zu dürfen, seine wenigen Mittel mit ihm theilen muß.

Gefährliche Experimente. Aus Tirlemont in Belgien wird dem „B. L.-A." geschrieben: Ein Vorgang, der den Stoff zu einer tragischen Novelle abgeben könnte, hat sich hier in einem Circus abgespielt. Unter dem Personal der amerikanischen Circusgesellschaft, die auf dem Place de Waterloo ihre Vorstellungen gab, befand sich auch eine bildhübsche, junge Frau aus dem Orte, die wohl aus Lust an Abenteuern allabendlich in einer Nummer des Programms mitwirkte. Ihre Aufgabe bestand darin, auf einem Kanapee ruhend zierliche Gegenstände aus Glas, wie Schmetterlinge, kleine Vögel und Kugeln auf ihrer Nase balanciren zu lassen, an denen zum Staunen der Zuschauer der Kunstschütze d'Alembert seine Treffsicherheit erprobte. Vorgestern Abend nun erwartete die junge Frau, ihre Glaskugel auf der Nase, ohne sich zu rühren, den Moment, da ihr Partner seinen Schuß abgeben sollte. Ihr Verhängniß wollte es, daß sie plötzlich im Zuschauerraum ihren Gatten erblickte, der keine Ahnung davon hatte, auf welche eigenthümliche Weise seine Ehehälfte ihre Abendstunden ausfüllte. Verwirrt und erschreckt vor den ihr drohenden Scenen zuckte die Aermste unwillkürlich empor; die Kugel des Schützen, anstatt ihr Glasziel zu zerschmettern, traf das Nasenbein der jungen Frau und drang ihr in die Hirnschale, so daß sie mit gellendem Schmerzensschrei blutüberströmt zusammenbrach. Hülfreiche Hände trugen die Schwerverletzte in das nächste Hospital, dessen Aerzte nur geringe Hoffnung auf ihre Wiederherstellung geben konnten.

Familientisch.

Silbenräthsel.

Das Erste, in so mancher Nacht
Hat es dem Herzen Trost gebracht.
Es weist aus irdischem Getümmel
Dem bangen Blick den Weg zum Himmel
Das letzte Paar wird die benennen,
Die dieses Räthsel lösen können.
Das Ganze wird jetzt zwar verlacht,
Doch einstens hatt' es große Macht.
Nach oben spähten seine Blicke
Vorausberechnend die Geschicke.

(Auflösung folgt in Nr. 132.)

Auflösung der Scataufgabe aus Nr. 127

Kartenvertheilung:

V. a, bB, aK, D, 9, 7; bA, D; cA, D.
M. b9, 8; c9, 8, 7; dK, d, 9, 8, 7.
H. c, dB, aA, 10, 8; b10 K, 7; c10, K.
Scat: dA, d10.

Spiel:

1. V. a7, b9, aA.	2. H. a8, aK, dK (—8).
3. V. aB, dD, dD (—7).	4. V. bB, d9, cB (—4).
5. V. a9, b8, a10.	6. H. bK, bD, c7.
7. V. b7, bA, c8 (—11).	8. V. aD, d8, b10 (—12).
9. V. cA, c9, cK (—15).	10. V. cD, d7, c10.

Die Gegner sind somit nur bis 58 gekommen und Hinterhand hat das waghalsige a-Solo gewonnen.

Denksprüche.

Laß fliehn, was sich nicht halten läßt,
Den leichten Schmetterling laß schweben,
Und halte nur dich selber fest:
Du hältst das Schicksal und das Leben.

einen recht befriedigenden Fortgang. Genaue Zahlen lassen sich allerdings noch nicht angeben, da die meisten Listen noch im Umlauf sind. Der Bau der im Park von Jakobsruhe errichteten Festhalle, die für über 4000 Personen Platz bietet, ist soweit vorgeschritten, daß seine Fertigstellung bis zum 15. Juni bestimmt zu erwarten ist. Die Beleuchtung für den Festplatz und die Festhalle zu liefern, hat sich Herr Oberingenieur Mollin, der Director unsres Elektricitätswerkes, bereit erklärt. Die Dichter und Zeichner arbeiten eifrig an der Festzeitung, doch darf über ihr Thun nichts verrathen werden, da die Leser des Festorgans überrascht werden sollen. Für die Ausschmückung der Stadt haben die städtischen Behörden einen Beitrag von 300 Mk. bewilligt.

* **Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft.** Die Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft wird die Ausstellung in Posen mit 46 Thieren — darunter 8 volljährige Bullen, drei 2jährige und 4 jüngere, ferner 10 volljährige Kühe in Milch, 8 hochtragende, 10 Stück jüngere Kühe und 6 Färsen beschicken. Die Concurrenz in Posen wird für die Westpr. Herdbuch-Gesellschaft eine sehr schwierige werden, umsomehr, da aus anderen Provinzen die Mitglieder der Herdbuch-Gesellschaft als Einzelzüchter ausstellen und in Folge dessen die Concurrenz-Gesellschaften durchschnittlich über die doppelte Anzahl Vieh auf der Ausstellung haben. Die Westpr. Herdbuch-Gesellschaft hat eines Theils aus Rücksicht auf ihre Mitglieder, von denen etwa 3/4 dem kleineren Grundbesitz angehören, anderntheils um die Ausstellungsbedingungen loyal zu erfüllen, als Herdbuch-Gesellschaft ausgestellt. Aus diesem Grunde ist sie in der Stückzahl durch die Ausstellungsvorschriften gegen die anderen Gesellschaften so beschränkt. Diejenigen Gesellschaften, deren Mitglieder nur dem Großgrundbesitz angehören, konnten leicht 15 bis 20 Mitglieder finden, von denen jeder 7 Thiere ausstellte. Wenn unsere Gesellschaft so verfahren hätte, so wäre fast der gesammte Kleingrundbesitz von der Ausstellung ausgeschlossen. Die Westpr. Herdbuch-Gesellschaft will von Neuem in Posen, wie sie es schon in Dresden gethan hat, zeigen, auf welch hoher züchterischer Höhe das Vieh der kleinen Züchter in Westpreußen steht. Wir gehen in Posen mit unserer Viehzucht einem schweren Concurrenzkampfe entgegen, haben aber die feste Hoffnung, daß wir, wenn auch nicht durch Quantität, so doch durch Qualität uns auszeichnen und Anerkennung erringen werden. Es war seitens der verschiedenen Eisenbahndirectionen die Bestimmung getroffen, daß das ostpreußische Vieh am 5. Juni Abends 5 Uhr, das Westpreußische erst am 6. Juni Morgens 8 Uhr in Posen eintreffen sollte. Den angestrengten Bemühungen der Geschäftsleitung ist es jedoch gelungen, von der hiesigen Eisenbahndirection die Vergünstigung zu erhalten, daß das westpreußische Vieh auch am 5. Morgens verladen wird, damit es nicht durch den Nachtransport unmittelbar vor Eröffnung der Ausstellung um die so nöthige Nachruhe kommt, und sich dann voraussichtlich in dem Concurrenzkampfe schlecht präsentirt hätte.

* **Butterbeförderung mit Eiskühlung auf der Eisenbahn.** Seit dem Sommer 1897 werden auf der Staatsbahn Versuche angestellt, die als Stückgut aufgegebene Butter während der Beförderung auf der Eisenbahn durch Kühlung mit Eis frisch zu erhalten. Die zu diesem Zwecke eingerichteten Wagen haben an den Decken eiserne Behälter, die etwa 700 kg Eis fassen. Die doppelten Decken und Wände dieser Wagen sind mit Isolirschichten versehen, um das Eindringen der warmen Luft von außen zu verhindern. Im Innern der Wagen sind von außen sichtbare Thermometer angebracht, um die Innentemperatur mit der Außenwärme vergleichen zu können; auch sind um den Eintritt der warmen Luft während des Oeffnens der Wagen möglichst zu verhindern, vor den Thüröffnungen Vorhänge angeordnet. Ueber die passendsten Zeiten für die Aufgabe der Butter behufs Beförderung mit Eiskühlung geben sämmtliche Eilgut- und Güter-Abfertigungsstellen der Staatsbahn Auskunft. Die Gebühr beträgt 20 Pfennig für je angefangene 50 Kilogramm. jeder Frachtbriefsendung. Obwohl die Wagen sich sehr gut bewährt haben, ist die Benutzung derselben seitens der Interessenten immer noch sehr gering und dürfte dieses zum Theil auf die Unkenntniß der getroffenen Einrichtung seitens der Interessenten zurückzuführen sein und wollen wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen. Die Eisbeipackung hat in diesem Jahre am 15. Mai begonnen und wird bis zum 15. September fortgesetzt.

Handel und Industrie.

Bremen, 5. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.75 Br.

Hamburg, 5. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 39 1/2, per December 40, per März 40 3/4. Behauptet.

Hamburg, 5. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6,65.

Antwerpen, 5. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18 3/4 bez. u. Br., per Juni 18 3/4 Br., per Juli 18 3/4 Br., per August 19 Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 85 1/2.

Budapest, 5. Juni. Amtlicher Saatenstandsbericht. Der Stand des Winterweizens ist durchschnittlich ein mittlerer, des Frühanbau bedeutend besser, als der Spätanbau. Der Roggenstand ist leidlich und hat sich in letzter Zeit gebessert, doch ist die angebaute Fläche kleiner als gewöhnlich. Der Stand der Wintergerste ist gutmittel, der der Sommergerste schwach, Hafer gutmittel, die Rapssaat schwach aber in der Qualität gut, der Mais, in der Entwicklung zurückgeblieben, erholt sich allmählig, die neue Aussaat der Zuckerrübe ist in vielen Gegenden befriedigend.

Pest 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Juni 7,48 Gd., 7,50 Br., per October 8,03 Gd., 8,04 Br. Roggen per October 7,11 Gd., 7,12 Br. Hafer per October 5,11 Gd., 5,12 Br. Mais per Juli 4,89 Gd., 4,90 Br., per Mai 1901 5,62 Gd., 5,64 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 5. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 9000 Sack, Santos 3000 Sack Recettes für 3 Tage.

Havre, 5. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,50, per per Decbr. 47,50, Septbr. 48,00, Behauptet.

New York, 4. Juni. Weizen nach der Eröffnung anziehend auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe, Wetterberichte über Trockenheit und ungünstiges Wetter in den Frühjahrsweizen-Distrikten, schwächte sich später etwas ab auf ungünstige Ernteberichte aus dem Südwesten und weil Visible Supply bedeutender als erwartet. Schluß jedoch fest. — Mais nahm bei anziehenden Preisen einen durchweg festeren Verlauf auf erhöhte Nachfrage für den Platz und auf Käufe der Chicagoer Speculanten. Schluß fest.

Chicago, 4. Juni. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung ab auf günstiges Wetter im Nordwesten, befestigte sich jedoch im Verlaufe auf Berichte von Ernteschäden, lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten und im Einklang mit Mais. Schluß fest. — Mais nahm einen fortgesetzt festeren Verlauf auf Käufe Chicagoer Speculanten und unbedeutendes Angebot. Schluß fest.

Königsberg i. Pr., 5. Juni. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pro Mai 1900 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 99 105 Mk., im Güterverkehr 305 667 Mk., an Extraordinarien 27 000 Mk., zusammen 431 772 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 6126 Mk., im Mai 1899 provisorisch 385 532 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 46 240 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1900 2 099 496 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 1 737 469 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 362 027 Mk. gegen definitive Einnahme vom Mai 1899 mehr 223 472 Mk.

Madrid, 4. Juni. (Telegramm der „Agence Havas".) Der Erfolg der Subscription auf die Consolidations-Anleihe ist ein außerordentlicher. Bis heute Abend 6 Uhr waren sämmtliche Schatzobligationen, mit Ausnahme eines Betrages von 2 Millionen Pesetas, zum Eintausch eingereicht. Die Zeichnungen zum Kauf gegen baar beliefen sich auf mehr als 1820 Millionen Pesetas.

Budapest, 5. Juni. Staatskassenausweis. Die Bruttoeinnahmen im 1. Quartal betrugen 235 028 138, die Ausgaben 286 637 723 Kronen. Die Bilanz ist um 6 101 241 Kronen günstiger als diejenige im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Vermischtes.

Geschmackvoll. Der Heros von Mafeking und der Löwe der Londoner Salons, Generalmajor Baden-Powell, gab, wie telegraphisch gemeldet wird, den Officieren der Entsatzcolonnen ein Liebesmahl, während dessen er, wahrscheinlich unter dem Einflusse des langentbehrten Schaumweines, eine Rede hielt, die seinen langaufgespeicherten Aerger gegen seine Bedränger nur zu deutlich wiedergab. Er sagte wörtlich: „Ich könnte heute zu gleicher Zeit auf Paul Krüger und Cecil Rhodes trinken, denn Rhodes war das rothe Tuch, das dem Ochsen gezeigt wurde und auf das er sich wüthend stürzte, ohne zu erwarten, daß er von einer so stattlichen Menge von Matadoren und Piccadoren sehr bald umringt sein würde. Heute liegt er zusammengehauen auf den Knieen, und rundumher in der Arena sitzt das Volk von England und den Colonien und applaudirt; über ihnen allen in der Arena thront jene große und gnädige Frau, Ihre Majestät die Königin, und schaut zu."

Der Heldentod des Oberleutnants Plehn. Oberleutnant Plehn, der auf einer Expedition in Süd-Kamerun gefallen ist, hatte den Auftrag erhalten, gegen die Dörfer Brüge und Mononoro vorzugehen. Am 23. November wurden dieselben erreicht. Unter Führung des Oberleutnants Dr. Plehn wurde die erste Pallisade, nach kurzem Feuergefecht auch die zweite Pallisade mit „Hurrah" gestürmt. Vor der dritten Pallisade empfing die Soldaten ein rasendes Feuer aus Steinschloßgewehren und ein Hagel von Pfeilen, wodurch einen Augenblick das Vordringen aufgehalten wurde. Trotz mehrfacher Bitten, sich nicht so zu exponiren, verharrte Oberleutnant Dr. Plehn auf seinem Platze dicht bei der dritten Pallisade und dirigirte mit der größten Ruhe das Feuer der Soldaten. Plötzlich erhielt Plehn auf eine Entfernung von etwa 4 Meter einen Pfeilschuß in die rechte Seite. Er riß sich den Pfeil aus der Wunde und ging noch mit „Hurrah" gegen die letzte Pallisade vor. Ihren Führer wanken sehend, stürmten die Sergeanten Buary, Quotjowie und der Gefreite George todesmuthig gegen die über 2 Meter hohe Pallisade vor und sprangen hinüber. Durch das hervorragende Beispiel ihrer Unterofficiere ermuthigt, folgten die Soldaten auf demselben Wege. Es entspann sich hinter der Pallisade und dem davorliegenden Blockhause ein sehr hitziger Kampf, theilweise Handgemenge. Die Eingeborenen wurden nach tapferster Gegenwehr aus dem Blockhause vertrieben und weiter in das Dorf zurückgedrängt. Oberleutnant Plehn ging allein in das Blockhaus, jede Hilfe verschmähend, wo er gleich darauf auf einer Bank verschied. Kaum hörten die Soldaten von dem Tode ihres so sehr verehrten Führers, so drangen sie unter Führung mit einer so großen Wucht und unbeschreiblicher Wuth gegen die Eingeborenen vor, daß dieselben auseinandergesprengt wurden. Das ganze Gefecht hat ungefähr 1 1/2 Stunden gedauert. Im Dorfe selbst wurden 200 Todte gezählt. Der schwarze Koch, der fast an dem ganzen Gefecht mit großem Muthe theilgenommen hatte, wurde durch zwei Lanzenstiche schwer und drei Soldaten leicht verwundet. Ausgenommen der Koch, der in einer Hängematte transportirt werden mußte, sind die Verwundeten marschfähig gewesen.

Ein Streik im päpstlichen Heere. Im päpstlichen Heere ist es zu einer Lohnbewegung gekommen. Die Schweizer, die monatlich nur 80 Lire erhalten und dafür 20 Lire noch an die Menage abgeben müssen, haben sich in gewöhnlichen Zeiten über strengen Dienst nicht zu beklagen, da sie jeden dritten Tag dienstfrei haben. Im heiligen Jahr ist aber die Zahl der Feste derartig gestiegen, daß die Schweizer den Dienst nicht mehr leisten können. Sie gingen darum zu ihrem Obersten Graf De Courten und dieser fand ihren Anspruch auf Solderhöhung gerechtfertigt; er wandte sich daher an die Cardinalscommission und ersuchte um Steigerung des Soldes um eine gewisse Summe. Cardinal Mocenni, der strenge Finanzminister des Vaticans, bewilligte aber nach der „Frankf. Ztg." nur die Hälfte des Geforderten. Deshalb kam Oberst De Courten um seine Entlassung ein. Man erinnert sich, daß vor einigen Jahren auch ein Streik der päpstlichen Sesselträger statt.

Eine Rehabilitirung auf Staatskosten erfuhr die Näherin Marie Elise Karoline Heppekausen aus Zell a. d. M. Sie war von dem früheren Bürgermeister Schäfer in Zell der Beihilfe zur falschen Anschuldigung und verläumderischen Beleidigung beschuldigt und durch Urtheil der Strafkammer zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Nachdem inzwischen sich ergeben hat, daß der ehemalige Bürgermeister ein Dieb und Betrüger ist, der nur mit knapper Noth am Zuchthause vorbeikam, hat sich die Unschuld der Heppekausen herausgestellt. Die hiesige Strafkammer hob das Urtheil auf, sprach die H. frei und verordnete die Veröffentlichung des Urtheils in mehreren Provinzblättern auf Staatskosten.

Saison-Ausverkauf

beginnend am 6. Juni bis 20. cr. (10644

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen:

Blousenstoffe, halb Seide, von p. Mtr. 1,25 an, in karrirt, gestreift und geblümt.
Foulards, reine Seide, von p. Mtr. 70 Pfg. an.

Damassés, reine Seide, in schwarz und bunt, von p. Mtr. 1,50 an.
Bengaline für Gesellschaftskleider v. p. Mtr. 80 Pf. an.

Seidenhaus Max Laufer, Langgasse 37.

Ernst Crohn

32 Langgasse 32

empfiehlt

in reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern:

Tüll-Gardinen, Vitrages, Stores, Rouleaux, Gardinen-Stangen, Gardinen-Halter.

— Nur anerkannt erste Fabrikate! —

(10392

Helios

Elektricitäts-Aktiengesellschaft Köln-Ehrenfeld.

Zweigbureau: Königsberg i. Pr. Kneiph. Langgasse 35, Eingang Kohlmarkt.

Telephon 1. Telegrammadresse: **Helios, Königsberg Pr.**

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen in jeder Stromart und in jedem Umfange.

Vollständige Centralen für Ortschaften und Städte.

Elektrische Straßenbahnen. — Industriebahnen.

Ausführliche Projecte und Kostenanschläge unentgeltlich. Sorgfältigste den neuesten Erfahrungen der Technik entsprechende Ausführung und Lieferung. (9677

Ernte-Pläne

empfehlen in größter Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

Gebrüder Aronson,

Säcke- und Planfabrik

mit Kraftbetrieb.

Sack- u. Plan-Verleihgeschäft

Königsberg in Pr., Stettin, Danzig.

Filiale Danzig:

Erwin Schauffler,

Hopfengasse Nr. 26. (10547

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen (10395

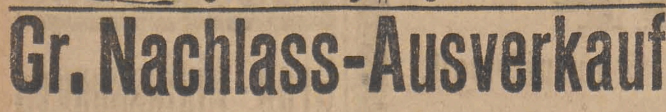
Veränderung des Geschäfts.

Anfertigung nach Maass u. Reparaturen werden sorgfältig und pünktlich ausgeführt.

Bemerke, daß der Ausverkauf nur bis zum 30. Juli dauert.

St. Schimanski,

Brodbänkengasse Nr. 7.



Gr. Nachlass-Ausverkauf

von

Sonnen- u. Regen-Schirmen

zu sehr billigen Preisen. (71706

Franziska Andres,

Jopengasse Nr. 44. Jopengasse Nr. 44.

Gärtnerei-Ausverkauf

in Folge Verkauf der Grundstücke und gänzlicher Aufgabe der Gärtnerei. Von folgenden Pflanzengattungen sind noch größere Bestände vorhanden, welche zu bedeutend ermäßigten Preisen offerire: Decorationspflanzen, große und harte Palmen, Araukarien, hochstämmige Fuchsien, niedrige Rosen zum Auspflanzen, u. v. A. m. Den Rest von blühenden Stiefmütterchen und Aurikel zu jeden annehmbaren Preise. Florblumen, blühende und nichtblühende Pflanzen für alle Zwecke, sind noch reichlich vorhanden. (73906

A. Bauer, Langgarten 37—38.

Hilfe gegen Blutstock., **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 15. (10603

Jede Tapezier-Arbeit wird aufs sauberste und billigste angefertigt bei **Kriewald,** Dienerg. 10. (63756

Tapeten.

60-75 Procent Ersparniss!

da **Nichtmitglied** des Vereins deutscher Tapeten-Fabrikanten. Die 1900-Musterkarte überragt die vorjährige Musterkarte um das Zehnfache. Helle, aparte und englische Zeichnungen, Ingrains, gepreßte Glimmertapeten, hochmoderne Streifen in noch nie dagewesener **grosser Auswahl.**

Gustav Schleising, Bromberg, Provinz Posen.
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versandhaus.
Eigene Walzen. **Gegründet 1868.** Eigene Zeichner.
Musterkarten überallhin franco, jed. Preisang. notwendig.
Directer Versand an Private.
Versand durch ganz Europa.

Für hervorragend schöne hochmoderne 1900 Dessins mit der **goldenen Medaille** gekrönt!!

Generalvertreter für Danzig und Umgebung Herr **Fritz Kamrowsky,** Danzig, Langgarten 114. (5834

Tapeten. Tapeten. Tapeten.



Verlangen Sie in Fahrradgeschäften soeben erschienene Gratis-Broschüre über **Acetylen-Laternen „Urtheilt selbst".** (7756

Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H. Mannheim.

Verkaufsbureau und Engros-Niederlage für Mittel- und Norddeutschland Berlin SW., Ritterstrasse 71.

Bei Beginn der **Reisezeit (Pariser Weltausstellung, Sommer- u. Ferien-Reisen)** empfehlen wir

Reise-Unfall-Versicherung

auf Grund unserer **selbstauszufertigenden Reisepolicen** zur Prämie von

15 Pfg. pro Mk. 1000.— auf 8 Tage
20 „ „ „ 1000.— „ 15 „
25 „ „ „ 1000.— „ 30 „ etc., ferner:

Einbruchs- und Diebstahl-Versicherung

für Haushaltungen, Mobiliar, Werthgegenstände etc. zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien.

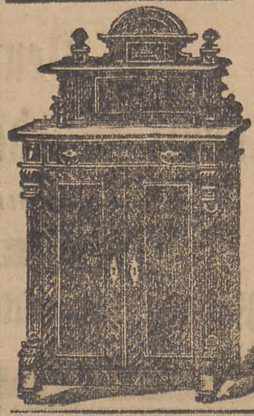
Ausserdem übernehmen wir
Einzel-Unfall-Versicherungen gegen alle Unfälle,
Kollektiv-Unfall-Versicherungen für Beamte und Arbeiter in industriellen Unternehmungen etc.,
Haftpflicht-Versicherungen aller Art,
Transport-Versicherungen seee-, fluss- und landwärts.

„RHENANIA"

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt durch die **Direction in Köln,** Elisenstr. 22, sowie durch die Gesellschaftsvertreter in Danzig: **R. Witzkowski,** Ketterhagergasse. (10350

Vertreter werden allerorts gesucht.



Möbel auf Credit!

als nußbaum, birkene, kieferne **Kleiderschränke, Verticow, Bettgest., Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulateure, Teppiche, Kinderwag., Herren- u. Damenuhren,** sowie ganze Aussteuern von 200, 250, 300, 400 M. bis zum elegantesten Genre empfiehlt unter coulantesten Zahlungs-Bedingungen bei soliden Preisen das (10112

Möbel-Theilzahlungs-Geschäft

A. Kaatz Nachfl.,

Inh.: **G. Zibull & F. Scheel,** Breitgasse Nr. 82.

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,

E. G. m. b. H. zu Danzig, (1891

Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)

zahlt für Spareinlagen von Jedermann

4%

bei jederzeitiger Rückzahlung.

Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

Viola-Del.-Margarin. Marktth 94 (7955

Neußer Molkerei 70 Pf. Marktth. 95 (7831

Viola Del. Marg. Wiesengasse 4 (8939

Folgende

Gesellschaftsreisen

nach

Schweden, Norwegen, Dänemark

bringen wir in diesem Sommer zur Ausführung.

4. Juli,	Dauer 20 Tage,	Preis 600 Mk.	**Verschiedene ausgewählt schöne Touren. Nordkap, Mitternachtssonne.**
4. „	„ 30 „	„ 1100 „	
8. „	„ 43 „	„ 1500 „	
25. „	„ 20 „	„ 600 „	
12. August,	„ 16 „	„ 500 „	

Weltausstellung Paris.

Vom Juli ab veranstalten wir

wöchentlich zwei Sonderfahrten,

Dauer 10 Tage, Preis 260 bis 400 Mark.

Prospecte für alle Reisen porto- und kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868 — **Berlin W., Friedrichstrasse 72,** (früher Mohrenstrasse 10) — **Gegründet 1868**

Erstes und **ältestes** deutsches Reisebureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.
Amtliche Ausgabestelle für Rundreisehefte.
Verkehrs-Bureau des Deutschen Reichs-Comité für den XII. Internationalen Medicinischen Congress Paris 2.—9. August 1900.

Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die durch Annahme einer ähnlichen Firma vielfach zu Irrthümern Veranlassung geben. (10610

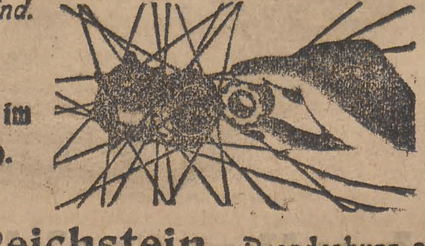
Brennabor

-Räder haben einen verblüffend leichten Lauf

weil die Konusse und Lagerschalen mit mathematischer Genauigkeit gearbeitet sind.



Alle Theile sind von Gussstahl, glashart und im Gebrauch unverwüstlich.



Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a/H.

Vertreter: Herm. Kling, Langenmarkt Nr. 20. (8898

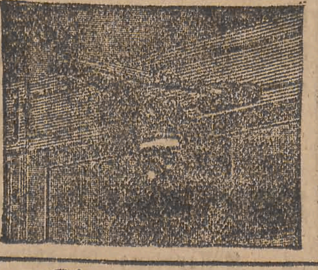
---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685



Thürschließer

„Champion"

neuester verbesserter hydraulischer Thürschließer.

Alleinvertrieb: (70436

Paul Gebel,

Danzig, Holzmarkt 1.

Gemüse-Pflanzen

sowie sämmtliche **Sauerblumen-Pflanzen** empfiehlt die Gärtnerei von **Otto F. Bauer,** 2. Neugarten. (74296

Maibowle

täglich frisch angerichtet zum Preise von
85 ₰ für 1 Liter und
70 ₰ „ 1 Flasche von ¾ Liter Inhalt
zu haben in der **Kellerei und Verkaufsstelle** (9026

Rheinischer Winzer- und Raiffeisen-Genossenschaften

Dominikswall 10, Hof, rechts.

Fohlen, lahme, und pflastermüde Pferde nimmt in Weide **Zöllner, Osterwiek.** (10640

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82